

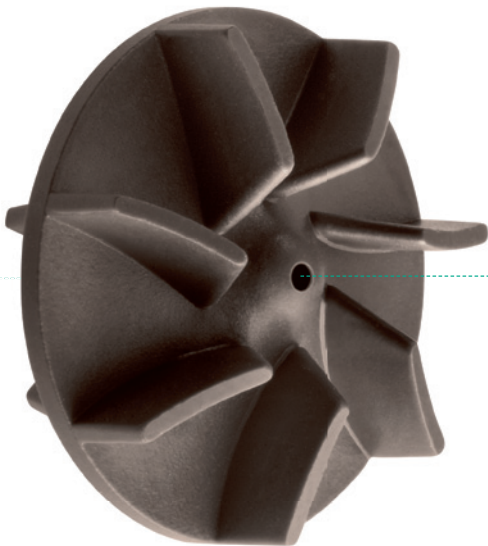
20
11

Maßstäbe setzen – Zukunft prägen

PROFIL

Pumpen Intelligenz made in Germany

Die WILO SE ist einer der führenden Hersteller von Pumpen und Pumpensystemen für die Heizungs-, Kälte- und Klimatechnik sowie für die Wasserver- und Abwasserentsorgung. Seit Louis Opländer das Unternehmen 1872 als Kupfer- und Messingwarenfabrik gründete, hat es sich zum Innovationsführer im Hightech-Pumpenbereich mit über 60 Tochtergesellschaften weltweit und mehr als 6.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt. 2011 erreichte Wilo einen Umsatz von 1,07 Milliarden Euro.



Wilo-Geniax

Die dezentrale Heizungspumpe mit dem kleinsten Laufrad im Wohnzimmer.

Technischer Fortschritt hat in der fast 140-jährigen Unternehmensgeschichte Tradition. Aus visionären Ideen werden bei Wilo intelligente Lösungen und bahnbrechende Neuheiten, die in der Branche Maßstäbe setzen. Wilo-Produkte stehen für erstklassige Qualität, Benutzerfreundlichkeit und Energieeffizienz.

Der Schlüssel zum Erfolg sind die Menschen, die ihren Innovationsgeist, ihre Erfahrung und ihr Engagement in das Unternehmen einbringen. An Standorten auf der ganzen Welt entsteht die bewährte Wilo-Ingenieurkunst als Ergebnis produktiven Teamworks. //

AUF EINEN BLICK

Kennzahlen der Wilo Gruppe

		2011	2010	2009	2008	2007
Umsatz	Mio. EUR	1.070,5	1.021,4	926,1	977,2	927,3
Umsatzwachstum	%	4,8	10,3	-5,2	5,4	6,2
EBIT	Mio. EUR	97,6	111,4	90,9	88,6	99,4
(in % vom Umsatz)	%	9,1	10,9	9,8	9,1	10,7
Konzernergebnis	Mio. EUR	53,4	71,1	68,6	45,2	60,7
(in % vom Umsatz)	%	5,0	7,0	7,4	4,6	6,6
Ergebnis je Stammaktie	EUR	5,19	7,31	7,04	4,57	6,15
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	54,4	95,1	142,3	118,5	40,5
Cashbestand	Mio. EUR	166,0	152,8	140,4	45,5	25,3
Anlageinvestitionen	Mio. EUR	61,5	52,4	39,7	52,3	46,4
(in % vom Cashflow)	%	113,1	55,1	27,9	44,1	114,6
F & E-Aufwendungen	Mio. EUR	36,8	33,8	35,3	34,5	27,6
(in % vom Umsatz)	%	3,4	3,3	3,8	3,5	3,0
Eigenkapital	Mio. EUR	410,0	404,7	351,8	282,5	297,7
Eigenkapitalquote	%	46,2	48,2	47,7	42,3	46,6
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	6.708	6.268	6.027	6.024	5.821

Regionale Umsatzentwicklung 2010-2011



	2011 Mio. EUR	in %	2010 Mio. EUR	in %
■ Europe	578,0	54,0	571,5	56,0
■ Asia Pacific	226,2	21,1	214,0	21,0
■ EMEA	168,7	15,8	141,6	13,9
■ Others	97,6	9,1	94,3	9,1
Gesamt	1.070,5	100,0	1.021,4	100,0

INHALT

2	Editorial des Vorstands
4	Maßstäbe setzen – Zukunft prägen
20	Highlights des Jahres 2011
22	Organe der Gesellschaft
24	Konzernlagebericht
44	Konzernabschluss
107	Bestätigungsvermerk
108	Bericht des Aufsichtsrats
110	Glossar

MARKTSEGMENTE



Building Services

Die wirtschaftliche Nutzung von Gebäuden erfordert zunehmend den Einsatz innovativer Systeme aus optimal aufeinander abgestimmten Komponenten. Ob es um Ein- oder Zweifamilienhäuser, öffentliche Gebäude, Industrie- oder Bürogebäude, Krankenhäuser oder Hotels geht: Wilo bietet energieeffiziente Lösungen für die Heizungstechnik, Klimatisierung, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.



Water Management

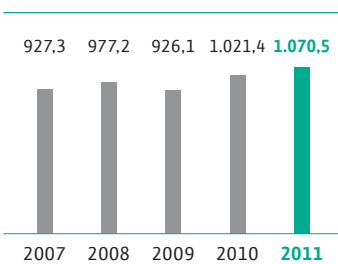
Ohne Wasser ist kein Leben möglich – dieser kostbare Rohstoff wird jedoch immer knapper. Die sichere Wasseraufbereitung und -versorgung entwickelt sich zunehmend zu einer weltweiten Herausforderung. Wilo bietet professionelle Lösungen für die komplexen Anforderungen in der Trinkwassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserförderung und Abwasserentsorgung. Wilo-Pumpen und -Systeme für das Water Management setzen Maßstäbe hinsichtlich technischer Leistung, Effizienz und Nachhaltigkeit.



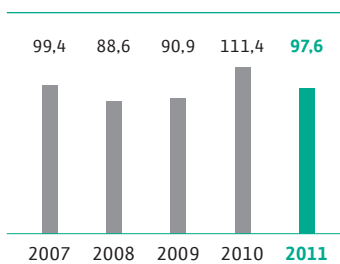
Industry

Wilo produziert Pumpen, die ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit, Flexibilität und Effizienz garantieren. Unsere Stärke liegt insbesondere bei Anwendungen in der prozessbegleitenden Peripherie. Unsere anerkannte Kompetenz resultiert aus einer ausgereiften Produktpalette, vernetztem Wissen und einem effektiven Qualitätsmanagement.

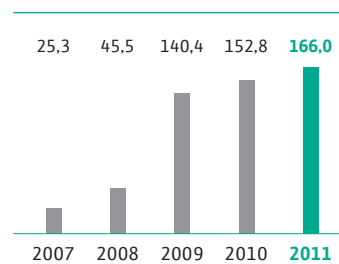
Umsatz in Mio. EUR



EBIT in Mio. EUR



Cashbestand in Mio. EUR



ZUKUNFT

Zukunft – die Definition dieses so oft verwendeten Worts ist einfach: Die Zukunft besteht aus allen Ereignissen, die der Gegenwart folgen. Für uns leitet sich daraus das Prinzip ab, das Wilo seit jeher antreibt: Das Handeln in der Gegenwart bestimmt die Zukunft. So geben die innovativen Lösungen, die wir entwickeln, schon heute Antworten auf die zahlreichen und vielschichtigen Herausforderungen von morgen. Klimawandel und Ressourcenknappheit. Globalisierung und die Notwendigkeit von Energieeffizienz. Auf den folgenden Seiten zeigen wir, wie Wilo den großen Zukunftsfragen begegnet – und wie wir Nachhaltigkeit mit profitabilem Wachstum verbinden. //

/ WILO SE / STÄRKE UND EFFIZIENZ /

AUF WACHSTUMSKURS IN WIRTSCHAFTLICH SPANNENDEN ZEITEN



Ziele, Zahlen, Lösungen



Sehr geehrte Damen und Herren,

Wilo hat in einem wirtschaftlich schwierigen internationalen Umfeld den eingeschlagenen Erfolgskurs weiter fortgesetzt. Trotz der anhaltenden europäischen Staatsschuldenkrise und nachlassender Dynamik der Weltwirtschaft zeigt ein Blick auf unsere Kennzahlen des zurückliegenden Geschäftsjahres überaus positive Entwicklungen. So ist es uns gelungen, den Umsatz gegenüber dem Rekordjahr 2010 erneut zu steigern – auf rund 1,07 Milliarden Euro. Die Profitabilität ist auf hohem Niveau. Auch die Liquidität konnten wir im Verlauf der vergangenen fünf Jahre mehr als versechsfachen. Dies macht die Wilo Gruppe unabhängig von den immer wieder aufkommenden Turbulenzen an den Finanz- und Kapitalmärkten.

Natürlich haben auch wir die Folgen der sich abkühlenden Konjunktur vor allem in Südeuropa gespürt. Gerade deshalb ist die Qualität des Wachstums im Berichtsjahr herauszustellen. Die 2009 begonnene strategische Neuausrichtung der Wilo Gruppe nach Marktsegmenten sowie die Anpassungen in der Aufbauorganisation und auf der obersten Management-Ebene wurden in 2011 vollendet.

In einem hoch dynamischen Prozess verschieben sich die wirtschaftlichen Kräfteverhältnisse global betrachtet zunehmend von den Industrieländern hin zu den Entwicklungsländern, von den atlantischen zu den pazifischen Regionen. Indem wir die Unternehmensstruktur an diese Entwicklungen angepasst haben, können wir in den Wachstumsregionen noch flexibler und zielgerichteter agieren. In den reifen Märkten der Industriestaaten gilt es, unsere hohen Marktanteile zu verteidigen und auszubauen.

Die Wilo Gruppe will die Zukunft als Innovations- und Technologieführer weiter prägen. Dabei setzen wir konsequent auf unsere starke, offene Innovationskultur. Die Basis dafür sind Kreativität, Flexibilität und insbesondere das Vertrauen in unsere Mitarbeiter. Bereits zum vierten Mal in Folge sind wir als „Top-Arbeitgeber für Ingenieure“ ausgezeichnet worden. Das ist für unsere Anziehungskraft auf die besten Köpfe Ansporn und Herausforderung zugleich. Den wachsenden Fachkräftemangel zu bewältigen, könnte schon in naher Zukunft der Schlüssel sein, um Wettbewerbsvorteile zu generieren. Deshalb fördern wir mit passgenauen Ausbildungskonzepten verstärkt den eigenen Nachwuchs und rekrutieren weltweit hoch qualifizierte Fachkräfte. Denn gerade im Zuge der Globalisierung ist die Internationalität unserer Belegschaft für Wilo ein entscheidender Erfolgsfaktor.

Auch für 2012 lautet unser Ziel: Profitables Wachstum.

Auch für 2012 lautet unser Ziel: Profitables Wachstum. Mit einer modernen strategischen Ausrichtung, schlanken Strukturen, einer langfristig angelegten Innovationspolitik und einer weitsichtigen Investitionsstrategie ist die Wilo Gruppe hervorragend aufgestellt, um auch in wirtschaftlich unsicheren Zeiten erfolgreich Kurs zu halten.

Mit besten Grüßen,

Der Vorstand



Gilbert Faul



Oliver Hermes
– Vorsitzender –



Eric Lachambre



Dr. Holger Krasmann

Maßstäbe setzen – Zukunft prägen



e²

(Effizienz)

Mit uns schläft es sich entspannt. Durch den Einsatz von Hocheffizienzpumpen für Heizungen werden in Europa 11 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr weniger erzeugt.

Effizienz entspannt

Maximale Leistung – minimaler Verbrauch

Effizienz und technischer Fortschritt sind heute die zentralen Voraussetzungen für Innovationen. Gerade in unseren Marktsegmenten *Building Services*, *Water Management* und *Industry* steckt hier gewaltiges Potenzial. Rund um den Globus verbrauchen Pumpen jede Menge Strom. Entsprechend groß sind aber auch die Einsparmöglichkeiten. Wilo arbeitet hart daran, diese voll auszuschöpfen. Wir fördern Innovationen, die den Energieverbrauch und somit auch die CO₂-Belastung der Umwelt reduzieren. Unsere Produkt- und Systemlösungen sind hocheffizient. Den Anspruch „High Efficiency“ nehmen wir wörtlich und entlasten auf diese Weise Natur und Finanzen gleichermaßen. //

23 Mrd. kWh

Strom können mit unseren Pumpen jährlich in Europa eingespart werden.

11 Mio. Tonnen

CO₂. Dieses beeindruckende Einsparpotenzial lässt sich pro Jahr in Europa durch den Einsatz von Hocheffizienzpumpen für Heizungen realisieren.

90 %

weniger Stromverbrauch.

Spitzenleistungen in der Forschung und Entwicklung bringen Produkte hervor, die Hocheffizienz in einer neuen Dimension bieten.

4 Mrd. Euro

Stromkosten sparen unsere Hocheffizienzpumpen jährlich europaweit. Das ist Klimaschutz, der sich wirklich auszahlt.



Die Unterwassermotor-Pumpe „Wilo-EMU D500“ bietet eine hocheffiziente Lösung unter anderem für die Trinkwasserförderung. Sie hat eine hohe Förderleistung und ist durch einen 4-poligen Motor besonders verschleißarm.

Wilo-Pumpen bieten Mehrwert in Sachen Umweltverträglichkeit.

Gute Bilanz

Dass sich mit unseren Produkten auch die Ökobilanz ständig verbessert, lässt sich anhand konkreter Beispiele belegen. Eine Vergleichsstudie* zwischen drei Produktgruppen nahm 2011 den Gesamtlebenszyklus von der Produktionsphase über Vertrieb, Installation, Betriebsphase bis zur Entsorgung genau unter die Lupe. Darüber hinaus wurden die Umweltauswirkungen gemessen. Das Ergebnis: Die zukunftsweisenden Heizungspumpen Wilo-Stratos PICO und Wilo-Yonos PICO übertreffen die Vorgängerprodukte bei allen Umweltindikatoren. Insbesondere die CO₂-Emissionen konnten signifikant gesenkt werden. // *Studie: Bureau Veritas, Frankreich, 2011

45,6 kWh

beträgt der durchschnittliche Jahresstromverbrauch der Wilo-Stratos PICO für ein typisches Einfamilienhaus. Das ist TÜV-geprüfte Hocheffizienz der Klasse A.

Die „Wilo-Stratos PICO“ ermöglicht eine Stromersparung von bis zu 140 Euro im Jahr. Sie ist die hocheffizienteste Heizungspumpe der Welt.



Nachhaltigkeit beginnt im eigenen Haus

Wilo-Produkte ermöglichen den Kunden mehr Effizienz während der gesamten Betriebsphase. Und auch bei der Herstellung selbst achten wir auf Nachhaltigkeit. In zahlreichen Projekten an Standorten weltweit arbeiten wir stetig an der Verbesserung von Produktionsabläufen, um den Materialeinsatz zu reduzieren, Abfälle zu vermeiden und den CO₂-Ausstoß so gering wie möglich zu halten. So erhöhen wir beispielsweise den Anteil an wiederverwendbaren Verpackungen, trainieren mit unseren Mitarbeitern eine Kraftstoff sparende Fahrweise und etablieren Fertigungsprozesse, die in puncto Arbeitsplatzgestaltung und Materialfluss höchsten Effizienz-Ansprüchen gerecht werden. Ein Vergleich wichtiger Kennzahlen unseres unternehmenseigenen Ressourcenmanagements zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind: Werte wie der spezifische Energieverbrauch, die spezifische Abfallmenge oder der Anteil gefährlicher Abfälle sinken kontinuierlich. //



Carsten Krumm,
Leiter Water Management

„2,6 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu ausreichenden sanitären Anlagen. Ohne verstärkte Bemühungen werden nach Schätzungen der Vereinten Nationen auch im Jahr 2015 noch etwa 2,4 Milliarden Menschen so leben müssen.“

Ressourcen schonend in die Zukunft

Seit mehr als 100 Jahren zeigen wir, wie man Wasser, die kostbarste Ressource der Welt, in unterschiedlichsten Einsatzbereichen effizient bewegen kann. Für uns als Spezialist für Wasser ist der umsichtige Umgang mit diesem wichtigen Rohstoff daher von zentraler Bedeutung. Im Zuge globaler Megatrends wie Urbanisierung oder Anstieg der Weltbevölkerung wird Wasser rar und damit immer wertvoller. Nicht ohne Grund wird Wasser auch als „Blaues Gold“ bezeichnet. Aufstrebende Wirtschaftsregionen, insbesondere in Asien und Südamerika, weiten ihre wasserwirtschaftliche Infrastruktur aus. Gefragt sind zukunftsorientierte Lösungen zum optimierten Einsatz der Ressource Wasser. Lösungen, mit denen Wilo schon heute Maßstäbe setzt – in der Trinkwassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserförderung und Abwasserentsorgung. //

 **70 %**

*der Erdoberfläche bestehen aus Wasser,
der Quelle allen Lebens. Dieser Ressource
widmen wir unsere ganze Ingenieurkunst.*

Jeder

Tropfen zählt



** Jeder Mensch verbraucht im Durchschnitt rund
1,4 Millionen Liter Wasser im Jahr – das entspricht etwa
8.656 Badewannen mit jeweils 160 Litern.*



Knapp

60.000 Liter

Wasser trinkt der Mensch im Laufe seines Lebens.

Netzwerk für qualifiziertes Water Management

Gerade vor dem Hintergrund der boomenden Schwellenländer steigt weltweit die Nachfrage nach Know-how im Wassermanagement. Um Synergien zu bilden und wertvolles Wissen zu bündeln, haben sich private und öffentliche Unternehmen aus dem Wasserbereich, Fachverbände und Institutionen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung zum Netzwerk „German Water Partnership“ zusammengeschlossen. Unterstützt wird es von den Bundesministerien für Umwelt, Forschung, Entwicklung, Wirtschaft sowie dem Auswärtigen Amt. Mit dabei ist auch Wilo. Gerne leisten wir unseren Beitrag über die eigenen Geschäftsaktivitäten hinaus und lassen unsere langjährige Erfahrung und Kompetenz in die gemeinsame Projektarbeit einfließen. //



Mal 10!

*In den vergangenen
100 Jahren hat sich der
weltweite Wasserverbrauch
fast verzehnfacht.*



Member of

**German Water
Partnership**

*An Wilo-Standorten weltweit
erarbeiten Mitarbeiter in dem
für uns wichtigsten Markt-
segment Water Management
professionelle Lösungen.*

*Innovationskraft ist die einzige
Ressource, mit der wir
nicht sparsam umgehen.*

1,3 Mrd. Menschen

*haben keinen Zugang
zu ausreichend Trinkwasser.*

Neue Pumpen für Jordaniens Wasserversorgung

Schon heute ist Wasserknappheit eines der gravierendsten globalen Probleme. Und die Zahl der Länder, in denen Süßwasser Mangelware ist, wird künftig weiter steigen. Ein Beispiel hierfür ist Jordanien. In dem Königreich, das zu den trockensten Ländern der Welt gehört, braucht die rapide wachsende Bevölkerung immer mehr Wasser und Energie. Zugleich sind viele Wasserleitungen im Land brüchig. Marode Pumpwerke müssen ebenso saniert oder neu errichtet werden wie Kläranlagen. Deutsche Unternehmen wie Wilo können mit ihrem Know-how helfen: In der 2011 in Betrieb genommenen Pumpenstation Ebquoreyeh in der Nähe der Hauptstadt Amman installierte Wilo zwei neue Druckmantelpumpen, die im Vergleich zu den ausrangierten Modellen etwa 30 Prozent weniger Strom verbrauchen und damit sowohl den Staatshaushalt als auch das Klima entlasten. Wilo lieferte die Pumpen bei diesem Vorzeigeprojekt für öffentliche und private Entwicklungszusammenarbeit. //

*
Unsere Verantwortung
für Mensch und
Umwelt nehmen wir
sehr ernst.



Auf allen Kontinenten präsent

Rund um den Globus entstehen neue Wachstumsmärkte, bestehende verändern sich. Aus der steigenden Nachfrage nach hochwertigen Produkten und Technologien ergeben sich für Wilo große Wachstumschancen. Wir nutzen sie, indem wir mit gezielten Investitionen unsere Präsenz und damit auch unsere Geschäftsaktivitäten stetig ausweiten. Denn weltweit muss Wasser bewegt werden, zunehmend um Grundbedürfnisse wie Zugang zu sauberem Trinkwasser zu befriedigen. Und wo lassen sich die Wünsche unserer Kunden besser umsetzen als direkt vor Ort? Mit 15 Produktionsstandorten und über 60 Tochtergesellschaften sind wir auf der ganzen Welt zu Hause – und das ist durchaus wörtlich zu verstehen. Denn seit der Gründung unseres Standorts im australischen Brisbane im April 2011 ist Wilo nun auf allen fünf Kontinenten vertreten und damit stets in der Nähe der Kunden. //

139

Jahre

Erfahrung. Internationales Teamwork mit flachen Hierarchien funktioniert bei Wilo auch über weite geografische Distanzen. Präzise abgestimmte Abläufe an Standorten weltweit, strategisch geführt von der Unternehmenszentrale in Dortmund, machen die globale Ausrichtung der WILO SE zu einem Erfolgsmodell.



Istanbul – Tor zum Nahen Osten

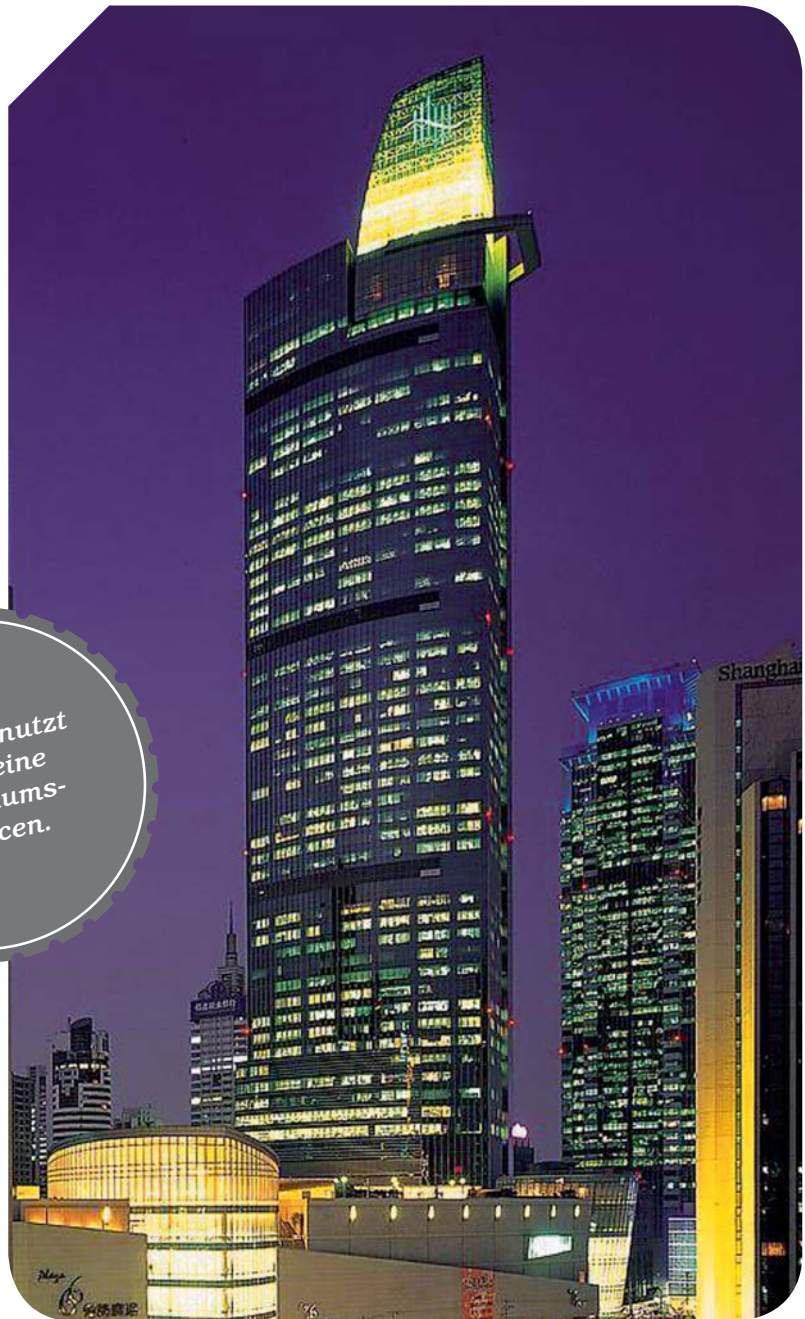
Die Türkei erlebt derzeit einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung, von dem auch Wilo profitiert. Unsere Erfolgsgeschichte begann dort bereits 1991. Mittlerweile sind wir in der Türkei Marktführer in unserem Segment *Building Services* und konnten unsere Aktivitäten in den Segmenten *Water Management* und *Industry* deutlich ausbauen. 2011 haben wir in Istanbul ein neues Near East Central Office eröffnet. Von dem 7.000 Quadratmeter großen Montage- und Logistikzentrum aus beliefern wir nicht nur die gesamte Türkei, sondern auch die Vertriebsgesellschaften im Nahen Osten – einer Region, die zu einem immer wichtigeren Standbein für Wilo wird. Auch in Sachen Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit erfüllt das neue Gebäude hohe Standards und erhielt dafür das LEED-Zertifikat (Leadership in Energy and Environmental Design) in Gold. //



Nahstelle
zwischen Europa
und dem Nahen
Osten: Istanbul ist
das führende
Wirtschaftszentrum
der Türkei und
gehört zu den welt-
weit wachstums-
stärksten Städten.

Themen wie Energiesparen und -effizienz gewinnen auch in den aufstrebenden Märkten Asiens an Bedeutung. Deshalb hat sich Wilo bei der technischen Ausstattung des exklusiven Plaza Hotels in Beijing mit innovativen Produkten beteiligt.

Weltweit nutzt
Wilo seine
Wachstums-
chancen.



Auf Expansionskurs in Asien

Der asiatisch-pazifische Raum ist derzeit die dynamischste Wirtschaftsregion der Welt. In den vergangenen drei Jahren haben sich die dortigen Märkte auf beeindruckende Weise entwickelt. Deshalb spielt Asien in unserer Wachstumsstrategie eine bedeutende Rolle. So bietet die Region neben den aufstrebenden Märkten wie Indien und China auch starke Wachstumschancen in Indonesien, Malaysia und Vietnam. In der Hauptstadt der Volksrepublik China investieren wir rund 11 Millionen Euro. Ab Mitte 2012 wächst die Fläche unseres Standorts in Peking auf rund 20.000 Quadratmeter. Mit der hochmodernen Produktionsstätte tragen wir der aktuellen Wirtschaftssituation Rechnung. Auch in Südkorea stärken wir unsere Präsenz vor Ort. Dort investieren wir weitere rund 24 Millionen Euro in den Aufbau eines neuen Werks in Busan. //

Produkte für morgen – schon heute

Technologieführerschaft sehen wir nicht als Prädikat, auf dem wir uns ausruhen, sondern im Gegenteil als Ansporn, uns kontinuierlich zu verbessern. Höchste Qualitätsstandards und immer neue Innovationsleistungen sind tragende Säulen unserer Unternehmensstrategie. Rund 20 Patentanmeldungen pro Jahr belegen eindrucksvoll, dass Wilo seine Spitzenposition in der Branche beibehalten und ausbauen will. Das macht uns zu einem attraktiven Partner für unsere Kunden – und zu einem gefragten Arbeitgeber. Unsere Mitarbeiter sind das Herzstück des Unternehmens. Auch angesichts des immer härter werdenden Wettbewerbs um die besten Fachkräfte haben wir eine Vielzahl an Maßnahmen und Angeboten für die Belegschaft entwickelt und schaffen eine von Teamgeist geprägte Arbeitsatmosphäre. Im Mittelpunkt steht dabei, Mitarbeiter mit hohem Potenzial zu identifizieren und zielgerichtet weiterzuqualifizieren. Auf diese Weise sichern wir unsere Zukunftsfähigkeit und fördern eine der für Wilo wichtigsten Ressourcen: Die vielen guten Ideen unserer Mitarbeiter. //

20
Patente / Jahr

Wilo
-Stratos GIGA

2015



ON

Hightech made in Germany

Exzellente Ingenieurleistung entsteht bei Wilo durch das bewährte Zusammenspiel aus Erfahrung und einem sicheren Gespür für zukünftige Anforderungen.

Strom aus

6

mittelgroßen Kohlekraftwerken lässt sich durch die Umsetzung der Europäischen Ökodesign-Richtlinie durch hocheffiziente Pumpen einsparen. Das entspricht 23 Terawattstunden pro Jahr.

i

AM ANFANG STEHT DIE IDEE

WILO IST DER ZEIT WEIT VORAUSS

Ab 2013 bzw. 2015 gelten in der EU strenge Effizienzgrenzwerte für Pumpen. Die Ökodesign-Richtlinie ErP (Energy related Products) betrifft fast alle Energie verbrauchenden bzw. verbrauchsrelevanten Produkte und damit auch Umwälzpumpen für Heizungs- und Klimaanlage. Die festgelegten Effizienzgrenzwerte werden in zwei Stufen – ab 1. Januar 2013 und ab 1. August 2015 – eingeführt. In der Folge dürfen dann etwa 80 Prozent der heute noch auf dem Markt verfügbaren Modelle nicht mehr in Verkehr gebracht werden. Dahinter steht das Ziel, durch eine umweltgerechte Gestaltung von Produkten den Energieverbrauch und die daraus resultierenden CO₂-Emissionen zu reduzieren. Die hocheffizienten Modelle der Wilo-Stratos-Baureihe erfüllen bereits die besonders strengen Anforderungen der zweiten Stufe der EU-Verordnung – und bieten somit auch im Hinblick auf zukünftige Projekte Planungssicherheit. //

6.700 Mitarbeiter

weltweit sichern mit ihrem Engagement und ihrer Leistung den Unternehmenserfolg.

2013//2015

sind wichtige Jahreszahlen für die Pumpenindustrie. Die neuen Grenzwerte der EU, die dann in Kraft treten, erfüllen unsere Produkte bereits schon heute.



HOCHEFFIZIENZ IN NEUER DIMENSION

Bereits seit dem 16. Juni 2011 gelten neue Richtlinien für Elektromotoren. Dies hatte auch Auswirkungen auf die Motoren fast aller Wilo-Pumpen in Trockenläuferbauart. Selbstverständlich wurden alle betroffenen Pumpentypen umgerüstet. Mit der Baureihe Wilo-Stratos GIGA verfügt Wilo über Produkte, die bereits heute die erst zum 1. Januar 2015 geltenden verschärften Anforderungen deutlich übertreffen. Die außerordentlich hohe Energieeffizienz der Baureihe basiert auf dem High Efficiency Drive, einem intelligenten Antriebskonzept von Wilo. Erstmals werden dabei Trockenläuferpumpen von extrem Energie sparenden EC-Motoren angetrieben. Diese Technologie war bislang den Nassläufer-Heizungspumpen der Stratos-Baureihe vorbehalten. Nun ist es uns gelungen, die langjährige Erfahrung in diesem Bereich auf das Trockenläufersegment zu übertragen. //

REVOLUTION IN DER HEIZUNGSTECHNIK: DAS DEZENTRALE PUMPENSYSTEM **WILO-GENIAX**

Unser innovatives System Wilo-Geniax läutet eine neue Ära in der Heizungstechnik ein. Anstelle von Thermostatventilen setzt es auf Miniaturpumpen an den Heizflächen bzw. Heizkreisen. Die herkömmliche Angebotsheizung mit einer zentralen Heizungspumpe wird so durch eine Bedarfsheizung mit dezentralen Miniaturpumpen abgelöst, die nur arbeiten, wenn Wärme benötigt wird. Die Steuerung übernimmt ein Server, der für einen präziseren, schnelleren und effizienteren Betrieb des Heizungssystems sorgt. So lassen sich im Vergleich zu einem Haus mit hydraulisch abgeglichenen Thermostatventilen durchschnittlich 20 Prozent Heizenergie und 50 Prozent Strom einsparen – bestätigt vom TÜV Rheinland. Mit dem Technologie-sprung im Bereich Heizung sind die Möglichkeiten von Wilo-Geniax aber längst noch nicht ausgeschöpft. Unsere Ingenieure tüfteln schon heute an den Einsatzmöglichkeiten des dezentralen Pumpensystems von morgen. //

QUALITÄTSMANAGEMENT

STEHT BEI WILO AN
ERSTER STELLE



WILO HIGHLIGHTS

Fakten, Zahlen und Erfolge aus dem Geschäftsjahr 2011



SPITZENPLÄTZE

Internationale Präsenz ist schon seit Jahrzehnten eine der Stärken der Wilo Gruppe. Mit der im April 2011 eröffneten Gesellschaft in Brisbane, Australien, ist Wilo **auf allen fünf Kontinenten vertreten.** //

SPITZENWERTE

Euro
1.070.500.000

1.070.500.000 Euro – das bedeutet **Umsatzrekord**. Nachdem die Wilo Gruppe bereits 2010 erstmals die Milliardenmarke überschritten hat, konnte der Umsatz 2011 erneut getoppt werden.

61,5 Millionen Euro – so viel hat Wilo im Jahr 2011 **insgesamt investiert**. Der Aufbau neuer Standorte und Modernisierungen bestehender Werke unter anderem in Korea und China standen dabei ganz oben auf der Prioritätenliste. //

SPITZENKLASSE

Stark am Ruder: Der **Deutschland-Achter**, Flaggschiff des deutschen Rudersports, gewann bei der Ruder-Weltmeisterschaft im September 2011 die Goldmedaille. Es war der dritte WM-Titel in Folge – eine historische Siegesserie. Damit fährt der Deutschland-Achter, den Wilo als Hauptsponsor unterstützt, als Favorit zu den Olympischen Spielen 2012.

Stark auf dem Rasen: Mit Wilo und **BVB Borussia Dortmund** haben sich zwei echte Champions gefunden. Wilo schloss das Geschäftsjahr mit einem Rekordumsatz ab, der BVB hielt am letzten Spieltag der Bundesliga-Saison 2010/2011 die Meisterschale in den Händen. Der gemeinsame Erfolgsweg geht weiter, denn wie das junge Team von Trainer Jürgen Klopp steht Wilo für Effizienz, Professionalität, Echtheit und Ambition. //

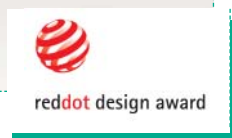
Zwei, die sich verstehen: Seit 2011 ist die WILO SE Champion-Partner von Borussia Dortmund. Bereits im ersten Jahr der Partnerschaft gab es viel zu feiern. Den Umsatzrekord für die Wilo Gruppe. Und die Deutsche Meisterschaft für den Traditionsclub: Dortmund ist eine Stadt der Champions.



SPITZENQUALITÄT

Die besonders Strom sparende Hocheffizienz-Druckerhöhungsanlage Wilo-COR-Helix EXCEL erhielt den renommierten Designpreis „red dot award 2011“ in der Kategorie Industrie und Handwerk. Mit im Rennen waren über 4.400 Produkte aus mehr als 60 Ländern.

Den „iF product design award 2011“ bekam die Trockenläuferpumpe Wilo-Stratos GIGA verliehen. Mit der begehrten Auszeichnung werden neben der Qualität der Gestaltung auch Innovationsgrad, Umweltverträglichkeit, Funktionalität und Ergonomie gewürdigt. //



SPITZENKRÄFTE

2011 wurde die WILO SE zum vierten Mal in Folge als „**Top-Arbeitgeber für Ingenieure**“ ausgezeichnet. Ausschlaggebende Kriterien für die Auszeichnung sind Internationalität, Unternehmenskultur, Vergütung, Work-Life-Balance, Entwicklungsmöglichkeiten, Jobsicherheit und Innovationsmanagement.

Im Rahmen des Projekts „**Jump Start**“ wurde im November 2011 die komplette IT-Landschaft der Wilo-Tochtergesellschaft Mather & Platt in Indien erneuert und auf den Gruppenstandard gehoben. 27 Mitglieder aus Indien, China und Deutschland zählte das globale Projektteam, das fachbereichs- und standortübergreifend das bisher größte internationale IT-Projekt in der Wilo-Historie effizient bewältigt hat. //



SPITZENAUFTRIFF

Messe-Highlights: Ein Feuerwerk an Innovationskraft präsentierte die WILO SE auf der ISH 2011 in Frankfurt am Main. Neben dem dezentralen Pumpensystem Wilo-Geniux, das nun auch erstmals zur Kühlung verwendet werden kann, stellte Wilo viele weitere zukunftsweisende Neuheiten vor. Die Wilo-Stratos PICO mit Dynamic-Adapt-Funktion, die neue Standardpumpe Wilo-Yonos PICO, sowie die Wilo-Stratos GIGA und Wilo-Helix EXCEL. Nicht zu vergessen die mit dem red dot award 2011 ausgezeichnete Druckerhöhungsanlage Wilo-COR-Helix EXCEL. //

Oliver Hermes, Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Oec. Oliver Hermes (41)

ist seit Oktober 2006 im Vorstand der WILO SE und Vorstandsvorsitzender des Unternehmens. Er ist verantwortlich für Unternehmensstrategie und -entwicklung, Mergers & Acquisitions, Corporate Communications, Finance & Legal und Human Resources sowie Internal Audit & Compliance. Vor seiner Tätigkeit für Wilo war Oliver Hermes Partner bei der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft KPMG.

Dr. Holger Krasmann



Dr.-Ing. Holger Krasmann (50)

ist seit April 2008 Technik-Vorstand der WILO SE und verantwortlich für die Bereiche Forschung & Technologie, Elektronik, Motore, Einkauf, Qualität, Supply Chain Management und Produktionssysteme. Er verantwortet darüber hinaus die Nachhaltigkeitsstrategie der Wilo Gruppe und neue Geschäftsfelder. Seit 1995 ist Dr. Holger Krasmann in verschiedenen Führungspositionen bei Wilo tätig.

Gilbert Faul



Dipl.-Ing. Gilbert Faul (44)

gehört seit dem 1. Oktober 2011 dem Vorstand der WILO SE an. Vom Unternehmenssitz in Peking aus verantwortet er die Geschäftstätigkeit in den aufstrebenden Märkten Asiens, des Nahen und Mittleren Ostens, Afrikas sowie u.a. in den Ländern Russland und Türkei. Er ist weltweit für die Marktsegmente Water Management und Industry und entsprechende Produktbereiche zuständig. Der Franzose ist bereits seit 2001 für Wilo aktiv. Vor seiner Tätigkeit für Wilo arbeitete er für mehrere renommierte Unternehmensberatungen und Vaillant.

Eric Lachambre



MBA, Dipl.-Ing. Eric Lachambre (45)

gehört seit dem 1. Februar 2011 dem Vorstand der WILO SE an. Er verantwortet die Geschäftsentwicklung in den reifen Märkten Europas und Amerikas. Des Weiteren ist der gebürtige Franzose weltweit für das Marktsegment Building Services und entsprechende Produktbereiche zuständig. Zu seinem Verantwortungsbereich zählen zudem die Funktionen Marketing, Service und Customer Excellence. Eric Lachambre ist seit 2009 für Wilo tätig. Vor seiner Zeit bei Wilo arbeitete er für Schneider Electric und Hilti.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Oliver Hermes, Vorsitzender des Vorstands
Essen

Gilbert Faul
ab 1. Oktober 2011
Peking, China

Dr. Holger Krasmann
Dortmund

Eric Lachambre
ab 1. Februar 2011
Dortmund

Aufsichtsrat

Dr. Heinz-Gerd Stein, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Wollerau, Schweiz

Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger
Stuttgart

Hans-Joachim Früh
Düsseldorf
† 13. November 2011

Jean-François Germerie
Laval, Frankreich

Jan Opländer
bis 6. April 2011
Dortmund

Felix Opländer
ab 6. April 2011
Verden/Aller

Heinz-Peter Schmitz
Dortmund

Prof. Dr. Norbert Wieselhuber
ab 8. Dezember 2011
Planegg

Dr.-Ing. E. h. Jochen Opländer
Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats

20 11

Konzernlagebericht

- 25 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 27 Geschäftsverlauf
- 30 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
- 35 Forschung und Entwicklung
- 36 Mitarbeiter
- 37 Risikobericht
- 40 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 41 Prognosebericht

Höhepunkte im Geschäftsjahr 2011

- Die Wilo Gruppe steigerte ihre Umsatzerlöse im Vergleich zum Rekordjahr 2010 um weitere 4,8 % auf 1.070,5 Mio. EUR. Mit rund 6.700 Mitarbeitern beschäftigte der Konzern so viele Menschen wie nie zuvor in den 140 Jahren Unternehmensgeschichte.
- Die Wilo Gruppe ist nach der in 2011 erfolgten Gründung einer Tochtergesellschaft in Australien nun auf allen Kontinenten mit eigenen Gesellschaften vertreten.
- Die Investitionstätigkeit der Wilo Gruppe erreichte mit einem Volumen von 61,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2011 einen neuen Rekordwert.
- Die Markteinführung der neuen Hocheffizienzpumpen Wilo-Stratos GIGA und Wilo-Helix EXCEL war erfolgreich. Beide Produkte verfügen über den ersten Hocheffizienzantrieb für Trockenläuferpumpen, dessen Motorwirkungsgrade sogar über den Grenzwert der für die Zukunft vorgesehenen und dann besten Energieeffizienzklasse IE4 (gemäß IEC TS 60034-31 Ed.1) hinaus gehen.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Konzernstruktur

Wilo ist einer der weltweit führenden Hersteller und Anbieter von Pumpen und Pumpensystemen für die Heizungs-, Kälte- und Klimatechnik, die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Die Produktpalette reicht von Wilo-Geniex, dem dezentralen Pumpensystem für die Nutzung in Einfamilienhäusern und gewerblichen Gebäuden, über die Hocheffizienzpumpen der Stratos-Baureihe bis hin zu großen Kühlwasserpumpen für Kraftwerke.

Die Wilo Gruppe ging aus der 1872 in Dortmund gegründeten „Kupfer- und Messingwarenfabrik Louis Opländer“ hervor. Muttergesellschaft ist die WILO SE mit Hauptsitz in Dortmund, Deutschland. Die Wilo Gruppe bestand zum 31. Dezember 2011 neben der WILO SE aus über 60 Produktions- und Vertriebsgesellschaften. Sie ist mit mehr als 6.700 Mitarbeitern in

50 Ländern auf allen Kontinenten der Welt tätig. Darüber hinaus ist der Konzern über eigene Repräsentanzen und unabhängige Vertriebspartner in zahlreichen weiteren Ländern der Welt vertreten.

Die Pumpen und Pumpensysteme der Wilo Gruppe werden auf Grundlage eines effizienten, kundennahen Produktionsnetzwerks an 15 Standorten in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Indien, China, Korea sowie in den USA hergestellt. Von dort aus werden die Produkte direkt oder über Vertriebstochtergesellschaften an die Kunden der Wilo Gruppe weltweit vertrieben.

Unternehmensstrategie

Das grundsätzliche und übergeordnete Ziel von Wilo ist es, profitables Wachstum als weltweit agierende und unabhängige Unternehmensgruppe zu generieren. Dieses Ziel wird in der kontinuierlich weiterentwickelten Unternehmensstrategie

für die drei Marktsegmente *Building Services*, *Water Management* und *Industry* konkretisiert. Zur Umsetzung der Unternehmensstrategie hat die Wilo Gruppe das international ausgerichtete und funktionsübergreifende Wachstums- und Effizienzsteigerungsprogramm „Perform to Grow“ aufgelegt und teilweise bereits erfolgreich abgeschlossen.

Zur Erreichung der Unternehmensziele wurden in 2011 konsequenterweise auch Veränderungen in den Zuständigkeiten und der Zusammensetzung des Vorstands vorgenommen. Die bisherige funktionale Ressortzuständigkeit wurde ersetzt durch eine Ausrichtung auf die unterschiedlichen Schwerpunkte der Geschäftsentwicklung in reifen und aufstrebenden Märkten. Außerdem wurde zur Stärkung der Innovations- und Technologieführerschaft der Unternehmensgruppe ein eigenständiges Ressort für Technologie geschaffen.

Leitung, Steuerung und Kontrolle

Die Leitung und Steuerung der Wilo Gruppe obliegt dem Vorstand der WILO SE. Er wird vom Aufsichtsrat der WILO SE kontrolliert und überwacht. Den Aufsichtsrat der Gesellschaft bestellt die Hauptversammlung. Er besteht aus insgesamt sechs ordentlichen Mitgliedern. Zwei Mitglieder des Aufsichtsrats sind Arbeitnehmervertreter, die auf Vorschlag des Betriebsrats der WILO SE bestellt werden.

Die Steuerung der Wilo Gruppe orientiert sich im Wesentlichen an der Entwicklung der Umsatzerlöse und der Ertragskraft. Die Ertragskraft wird anhand der EBIT-Marge gemessen. Dabei werden sowohl die Regionen als auch die Marktsegmente und Produktbereiche nach diesen primären Zielgrößen gesteuert.

Die Wilo Gruppe sieht sich, wie zahlreiche andere global agierende Unternehmen auch, mit sich ständig verschärfenden gesetzlichen Rahmenbedingungen konfrontiert. Für die Wilo Gruppe ist es eine Selbstverständlichkeit, bei allen internen und externen Abläufen in Übereinstimmung mit den nationalen Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften, international bindenden Bestimmungen sowie gesellschaftlichen Normen zu handeln. Darüber hinaus ist es ein fundamentales Anliegen der Wilo Gruppe, ein ausgewogenes, gemeinsames Grundsatz- und Wertesystem für alle Kulturkreise zu schaffen.

Zur Erreichung dieser Ziele hat die Wilo Gruppe im Januar 2011 den Verhaltenskodex „Verantwortlich Handeln“ eingeführt. Dieser Kodex dient weltweit als zentrales Instrument zur Stärkung der Loyalität und Redlichkeit aller Mitarbeiter und als integrale Basis für alle unternehmerischen Tätigkeiten der Wilo Gruppe.

Wirtschaftliches Umfeld

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Verlauf des Jahres 2011 im Vergleich zum Vorjahr verlangsamt. In allen großen Wirtschaftsregionen trübte sich das Wirtschaftsklima ein. Die schwierige Situation der Weltwirtschaft und die eher pessimistischen Erwartungen der Wirtschaftsakteure sind das Ergebnis mehrerer Faktoren, die sich teilweise gegenseitig verstärken. Steigende Staatsschulden und auslaufende Konjunkturprogramme belasteten die wirtschaftliche Entwicklung der Industrienationen. Strukturelle Probleme an den Arbeitsmärkten, hohe Arbeitslosigkeit und eine noch immer schwache Bauwirtschaft sorgten ebenfalls für eine Abkühlung der Konjunktur. Die Gesamtheit dieser Negativfaktoren führte zu einer äußerst angespannten Situation an den internationalen Finanz- und Kapitalmärkten sowie im Bankensektor. Die anhaltende Verunsicherung in diesen Bereichen wirkte sich ihrerseits negativ auf die Realwirtschaft aus. Staatliche Maßnahmen zur Stimulierung der Konjunktur waren aufgrund einer hohen Verschuldung und bereits sehr niedriger Leitzinsen in vielen Industrieländern nur stark eingeschränkt möglich.

Im Verlauf des Jahres 2011 verringerte sich auch das Expansionstempo der Schwellenländer. Eine Ursache dieser Entwicklung liegt in der schwächeren Exportdynamik, die maßgeblich von einer nachlassenden Nachfrage in den Industrieländern beeinflusst wurde. Das Auslaufen von Konjunkturprogrammen und eine Straffung der Geldpolitik haben in den Schwellenländern des Weiteren binnenwirtschaftliche Impulse abgeschwächt. Trotzdem haben sie im Vergleich mit den Industrienationen bessere konjunkturpolitische Möglichkeiten.

Aufgrund der schwächeren wirtschaftlichen Entwicklung in weiten Teilen der Welt rechnen renommierte Wirtschaftsforschungsinstitute, wie zum Beispiel das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI), das Institut für Weltwirtschaft

in Kiel oder das ifo Institut in München, für das Jahr 2011 mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts zwischen lediglich 3,5 % und 3,8 %.

Die Wirtschaftsforscher des ifo Instituts erwarten, dass das Bruttoinlandsprodukt der Industrieländer 2011 nur um 1,4 % gestiegen ist. Dabei wird erwartet, dass die Volkswirtschaft der USA um 1,7 % und die der EU-Staaten um 1,6 % gewachsen ist, während die japanische Volkswirtschaft um 0,7 % geschrumpft sein soll. Für die Schwellenländer prognostizierten die Wirtschaftsforscher ein wirtschaftliches Wachstum von 6,6 % für das Jahr 2011. Die chinesische Volkswirtschaft ist den Prognosen zufolge um 9,1 %, die indische um 7,5 % gewachsen. Darüber hinaus gingen die Voraussagen auch in den anderen asiatischen und einigen lateinamerikanischen Volkswirtschaften von hohen Wachstumsraten von 4,5 % bzw. 4,3 % aus.

Die deutsche Volkswirtschaft ist auch 2011 stark gewachsen und hat ihren Aufholprozess nach dem Rückgang im Zuge der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise fortgesetzt. Allerdings hat sich das wirtschaftliche Klima im letzten Quartal 2011 merklich eingetrübt. Das Statistische Bundesamt in Wiesbaden erwartet gemäß seinen Berechnungen vom Januar 2012, dass das Bruttosozialprodukt 2011 um 3,0 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist. Getragen wurde diese Entwicklung zum einen vom deutschen Export, der im Vergleich zu 2010 um preisbereinigt 8,2 % gestiegen ist. Zum anderen hat die binnenwirtschaftliche Nachfrage nach Konsum- und Investitionsgütern spürbar angezogen. So erhöhten sich die Anlageinvestitionen im Vorjahresvergleich preisbereinigt um 6,5 %. Zudem stiegen im Vergleich zu 2010 sowohl der private als auch der staatliche Konsum real um 1,5 % bzw. 1,2 %. Diese positive Entwicklung der Binnennachfrage begründet sich im Wesentlichen durch Nachholeffekte bei Anlageinvestitionen, ein niedriges Zinsniveau sowie durch die positive Beschäftigungs- und Einkommenssituation in Deutschland.

Positiv entwickelt haben sich Industriezweige, die für die Wilo Gruppe in Deutschland von besonderer Bedeutung sind. Dazu zählen die Bauwirtschaft sowie die Haus- und Gebäudetechnik.

Das ifo Institut rechnet bei den realen Bauinvestitionen 2011 mit einem Wachstum von 5,7 %. Einen wesentlichen Beitrag zu diesem Anstieg leisteten die Wohnungsbauinvestitionen, vor allem im Bereich der Ein-, Zwei-, aber auch Mehrfamilienhäuser. Sie sollen um 6,2 % gestiegen sein. Ursachen dafür sind die günstigen Finanzierungsbedingungen, steigende Reallöhne und die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt. Der gewerbliche und öffentliche Bausektor hat mit Steigerungsraten in Höhe von 6,1 % bzw. 3,1 % ebenfalls zum Wachstum des Baugewerbes beigetragen.

Im Bereich der Haus- und Gebäudetechnik, zu der neben der Sanitärbranche auch die Heizungs-, Klima- und Lüftungssparten gehören, ist der Umsatz 2011 nach Schätzung der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft insgesamt um 3,9 % gestiegen. Dabei verbesserte sich das Inlandsgeschäft um 3,1 % gegenüber dem Vorjahr. Bei den Exporten wird ein Anstieg um 7,7 % erwartet.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2011 hat die Wilo Gruppe ihre Umsatzerlöse nach dem Rekordjahr 2010 trotz schwächelndem weltwirtschaftlichen Umfeld um 4,8 % auf 1.070,5 Mio. EUR gesteigert. Der Konzern beschäftigte mit rund 6.700 Mitarbeitern so viele Menschen wie nie zuvor in der 140-jährigen Unternehmensgeschichte. Die Umsatzsteigerung in 2011 ist besonders positiv hervorzuheben, da die Wilo Gruppe nicht nur die Umsatzerlöse des Rekordjahres 2010 übertroffen hat, sondern auch im Krisenjahr 2009 nur um 5,2 % geschrumpft war. Das EBIT in Höhe von 97,6 Mio. EUR sowie das Konzernergebnis in Höhe von 53,4 Mio. EUR sind gegenüber dem Vorjahr gesunken, bewegen sich aber auf hohem Niveau.

Die Steigerung der Umsatzerlöse um 4,8 % auf 1.070,5 Mio. EUR hat unterschiedliche Ursachen, die von Region zu Region und von Marktsegment zu Marktsegment variieren können. Die erzielte Steigerung korrespondiert im Wesentlichen mit der wirtschaftlichen Expansion wichtiger Volkswirtschaften in den Regionen *Asia Pacific* und *EMEA*.

In den einzelnen Regionen stellt sich die Umsatzentwicklung wie folgt dar:

Umsatzentwicklung nach Regionen

Mio. EUR	2011	2010	Veränd. %
Europe	578,0	571,5	1,1
Asia Pacific	226,2	214,0	5,7
EMEA	168,7	141,6	19,1
Others	97,6	94,3	3,5
Gesamt	1.070,5	1.021,4	4,8

Die vier berichtspflichtigen operativen Segmente *Europe*, *Asia Pacific*, *EMEA* und *Others* bestehen aus folgenden Ländern:

- *Europe*: alle europäischen Staaten außer Russland, Weißrussland und Ukraine
- *Asia Pacific*: Indien, China, Südkorea, südostasiatische Staaten, Australien und Ozeanien
- *EMEA*: Russland, Weißrussland, Ukraine, kaukasische Staaten, Staaten der Golfregion, afrikanische Staaten
- *Others*: Staaten des amerikanischen Kontinents sowie sonstige Länder, die nicht den oben aufgeführten Regionen zugeordnet sind

Europe

In der Region *Europe* hat die Wilo Gruppe das Umsatzniveau des Vorjahreszeitraums um 1,1 %, das entspricht 6,5 Mio. EUR, auf 578,0 Mio. EUR verbessern können. Dabei ist die Veränderung der Umsatzerlöse in den einzelnen Ländern sehr verschieden ausgefallen.

So konnten die Umsatzerlöse in den nordischen und baltischen Staaten, in den osteuropäischen EU-Ländern sowie auf den Britischen Inseln um 7,5 % bis 10,1 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesteigert werden. In Frankreich und den Beneluxstaaten sind die Umsatzerlöse um durchschnittlich 4,6 % gestiegen. Gründe für die positive Umsatzentwicklung sind die gestiegene Nachfrage nach hocheffizienten Produkten und Systemlösungen, ein deutlich erhöhtes Volumen an Infrastrukturprojekten und die stärkere Position der Wilo Gruppe auf diesen Märkten. Zusätzlich hat die positive konjunkturelle Entwicklung mancher dieser Volkswirtschaften die Umsatzentwicklung positiv beeinflusst. Darüber hinaus haben positive Kursentwicklungen einzelner Fremdwährungen, wie zum Beispiel der Schwedischen Krone oder des Schweizer Frankens, die Umsatzentwicklung in der Region *Europe* unterstützt.

Die Umsatzsteigerungen in den genannten Ländern konnten, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, den Umsatzrückgang um 1,2 % im deutschsprachigen Raum sowie um 9,1 % in den Mittelmeerländern mehr als kompensieren. Der leichte Umsatzrückgang im deutschsprachigen Raum ist hauptsächlich auf den Einbruch des Markts für Heizungs- und Brauchwasserpumpen zurückzuführen. Das Auslaufen der KfW-Pumpenprämie in Deutschland, die die Nachfrage nach Hocheffizienzpumpen im Vorjahreszeitraum stark gesteigert hatte, war eine der Ursachen für diese Entwicklung.

Der Umsatzrückgang in den Mittelmeerstaaten ergab sich vor allem aufgrund der schwierigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen in einigen Staaten wie Griechenland, Portugal und Spanien. Belastungen entstanden insbesondere durch die eingeleiteten, sehr restriktiven Konsolidierungsmaßnahmen zur Sanierung der Staatshaushalte. Ein Resultat der ungünstigen Faktoren war eine sehr zurückhaltende private und staatliche Investitionstätigkeit. Diese Zurückhaltung hat dazu geführt, dass notwendige Infrastrukturmaßnahmen oder Ersatzinvestitionen entweder auf unbestimmte Zeit verschoben oder sogar gänzlich verworfen wurden.

Asia Pacific

In der Region *Asia Pacific* hat die Wilo Gruppe die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,7 %, um 12,2 Mio. EUR, auf 226,2 Mio. EUR gesteigert. Die Umsatzerlöse in den einzelnen Ländern haben sich dabei sehr unterschiedlich entwickelt. Im Wesentlichen sind die starke Präsenz der Wilo Gruppe und die steigende Nachfrage nach energieeffizienten Produkten in einzelnen asiatischen Ländern die maßgeblichen Treiber für den wirtschaftlichen Erfolg der Wilo Gruppe in Asien.

Im koreanischen Markt erzielte die Wilo Gruppe im Vorjahresvergleich ein Umsatzwachstum in Höhe von 11,5 %. Diese Steigerung ergab sich zum einen aus einer hohen Nachfrage nach energieeffizienten Produkten, deren Einsatz teilweise staatlich gefördert und per Gesetz verlangt wird. Zum anderen haben die starke Marktposition der Wilo Gruppe in Korea, ein proaktives Serviceangebot und eine weitreichende Durchdringung der Märkte in den Segmenten *Industry* und *Water Management* positive Impulse für die Geschäftstätigkeit gegeben.

In China konnte die Wilo Gruppe die Umsatzerlöse um 25,4 % gegenüber dem Vorjahr steigern. Vermehrte staatliche Infrastrukturprojekte, eine starke Marktposition sowie effektivere Verkaufs-, Logistik- und Servicemaßnahmen der chinesischen Tochtergesellschaft haben die Umsatzentwicklung in 2011 beschleunigt. Das allgemein gute wirtschaftliche Klima in China mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 9,1 % hat sich zudem günstig auf die Geschäftsentwicklung der Wilo Gruppe ausgewirkt.

Im Gegensatz zur positiven Umsatzentwicklung in China und Korea musste die Wilo Gruppe in Indien in 2011 einen Umsatzrückgang in Höhe von 29,5 % hinnehmen. Stark rückläufige private und staatliche Investitionen in Infrastrukturmaßnahmen und ein hohes Zinsniveau waren die maßgeblichen Einflussfaktoren. Außerdem hat die Abwertung der Indischen Rupie gegenüber der Konzernwährung Euro um rund 9 % im Jahresdurchschnitt die Umsatzentwicklung zusätzlich belastet. Die Wilo Gruppe hat im Geschäftsjahr 2011 auf den Abwärtstrend reagiert. Als Gegenmaßnahme zur Bewältigung der ungünstigen Rahmenbedingungen wurde eine umfangreiche Restrukturierung der indischen Tochtergesellschaft initiiert und teilweise umgesetzt. Die Implementierung wird im Laufe des Jahres 2012 abgeschlossen sein.

EMEA

Die Region *EMEA* erzielte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2011 einen Umsatzanstieg von 19,1 %, um 27,1 Mio. EUR, auf 168,7 Mio. EUR. Auf den für die Wilo Gruppe wesentlichen Märkten konnte teilweise ein Umsatzwachstum bis nahezu 25,0 % im Vergleich zu 2010 erreicht werden.

Entscheidende Treiber für die sehr positive Umsatzentwicklung in der heterogenen Region waren die Geschäftsaktivitäten der Wilo Gruppe in Russland, Weißrussland und der Ukraine. Die Umsatzerlöse in diesen drei Ländern sind um nahezu 25,0 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Wilo Gruppe hat wegen ihrer starken Marktstellung von der Wirtschaftsdynamik in diesen Ländern profitiert. Darüber hinaus wurde im Verlauf der stärksten Phase der globalen Finanz- und

Wirtschaftskrise eine Vielzahl von Projekten in der Region *EMEA* gestoppt, verzögert oder sogar verworfen. Dadurch hatte sich ein Investitionsstau bis Ende des Jahres 2009 gebildet, der sich in den Jahren 2010 und 2011 begann wieder aufzulösen und damit die Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe in dieser Region unterstützte.

In der Türkei, dem für die Wilo Gruppe zweitgrößten Markt in der Region *EMEA*, hat sich die Geschäftstätigkeit ebenfalls sehr positiv entwickelt. Durch die starke Position der Wilo Gruppe auf dem türkischen Markt konnten die steigenden privaten Ausgaben sowie die öffentlichen Investitionen in Infrastrukturmaßnahmen positiv zur Geschäftsentwicklung genutzt werden. Die Abwertung der Türkischen Lira gegenüber dem Euro um rund 18 % im Jahresdurchschnitt hat die Umsatzentwicklung der Wilo Gruppe in der Türkei in Konzernwährung hingegen ungünstig beeinflusst.

Eine positive Entwicklung der Geschäftsaktivitäten verzeichnet die Wilo Gruppe auf dem afrikanischen Kontinent, in der Golfregion und den kaukasischen Ländern.

Marktsegmente

Der Umsatz im Marktsegment *Building Services* ist im Vergleich zum Vorjahr um 9,0 % auf 824,6 Mio. EUR gestiegen. Dies ist sowohl auf die starke Marktposition und -präsenz der Wilo Gruppe als auch auf die hohe Nachfrage nach energieeffizienten Produkten und Anwendungen zurückzuführen. Die gestiegene Nachfrage resultiert vor allem aus einem deutlich gestiegenen Bewusstsein der Bevölkerung für energetische Nachhaltigkeit und einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Steigende Energiekosten erhöhen die Einsparpotenziale energieeffizienter Produkte und verstärken diese Nachfrage. Darüber hinaus hat die positive wirtschaftliche Entwicklung einiger Volkswirtschaften die positive Umsatzentwicklung in diesem Marktsegment unterstützt.

In den Marktsegmenten *Water Management* und *Industry* sanken die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2011 um 7,2 % auf 245,9 Mio. EUR. Der Umsatzrückgang resultiert im Wesentlichen aus den rückläufigen Geschäftsaktivitäten der Wilo Gruppe in Indien und den Mittelmeerländern. In Indien

waren die privaten und staatlichen Investitionen in Infrastrukturmaßnahmen stark rückläufig. Ein hohes Zinsniveau hat diese Entwicklung zudem ungünstig beeinflusst. Auch die negative Entwicklung der Indischen Rupie gegenüber dem Euro hat die Geschäftstätigkeit belastet. In den Mittelmeerstaaten haben die zum Teil sehr schwierigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Geschäftsaktivitäten der Wilo Gruppe in diesen Segmenten behindert. Die Umsatzsteigerungen in China, Russland, der Türkei und in den südostasiatischen Ländern konnten den Umsatzrückgang in Indien und den Mittelmeerländern nicht völlig kompensieren.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2011 ist das EBIT der Wilo Gruppe bei einer Umsatzsteigerung in Höhe von 4,8 % im Vorjahresvergleich um 12,4 % auf 97,6 Mio. EUR gesunken. Die Relation des EBIT zum Umsatz (EBIT-Marge) hat sich gegenüber dem Vorjahr von 10,9 % auf 9,1 % vermindert. Sowohl das EBIT als auch die EBIT-Marge bewegen sich weiterhin auf hohem Niveau. Die Ergebnisentwicklung wird im Folgenden erläutert.

Ertragslage

Mio. EUR	2011	2010	Veränd. %
Umsatzerlöse	1.070,5	1.021,4	4,8
Herstellungskosten	-644,1	-605,6	6,4
Bruttoergebnis vom Umsatz	426,4	415,8	2,5
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-296,3	-280,1	5,8
Forschungs- und Entwicklungskosten	-36,8	-33,8	8,9
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4,3	9,5	-54,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	97,6	111,4	-12,4
Finanzergebnis	-19,9	-7,8	> -100
Ertragsteuern	-24,3	-32,5	-25,3
Konzernergebnis	53,4	71,1	-24,9
EBIT (in % vom Umsatz)	9,1	10,9	
Ergebnis je Stammaktie (EUR)	5,19	7,31	
Ergebnis je Vorzugsaktie (EUR)*	5,20	-	

* Die Vorjahresangabe entfällt, da Vorzugsaktien erst in 2011 ausgegeben wurden.

Die im Vergleich zur Umsatzsteigerung unterproportionale Verbesserung des Bruttoergebnisses vom Umsatz um 2,5 %, also die Reduzierung der Bruttoergebnismarge von 40,7 % um 0,9 %-Punkte auf 39,8 %, wurde sowohl von der Absatz- als auch von der Beschaffungsseite verursacht.

Ein Drittel der Verringerung der Bruttoergebnismarge ergibt sich aufgrund eines im Vorjahresvergleich veränderten Absatzmix. Darin hat der Umsatzanteil der Produkte mit einer im Vergleich zu anderen Produkten geringeren Bruttoergebnismarge zugenommen. Ein verstärkter Preisdruck, das Auslaufen der KfW-Pumpenprämie und die unterschiedliche Entwicklung der Umsatzerlöse in den einzelnen Regionen haben die beschriebene Veränderung des Absatzmix beeinflusst. Abgesehen davon war die Wilo Gruppe deutlichen Materialkostensteigerungen, zum Beispiel bei Kupfer, Edelstahl und Magneten, ausgesetzt. Sie konnten durch entsprechende Gegenmaßnahmen nicht vollständig kompensiert werden.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten haben sich verglichen mit dem Vorjahr von 280,1 Mio. EUR um 5,8 % auf 296,3 Mio. EUR erhöht. Die im Vergleich zur Umsatzentwicklung überproportionale Erhöhung dieser Kostenarten ergibt sich unter anderem aufgrund des Ausbaus der Vertriebsinfrastruktur im Zuge der ambitionierten Wachstumsziele der Wilo Gruppe. Außerdem entstanden einmalige Beratungskosten im Zusammenhang mit dem international ausgerichteten und funktionsübergreifenden Wachstums- und Effizienzsteigerungsprogramm „Perform to Grow“. Die Kosten für die weltweit größte internationale Messe für Gebäude-, Energie- und Klimatechnik, die ISH in Frankfurt am Main, in 2011 fielen im Vorjahr aufgrund des zweijährigen Turnus der ISH nicht an. Darüber hinaus haben Kosten für die Anfang des Jahres 2011 ausgerollte europaweite Hocheffizienzkampagne die Vertriebsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöht. Der Vorstand der WILO SE hat auch 2011 die 2009 eingeführten Maßnahmen zur Kostenkontrolle und Kosteneffizienz vorangetrieben.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind deutlich um 8,9 % auf 36,8 Mio. EUR gestiegen. Sie liegen mit 3,4 % vom Umsatz weiter auf hohem Niveau. Schließlich ist das Augenmerk der Wilo Gruppe, wie schon in der Vergangenheit, langfristig auf zukunftsweisende, innovative und chancenreiche Neuentwicklungen und Technologien gerichtet.

Das positive sonstige betriebliche Ergebnis ist um 5,3 Mio. EUR auf 4,3 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies liegt vor allem an den im Saldo negativen Wechselkurseffekten aus der operativen Geschäftstätigkeit in Höhe von 2,5 Mio. EUR, die im Vorjahr in Höhe von 1,3 Mio. EUR noch positiv waren.

Das negative Finanzergebnis der Wilo Gruppe ist von 7,8 Mio. EUR in 2010 um 12,1 Mio. EUR auf 19,9 Mio. EUR in 2011 gesunken. Zurückzuführen ist dies hauptsächlich auf Verbrauchs- und Bewertungseffekte aus Rohstoffderivaten, die zur Preisabsicherung des Rohstoffbedarfs der Wilo Gruppe eingesetzt werden. In 2011 hat der Saldo aus dem Verbrauch und der Bewertung von Rohstoffderivaten das Finanzergebnis in Höhe von 6,6 Mio. EUR belastet. Im Vorjahr ergab sich noch ein positiver Effekt von 1,7 Mio. EUR. Darüber hinaus ist das negative Zinsergebnis von 6,2 Mio. EUR um 2,3 Mio. EUR auf 8,5 Mio. EUR gesunken. Dies ist dadurch begründet, dass die WILO SE im Rahmen ihrer langfristigen Finanzierungsstrategie Anfang des Jahres 2011 zusätzliches Fremdkapital im Volumen von 100,0 Mio. EUR aufgenommen hat.

Das Konzernergebnis nach Ertragsteuern ist um 17,7 Mio. EUR auf 53,4 Mio. EUR gefallen. Das Ergebnis je Stammaktie ist im Vergleich zum Vorjahr von 7,31 EUR auf 5,19 EUR gesunken. Das Konzernergebnis nach Ertragsteuern beträgt 5,0 % vom Umsatz (Vorjahr: 7,0 %).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Wilo Gruppe ist im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 5,7 % auf 887,8 Mio. EUR gestiegen. Dabei erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um

4,6 % auf 304,7 Mio. EUR. Dieser Anstieg resultiert hauptsächlich aus einer Erhöhung des Sachanlagevermögens um 19,1 Mio. EUR im Vergleich zum 31. Dezember 2010. Dafür verantwortlich sind Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 57,3 Mio. EUR. Diese Investitionen gründen insbesondere auf Kapazitätserweiterungen, der Verbesserung der Produktivität in der Fertigung sowie dem Ausbau der vorhandenen Vertriebsstandorte. Die Investitionen in Sachanlagen haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 16,5 % erhöht.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 6,3 % auf 583,1 Mio. EUR. Zurückzuführen ist dies auf die deutlich erhöhte Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe. Der Vorratsbestand hat sich um 12,1 % auf 173,9 Mio. EUR und damit überproportional zur Umsatzsteigerung in Höhe von 4,8 % erhöht. Diese Steigerung resultiert unter anderem aus einer breiteren Produktpalette und dem Lageraufbau in neu gegründeten oder erstmalig konsolidierten Tochtergesellschaften. Die lang- und kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 1,0 % auf 208,2 Mio. EUR und damit unterproportional zur operativen Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe in 2011. Das Nettoumlaufvermögen stieg um 9,6 % auf 296,3 Mio. EUR.

Der Bestand an liquiden Mitteln ist trotz einer Erhöhung des Nettoumlaufvermögens um 13,2 Mio. EUR auf 166,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2011 gestiegen, was insbesondere auf die Finanzierungstransaktionen im Berichtsjahr zurückzuführen ist. Der Zufluss an liquiden Mitteln aus der operativen Geschäftstätigkeit wurde in 2011 vor allem durch Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verbraucht.

Das Eigenkapital der Wilo Gruppe erhöhte sich trotz eines positiven Konzernergebnisses in Höhe von 53,4 Mio. EUR nur leicht um 5,3 Mio. EUR bzw. 1,3 % auf 410,0 Mio. EUR. Diese Entwicklung erklärt sich zum einen mit einer Dividen-

denausschüttung in Höhe von 27,3 Mio. EUR an die Anteilseigner der WILO SE im April 2011 und einer Sonderdividende in Höhe von 41,8 Mio. EUR im Februar 2011, die nur an die Caspar Ludwig Opländer Stiftung ausgeschüttet wurde. Zum anderen wurden diese Effekte teilweise durch eigenkapitalerhöhende Transaktionen kompensiert. Dies waren eine Kapitalerhöhung in Höhe von 15,5 Mio. EUR, die im Rahmen des neu strukturierten Managementbeteiligungsprogramms durchgeführt wurde, sowie der Erwerb und die Veräußerung eigener Anteile in Höhe von 7,6 Mio. EUR.

Die Eigenkapitalquote sank von 48,2 % auf 46,2 % zum 31. Dezember 2011, da das Eigenkapital nur unterproportional zur Erhöhung der Bilanzsumme um 1,3 % stieg.

Die langfristigen Verbindlichkeiten bestanden zum 31. Dezember 2011 im Wesentlichen aus Finanzschulden in Höhe von 167,4 Mio. EUR und Pensionsverpflichtungen in Höhe von 42,8 Mio. EUR. Die Erhöhung der langfristigen Verbindlichkeiten um 85,4 Mio. EUR auf 244,3 Mio. EUR resultiert vor allem aus den im Vergleich zum Vorjahr um 91,5 Mio. EUR gestiegenen Finanzschulden. Die WILO SE hat im Rahmen ihrer langfristigen Finanzierungsstrategie Fremdkapitalmittel in Höhe von 100,0 Mio. EUR Anfang 2011 aufgenommen. Diese zusätzliche Fremdkapitalaufnahme besteht aus einer Schuldverschreibung in Höhe von 75,0 Mio. EUR (98,2 Mio. USD), die im Rahmen einer US-Privatplatzierung begeben worden ist. Darüber hinaus wurde ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 25,0 Mio. EUR aufgenommen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um 5,1 Mio. EUR oder 5,5 % auf 87,8 Mio. EUR ebenso gesunken wie die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, die sich um 38,1 Mio. EUR oder 20,7 % auf 145,7 Mio. EUR deutlich vermindert haben. Dabei wurden vor allem kurzfristige Finanzschulden, die zumeist aus fälligen Tilgungsbeträgen langfristiger Finanzarrangements sowie aus Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen, um 17,9 Mio. EUR planmäßig und zinsergebnisoptimierend reduziert.

Ferner sind Steuerverbindlichkeiten um 9,7 Mio. EUR sowie sonstige Rückstellungen, im Wesentlichen bestehend aus Garantie- sowie Bonus- und Rabatrrückstellungen, um 7,6 Mio. EUR gesunken.

Die Vermögenslage der Wilo Gruppe stellt sich zum 31. Dezember 2011 und 2010 wie folgt dar:

Vermögenslage

Mio. EUR	2011	%	2010	%
Langfristige Vermögenswerte	304,7	34,3	291,4	34,7
Vorräte	173,9	19,6	155,1	18,5
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	208,2	23,5	204,7	24,4
Liquide Mittel	166,0	18,7	152,8	18,2
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	35,0	3,9	36,3	4,2
Gesamtvermögen	887,8	100,0	840,3	100,0

Mio. EUR	2011	%	2010	%
Eigenkapital	410,0	46,2	404,7	48,2
Langfristige Verbindlichkeiten	244,3	27,5	158,9	18,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	87,8	9,9	92,9	11,1
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	145,7	16,4	183,8	21,8
Gesamtkapital	887,8	100,0	840,3	100,0

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2010 um 17,4 % auf 61,5 Mio. EUR und haben damit einen neuen Höchstwert in der 140-jährigen Unternehmensgeschichte der Wilo Gruppe erreicht. In erster Linie betreffen die Investitionen notwendige Kapazitätserweiterungen, die Verbesserung der Produktivität in der Fertigung sowie den Ausbau der vorhandenen Vertriebsstandorte.

Hervorzuheben sind die Investitionen in die Modernisierung und Erweiterung der Produktionskapazitäten an den wichtigen europäischen Standorten in Deutschland und Frankreich in Höhe von 22,9 Mio. EUR, was 37,2 % der Gesamtinvestitionen in 2011 entspricht. Dies zeigt die große Bedeutung der traditionellen europäischen Standorte für die langfristige und strategische Ausrichtung der Wilo Gruppe.

Die Wilo Gruppe hat zugleich damit begonnen, ihre bestehenden Produktionskapazitäten in China durch den Bau einer neuen Produktionsstätte einschließlich Vertriebs- und Verwaltungseinheiten deutlich zu erweitern. Diese Investitionsmaßnahme trägt der Expansion im asiatischen Raum und der wirtschaftlichen Entwicklung in dieser bedeutenden Region Rechnung.

Es wurden bislang 6,0 Mio. EUR in dieses Vorhaben investiert. Das Gesamtvolumen beträgt rund 11,0 Mio. EUR. Mit der planmäßigen Fertigstellung wird im Laufe des Jahres 2012 gerechnet. Darüber hinaus wird 2012 in Korea eine neue Produktionsstätte entstehen. Das Investitionsvolumen dieser Strukturmaßnahme umfasst rund 30,0 Mio. USD.

Die Investitionen der Geschäftsjahre 2011 und 2010 teilen sich folgendermaßen auf:

Anlageinvestitionen (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte)

Mio. EUR	2011	2010	Veränd. %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	4,2	3,2	31,3
Grundstücke und Bauten	4,1	6,6	-37,8
Technische Anlagen und Maschinen	8,3	9,4	-11,7
Betriebs- und Geschäftsausstattung	20,2	14,7	37,4
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24,7	18,5	33,5
Sachanlageinvestitionen	57,3	49,2	16,5
Gesamt	61,5	52,4	17,4
in % der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	167,1	151,4	

Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2011 verringerte sich der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit deutlich, während der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit stieg. Der im Vorjahr negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit hat sich aufgrund der zusätzlichen Fremdkapitalaufnahme in Höhe von 100,0 Mio. EUR Anfang des Jahres 2011 stark verbessert. Er weist zum 31. Dezember 2011 im Saldo einen Liquiditätszufluss in Höhe von 15,1 Mio. EUR aus.

Der Bestand an liquiden Mitteln ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten ist aufgrund des positiven Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit um 12,6 Mio. EUR auf 166,0 Mio. EUR gestiegen. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden vollständig durch die Zuflüsse an liquiden Mitteln aus operativer Geschäftstätigkeit finanziert. Unter Berücksichtigung von Wechselkurseffekten beträgt die Erhöhung der liquiden Mittel 13,2 Mio. EUR.

Die Cashflows stellen sich in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 wie folgt dar:

Finanzlage

Mio. EUR	2011	2010	Veränderung
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	54,4	95,1	-40,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-56,9	-51,7	-5,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	15,1	-31,7	46,8
Veränderung der Liquidität	12,6	11,7	0,9
Liquidität am Ende des Geschäftsjahres	166,0	152,8	13,2

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 40,7 Mio. EUR auf 54,4 Mio. EUR deutlich verringert. Die Ursachen für diese Entwicklung sind im Geschäftsjahr 2011 vielschichtig. Liquiditätsmindernd hat sich das im Vergleich zum Vorjahr um 13,8 Mio. EUR gesunkene EBIT ausgewirkt.

Darüber hinaus haben sich die Vorräte unter Berücksichtigung von Erstkonsolidierungseffekten um 18,5 Mio. EUR bzw. 11,9 % auf 173,9 Mio. EUR erhöht. Positiv anzumerken ist, dass die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen trotz der Umsatzsteigerung in Höhe von 4,8 % nur um 1,0 % gestiegen sind. Einen positiven Effekt auf den operativen Cashflow hatten die im Vergleich zum Vorjahr um 7,1 Mio. EUR reduzierten Ertragsteuerzahlungen.

Die Mittelverwendung im Rahmen der Investitionstätigkeit nahm aufgrund erhöhter Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen innerhalb der Wilo Gruppe 2011 um 5,2 Mio. EUR auf 56,9 Mio. EUR zu. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9,1 Mio. EUR gestiegen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 46,8 Mio. EUR erhöht und weist zum 31. Dezember 2011 einen positiven Saldo in Höhe von 15,1 Mio. EUR aus. Ursächlich dafür war die Anfang 2011 durchgeführte Fremdkapitalaufnahme in Höhe von 100,0 Mio. EUR. Darüber hinaus ergaben sich Zuflüsse an liquiden Mitteln aus der im Rahmen des neu strukturierten Managementbeteiligungsprogramms durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von 15,5 Mio. EUR sowie aus Erwerb und Veräußerung eigener Anteile in Höhe von 7,6 Mio. EUR.

Demgegenüber sind 27,3 Mio. EUR als Dividende an die Anteilseigner der WILO SE im April 2011 sowie 41,8 Mio. EUR als Sonderdividende an die Caspar Ludwig Opländer Stiftung im Februar 2011 ausgeschüttet worden. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Liquiditätsabflüsse aus Dividendenzahlungen damit um 42,9 Mio. EUR gestiegen.

Ferner wurden Finanzschulden in Höhe von 32,2 Mio. EUR planmäßig im Geschäftsjahr 2011 getilgt. Der negative Saldo aus Zinsausgaben und -einnahmen hat sich aufgrund der gestiegenen Finanzschulden um 2,3 Mio. EUR erhöht.

Finanzmanagement

Die Ziele des Finanzmanagements sind darauf ausgerichtet, die finanzielle Unabhängigkeit zu wahren, jederzeit Liquidität sicherzustellen sowie die operative Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe zu unterstützen. Daher unterhält die WILO SE einen ausreichenden Rahmen an kurz- und mittelfristigen verbindlichen Finanzierungszusagen von international aufgestellten Kreditinstituten von über 100,0 Mio. EUR. Diese waren zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen worden. Zudem betreibt die Wilo Gruppe seit Jahren ein aktives Portfolio-Management hinsichtlich der Herkunft, Art und Fristigkeit von Fremdkapital, wobei sowohl Rendite- als auch Sicherheitsziele im Vordergrund der Finanzierungspolitik stehen.

Die Wilo Gruppe weist zum 31. Dezember 2011 Finanzschulden in Höhe von 180,8 Mio. EUR (Vorjahr: 107,2 Mio. EUR) aus. Diese bestehen zum größten Teil aus zwei Schuldverschreibungen in Höhe von jeweils 40,0 Mio. USD sowie einer Schuldverschreibung in Höhe von 75,0 Mio. EUR. Alle Schuldverschreibungen wurden im Rahmen von US-Privatplatzierungen in den Jahren 2006 und 2011 von der WILO SE begeben. Die zwei Schuldverschreibungen in Höhe von jeweils 40,0 Mio. USD haben Laufzeiten bis 2013 und 2016. Die Schuldverschreibung in Höhe von 75,0 Mio. EUR ist im Jahre 2021 endfällig und ist die erste Schuldverschreibung, die von der WILO SE im Rahmen einer Private-Shelf-Facility (unverbindlichen Fremdkapitalzusage) begeben wurde. Die Private-Shelf-Facility hat ein Gesamtvolumen in Höhe von 150,0 Mio. USD.

Darüber hinaus bestehen zwei Schuldscheindarlehen in Höhe von jeweils 25,0 Mio. EUR. Sie sind in den Jahren 2008 und 2011 aufgenommen worden und werden ratierlich bis 2015 bzw. 2020 getilgt. Die beiden Schuldscheindarlehen valutieren zum 31. Dezember 2011 mit 37,0 Mio. EUR.

Ferner bestehen zum Bilanzstichtag weitere Bankkredite in Höhe von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR), die bis 2013 getilgt werden. Darüber hinaus gibt es kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 25,8 Mio. EUR) gegenüber Kreditinstituten.

Die WILO SE geht aus heutiger Sicht davon aus, die Tranchen der Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen bei Fälligkeit aus dem geplanten operativen Cashflow bedienen zu können. Sie hat keine Erkenntnisse darüber, dass die unsichere Lage des weltweiten Banken- und Finanzsektors wesentliche negative Auswirkungen auf die Finanzierungstätigkeit der Wilo Gruppe haben wird. Die Wilo Gruppe weist zum 31. Dezember 2011 einen Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 166,0 Mio. EUR (Vorjahr: 152,8 Mio. EUR) aus.

Detailliertere Erläuterungen zur Finanzierungsstruktur sind unter der Angabe (9.11) des Konzernanhangs aufgeführt.

Forschung und Entwicklung

Die Wilo Gruppe verfügt über ein global weit verzweigtes Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk. Das zentrale Forschungs- und Technologiecenter in Dortmund führt gruppenweit alle Forschungs- und Technologieaktivitäten selbst oder mit Universitäts- bzw. Entwicklungspartnern durch. Flankierend finden in den jeweiligen Produktbereichen (Divisionen) dezentral die Serienentwicklungen statt. Durch diese Aufteilung ist gewährleistet, dass neue Innovationen und Technologien vorbereitet bzw. vorgedacht werden, aber auch Marktanforderungen durch die direkte Kundennähe aufgegriffen und umgesetzt werden können.

2011 wurden wesentliche Projekte, Methoden und technologische Verfahren weiter vorangetrieben und neue initiiert. Unternehmensweite Zielsetzung ist, die führende Position in den Bereichen Technologie, Innovation und Qualität weiter zu festigen und auszubauen. Dies trifft in besonderem Maße auf alle Aktivitäten und Entwicklungen rund um das Thema Energie- und Ressourceneffizienz zu.

Der Wilo Gruppe gelangen wesentliche Fortschritte im Bereich der Antriebstechnik, insbesondere in der Motoren- und Elektronikentwicklung. Auf der Leitmesse ISH in Frankfurt wurde zum Beispiel der erste Hocheffizianztrieb für

Trockenläuferpumpen der Öffentlichkeit präsentiert. Er setzt einen neuen Standard, der die höchste derzeit definierte Motoreffizienzklasse IE4 (Super Premium Efficiency) in Bezug auf den Wirkungsgrad noch übertrifft.

Dabei konnte zudem der Einsatz von Materialien wie Kupfer oder Elektrostahlblechen im Motor um mehr als 50 % reduziert werden. Mit diesem neuen Antriebskonzept, universell verwendbar für eine große Anzahl von Pumpen, wird zukünftig ein erheblicher Beitrag zur Energie- und Ressourceneffizienz geleistet.

Neben den Motorenentwicklungen mit dem Ziel, den Wirkungsgrad und die Effizienz in allen Produktbereichen zu steigern, wurde 2011 auch der Ausbau der Elektronikentwicklung im Hardware- und Softwarebereich vorangetrieben. Dies war notwendig, da neuartige Motordesigns immer einer elektronischen Ansteuerung und Regelung bedürfen. Darüber hinaus ermöglichen drehzahlregelbare Antriebe eine individuelle Anpassung der Pumpenleistung an den jeweiligen Bedarf. Dies dient der nachhaltigen Senkung des Stromverbrauchs.

Im Bereich Forschung und Technologie wurden neben den bereits erwähnten Themenfeldern Antriebe und Elektronik auch Methoden und Verfahren zur Strömungsrechnung instationärer Strömungen und zur Fluid-Strukturwechselwirkung weiterentwickelt.

Nach Einschätzung von Wilo nimmt die Bedeutung von Werkstoffen und Oberflächentechnologien, auch im Hinblick auf ihre Umweltverträglichkeit, weltweit zu. Vor diesem Hintergrund wurden die Aktivitäten in der Materialforschung und -qualifizierung sowie im Nanotechnologiebereich ausgeweitet.

Hauptbestandteil der Produktentwicklungsaktivitäten war 2011, wie schon im Vorjahr, die Erweiterung des Produktportfolios im Nassläuferbereich auf Basis der zukünftig geltenden Effizianzforderungen der Europäischen Union (Ecodesign- bzw. ErP-Richtlinie).

Bei den Reinwasserprodukten wurde eine neue Edelstahl-pumpenbaureihe mit Hocheffiziantrieb (Wilo-Helix EXCEL) ebenso in den Markt eingeführt wie die passende Druckerhö-hungsanlage, welche mit dem „red dot“-Designaward ausge-zeichnet wurde.

Im In-Line-Pumpenprogramm erfolgte die Markteinführung der Wilo-Stratos GIGA, ebenfalls mit Hocheffiziantrieb, die für ihr gelungenes Design den IF product design award erhielt.

Im Schmutz- und Abwasserpumpenbereich konnte mit der Baureihe WILO-Rexa eine neue Produktlinie im kleineren Leistungsbereich in den Markt eingeführt werden.

Die Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung in der Wilo Gruppe sind im Vergleich zum Vorjahr um 8,9 % auf 36,8 Mio. EUR gestiegen und betragen 3,4 % vom Umsatz.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

	2011	2010	Veränd. %
in Mio. EUR	36,8	33,8	8,9
in % vom Umsatz	3,4	3,3	3,0

Mitarbeiter

Der Bereich Human Resources der Wilo Gruppe war 2011 von einem im Vorjahr eingeleiteten deutlichen Wandel geprägt. Durch die organisatorische Neuausrichtung hat das Unternehmen einen wesentlichen Schritt in Richtung Globalisierung getan: von Personalprozessen über Personalsysteme bis hin zum internationalen Talentmanagement.

Abgeleitet aus der Unternehmensstrategie sind im Personalbereich die Weichen neu gestellt worden. Ziel ist, die im Unternehmen existierenden Best-Practice-Lösungen weiter

auszubauen und international zu standardisieren. Zudem hat der Bereich Human Resources weitere, in der Praxis erfolgreich erprobte Instrumente der Mitarbeiterführung konzipiert. Dazu zählen Managementleveling, Talentmanagement und Kompetenzanalyse.

2011 wurde mit der Umsetzung der verschiedenen, global anwendbaren Maßnahmen in den Wilo-Länderorganisationen begonnen. Hierbei gilt es, die kulturellen Besonderheiten zu berücksichtigen. Eine gesunde Ausgewogenheit zwischen Unternehmensstandards und globaler Flexibilität soll jederzeit gewahrt bleiben. So können Mitarbeiter der Wilo Gruppe von der Internationalität und den vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen zukünftig noch mehr profitieren.

Um schon früh Zugang zu den „Mitarbeitern von morgen“ zu ermöglichen, hat die Wilo Gruppe auch 2011 den Kontakt zu den wichtigen Hochschulen und Forschungseinrichtungen weiter intensiviert. Talentierte Nachwuchskräfte sollen frühzeitig an die Wilo Gruppe herangeführt und gebunden werden. In diesem Zusammenhang fördert die Wilo Gruppe zum Beispiel einen länderübergreifenden Einsatz von Praktikanten, Diplomanden und Absolventen. Darüber hinaus wurden zur Steigerung des Bekanntheitsgrads und der Imagepflege der Wilo Gruppe 2011 fünf Hochschulkontaktmessen organisiert und besucht.

Um sicherzustellen, dass Neu- wie Quereinsteiger mit ihren Qualifikationen die Unternehmensziele erfolgreich unterstützen und schnell in die globale Wilo-Gemeinschaft aufgenommen werden, durchlaufen alle Kandidaten ein umfangreiches Auswahlverfahren und eine intensive Einarbeitung. Mehrmals im Jahr bietet der Bereich Human Resources Willkommens-Veranstaltungen auf internationaler Ebene an. Auf diese Weise lernen die Nachwuchskräfte die Firmenzentrale kennen und verschaffen sich einen ersten Überblick über die Kultur und die Abteilungen bei Wilo.

Die Aufmerksamkeit gilt bei Wilo jedoch nicht nur den „jungen Talenten“. Der Wilo Gruppe ist daran gelegen, die Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen zu berücksichtigen. Dem gesamten Spektrum der „Work-Life-Balance“ der Mitarbeiter soll Rechnung getragen werden. So gehören neben einer hohen Qualifizierung auch emotionale Ausgeglichenheit und körperliche Fitness zu den wesentlichen Merkmalen eines erfolgreichen Mitarbeiters. Deshalb hat die Wilo Gruppe auch 2011 zum Beispiel für Mitarbeiter, die sich in Elternzeit befinden, flexible Teilzeitmodelle und Freistellungen angeboten. Auch zur Gesundheitsvorsorge konnten die Mitarbeiter 2011 erneut interessante Seminare nutzen, deren Ausbau und Förderung in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen wird. Bei der Vergütung ihrer Mitarbeiter orientiert sich die Wilo Gruppe weltweit an den gültigen Tarifregelungen der einzelnen Länderorganisationen.

Im Geschäftsjahr 2011 hat die Wilo Gruppe ihre Belegschaft um 7,0 % auf weltweit durchschnittlich 6.708 Mitarbeiter ausgebaut. Dies ist auch ein Beleg für die positive Geschäftsentwicklung der Wilo Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

Mitarbeiter

	2011	2010
Produktion	3.701	3.359
Vertrieb und Verwaltung	3.007	2.909
Gesamt	6.708	6.268
Inland	2.041	1.933
Ausland	4.667	4.335
Gesamt	6.708	6.268

Zertifizierungen und Zulassungen

Die in den Vorjahren gemäß den Normen und Regelwerken ISO 9001:2000 und ISO 14001 durchgeführten Qualitäts- und Umwelt-Zertifizierungen haben für alle Fertigungsstandorte der Wilo Gruppe weiterhin Bestand.

2009 wurde damit begonnen, das Arbeitsschutzmanagementsystem OHSAS-18001 an verschiedenen Fertigungsstandorten der Wilo Gruppe zu etablieren. An den Fertigungsstandorten Dortmund, Oschersleben, Hof (alle Deutschland), Laval (Frankreich), Gimhae (Korea), Qinhuangdao (China) sowie in Thomasville (USA) wurde die Umsetzung dieses Arbeitsschutzmanagementsystems durch eine externe Zertifizierung bestätigt.

Der Zugang neuer Schlüsselprodukte zu allen relevanten Märkten wird durch landesspezifische Zertifizierungen sichergestellt.

Risikobericht

Die Wilo Gruppe verfügt über ein modernes, integriertes, weltweit verfügbares System des Risikomanagements zur frühzeitigen Erkennung von Unternehmensrisiken. Dies unterstützt das rechtzeitige Einleiten von wirkungsvollen Gegenmaßnahmen. Die konsequente Umsetzung der Maßnahmen zu überwachen, ist essenzieller Bestandteil des Systems. Nach der Identifizierung von Risiken werden diese bewertet, so weit wie möglich gesteuert und fortlaufend überwacht. In diese Prozesskette ist die Interne Revision verstärkt eingebunden.

Grundsätzlich basiert das Risikomanagement bei Wilo auf einem dezentralen Ansatz. Unterstützt durch das Controlling des Unternehmens, sind die Manager der zweiten Führungsebene für das Erfassen und Berichten der Risiken verantwortlich.

Die Risikoeinschätzung und die Vergleichbarkeit in der Vorgehensweise werden durch den Einsatz von Checklisten und die einheitliche Kategorisierung der Risiken gewährleistet. Hierbei dient eine anforderungsgerechte Software als Kommunikations- und Informationsplattform.

Die Einschätzung der erfassten Risiken erfolgt anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten und ihrer potenziellen Auswirkungen. Mit diesem Steuerungssystem wird das grundsätzliche Ziel verfolgt, das Gesamtrisiko für die Wilo Gruppe transparent und in einem akzeptablen Rahmen zu halten.

Der Vorstand erhält regelmäßig Berichte über die Ergebnisse der Risikoanalysen. Der Aufsichtsrat bzw. der von ihm beauftragte Prüfungsausschuss (Audit Committee) wird umfassend und kontinuierlich über den Stand und die Entwicklung des Risikomanagementsystems informiert.

Wirtschaftliches Umfeld

Konjunktur- und Marktrisiken werden bei Wilo als Faktoren verstanden, die sich aufgrund allgemeiner konjunktureller, politischer oder gesellschaftlicher Einflüsse ergeben können. Renommierete Wirtschaftsforschungsinstitute gehen davon aus, dass die Weltwirtschaft im 2. Halbjahr 2011 in eine Phase schwachen Wachstums eingetreten ist. In manchen Wirtschaftsregionen und Staaten sind sogar rezessive Tendenzen zu erkennen. Einhellig wird von den Wirtschaftsforschungsinstituten, der Weltbank und dem Internationalen Währungsfonds vor einem Abgleiten der Euro-Zone in die Rezession gewarnt.

Die zukünftigen Wachstumserwartungen sind mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Vorrangig hat dieses Szenario seinen Ursprung in den immer noch ungelösten Verschuldungs- und Strukturproblemen vieler Industrieländer. Die Fähigkeit der Staaten, entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten, ist aufgrund hoher Staatsverschuldung und bereits sehr niedriger Leitzinsen in vielen Industrieländern stark eingeschränkt.

In den Schwellenländern verlangsamt sich das Wirtschaftswachstum leicht, befindet sich aber immer noch auf hohem Niveau. Eine Ursache dieser Entwicklung liegt in der schwächeren Exportdynamik, die maßgeblich von einer nachlassenden Nachfrage in den Industrieländern beeinflusst wird. Ausgleichend wirken hingegen eine wieder expansivere Geldpolitik und eine steigende Binnennachfrage in den Schwellenländern.

Die Konjunktorentwicklungen und -erwartungen werden aufgrund ihrer Unsicherheiten und Risiken von der Wilo Gruppe aufmerksam beobachtet und genau analysiert. Damit verbunden ist die Intention, gegebenenfalls entsprechende Gegenmaßnahmen zu treffen, die die derzeitige wirtschaftliche und finanzielle Situation der Wilo Gruppe sichern. Dazu gehören unter anderem Länderrisiken, auf die dezidiert mit gezielten Gegenmaßnahmen eingegangen wird.

Trotz der teilweise unsicheren Rahmenbedingungen auf den Weltmärkten und der risikobehafteten Zukunftserwartungen bieten einige große asiatische, lateinamerikanische und ost-europäische Märkte nach wie vor sehr gute Wachstumschancen. Dies birgt aber auch erhöhte Risiken. Hier verringert die Wilo Gruppe durch organisatorische Maßnahmen, den Aufbau und die Nutzungsoptimierung von lokalen Produktionskapazitäten sowie durch die Nutzung von Synergien das Risikopotenzial erheblich.

Wettbewerb

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Wettbewerbsrisiken größtenteils gleich geblieben. So ist zum Beispiel der zunehmende Preiswettbewerb bei Großprojekten mit Unwägbarkeiten verbunden. Diesen Risiken wirkt die Wilo Gruppe vor allem durch den vermehrten Einsatz von Produktlinien mit Alleinstellungsmerkmalen entgegen. Die Wettbewerbsfähigkeit der Wilo Gruppe wird außerdem durch den technologischen Vorsprung gegenüber Wettbewerbern, insbesondere in der Energieeffizienz, aufgrund der herausragenden Produktqualität und der hohen Dichte ihres Servicenetzes sichergestellt.

Forschung und Entwicklung

Wilo investiert zur Stärkung der eigenen Marktposition kontinuierlich in die Entwicklung neuer Produkte. Im Berichtsjahr betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 3,4 % des Konzernumsatzes. Regelmäßiges Technologie-Screening und der Austausch mit Hochschulen sowie Forschungsinstituten werden genutzt, um frühzeitig die Chancen neuer Technologien zu erkennen. Durch Kundenbefragungen, Trendanalysen und gezielte Markttests begegnet Wilo dem Risiko, Kundenbedürfnisse im Entwicklungsprozess nicht angemessen zu berücksichtigen.

Die Wilo Gruppe überprüft kontinuierlich die Wirksamkeit und Zielkonformität sämtlicher Entwicklungsaktivitäten. Dadurch sollen qualitative, zeitliche und finanzielle Risiken in den Entwicklungsprojekten minimiert werden. Professionelles Projektmanagement und regelmäßige Abweichungsanalysen sorgen dafür, die Kundenanforderungen permanent im Blick zu behalten. Dies wird unterstützt durch konzernweite verbindliche Standards und Richtlinien.

Produktion

Das Risiko von Qualitätseinbußen wird durch gruppenweite, einheitliche Standards in der Produktion (Wilo-Produktionssystem) und durch ein umfassendes Qualitätsmanagement vermindert. Produktionsausfallrisiken verringert die Wilo Gruppe durch den Einsatz moderner Fertigungsanlagen und professioneller Steuerungssysteme deutlich. Der Gefahr von Lieferengpässen wird vorrangig durch die Verfügbarkeit von Second-Source-Lieferanten vorgebeugt. Außerdem trägt der Abschluss geeigneter Versicherungen zur Senkung der wirtschaftlichen Folgen derartiger Geschäftsrisiken bei.

Währungskurse

Aufgrund der weltweiten Präsenz der Wilo Gruppe kommt dem Management von Wechselkursveränderungen eine hohe Bedeutung zu. Die Währungskursrisiken der Wilo Gruppe resultieren im Wesentlichen aus Finanzierungsmaßnahmen und operativer Geschäftstätigkeit. Den vor allem in Lieferun-

gen und Leistungen an Konzerngesellschaften bestehenden Währungskursrisiken wird erstens durch gegenläufige Geschäfte in der gleichen Währung und zweitens durch den Einsatz von derivativen Finanzgeschäften begegnet.

Das Währungskursrisiko aus operativen Tätigkeiten der Konzernunternehmen mit externen Kunden und Lieferanten schätzt die Wilo Gruppe als gering ein. Diese Aktivitäten werden überwiegend in ihrer lokalen Währung abgewickelt. Die Währungskursrisiken aus Finanzierungsmaßnahmen ergeben sich vor allem aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die gegenüber externen Kreditgebern bestehen. Hinzu kommen Darlehen in Fremdwährung, die Konzerngesellschaften zur Finanzierung gewährt werden. Diese Währungskursrisiken werden durch den Einsatz von derivativen Finanzgeschäften reduziert.

Zinsen

Das Zinsrisiko ergibt sich hauptsächlich aus variabel verzinslichen Finanzschulden und der Anlage von flüssigen Mitteln. Zinsrisiken entstehen dabei sowohl aus dem Anstieg als auch aus dem Sinken der Zinskurve. Gegen negative Wertveränderungen aus unerwarteten Zinsbewegungen sichert sich die Wilo Gruppe durch derivative Finanzgeschäfte ab. Das Zinsrisiko wird als gering eingeschätzt, da der überwiegende Teil der Finanzschulden langfristig festverzinslich ist.

Rohstoffpreise

Wesentlicher Faktor des Rohstoffpreissrisikos der Wilo Gruppe sind die Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer, Aluminium und Edelstahl sowie deren Legierungen. Um das Rohstoffpreissrisiko zu minimieren, setzt die Wilo Gruppe gezielt Rohstoffderivate ein. Der Einsatz erfolgt, sofern die Ergebniseinflüsse aus der Veränderung der Rohstoffpreise für die Wilo Gruppe signifikant sind und entsprechende Finanzinstrumente angeboten sowie effizient eingesetzt werden können. Darüber hinaus wird auch die Preis- und Angebotsentwicklung der sogenannten Seltenen Erden aufmerksam beobachtet.

Der größte Teil des Beschaffungsvolumens von Kupfer und Aluminium für das Geschäftsjahr 2012 ist preislich festgelegt worden, um die Ergebniseinflüsse aus der Veränderung des Kupfer- und Aluminiumpreises für die Wilo Gruppe minimieren zu können. Demgegenüber wurde das Beschaffungsvolumen für Edelmessing und deren Legierungen nicht preislich gesichert, da die angebotenen Finanzinstrumente nicht geeignet sind, das Preisveränderungsrisiko aus diesen Rohstoffen effizient zu minimieren. Ab dem Geschäftsjahr 2013 könnte die Ertragslage der Wilo Gruppe aus aktueller Sicht primär durch Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer und Aluminium beeinflusst werden.

Das Rohstoffpreisrisiko aus der Beschaffung von Seltenen Erden wird von der Wilo Gruppe als wesentlich eingestuft. Mangels entsprechender derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung dieses Rohstoffpreisrisikos versucht die Wilo Gruppe, sowohl geeignete Substitute einzusetzen als auch weitere Lieferanten für diese Rohstoffe zu identifizieren. Die zukünftige Preisentwicklung für Seltene Erden kann aus heutiger Sicht die Ertragslage der Wilo Gruppe weiterhin beeinflussen.

Forderungsausfall

Forderungsausfallrisiken auf der Kundenseite begegnet die Wilo Gruppe durch ein konzernweit einheitliches, wirksames System, das ein konsequentes Forderungsmanagement und die Überwachung des Zahlungsverhaltens umfasst. Die Abhängigkeit von einzelnen Kunden ist begrenzt. Mit keinem Kunden werden mehr als 10,0 % des Wilo-Gesamtumsatzes erwirtschaftet. Die Wilo Gruppe hat im vergangenen Geschäftsjahr keine wesentlichen negativen Einflüsse aus dem Zahlungsverhalten ihrer Kunden verspürt. Allerdings mussten Zahlungsverzögerungen seitens Kunden, die in den Mittelmeerstaaten ansässig sind, vermehrt hingenommen werden.

Liquidität

Die WILO SE strebt eine kostengünstige und jederzeitige Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft der Konzerngesellschaften an. Für diese Zwecke werden unter-

schiedliche Instrumente des Finanzmarkts eingesetzt. Gleichzeitig bestehen Cash-Pool- und Finanzierungsvereinbarungen mit Konzerngesellschaften, soweit dies nach lokalen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften möglich und sinnvoll ist. Alle Finanzgeschäfte auf Konzernebene werden mit einer zentralen Treasury-Software erfasst und von der WILO SE überwacht. Dies ermöglicht einen Risikoausgleich zwischen den Einzelgesellschaften. Detailliertere Erläuterungen zum Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten werden unter den Angaben (12.) und (13.) des Konzernanhangs gegeben.

Informationstechnologie

Informationstechnologischen Risiken in Form von Datenverlusten und Systemausfallzeiten beugt die WILO SE durch die tägliche Sicherung der kompletten kritischen Unternehmensdaten vor. Insbesondere die Unternehmensdatenbank, mit der Produktion, Materialwirtschaft, Auftragsabwicklung, Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung abgewickelt werden, erfüllt höchste Sicherheitsstandards. Die kritischen Unternehmensapplikationen der WILO SE werden in zwei räumlich getrennten, zertifizierten und sehr leistungsstarken Rechenzentren betrieben. Für Katastrophenfälle existieren zertifizierte Prozesse und Wiederanlaufpläne. Zur Aufrechterhaltung des Zertifikats findet ein jährliches Überwachungsaudit statt. Systemausfallzeiten werden zusätzlich durch den gezielten Einsatz eines eigenen Supportteams und externer Dienstleister minimiert.

Gesamteinschätzung

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche berichtspflichtige Ereignisse traten nach dem Bilanzstichtag nicht ein.

Prognosebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Führende deutsche Wirtschaftsforschungsinstitute sowie der Internationale Währungsfonds erwarten für 2012 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts für die Weltwirtschaft in Höhe von rund 3,3 %. Die Weltbank ist pessimistischer und rechnet im laufenden Jahr nur mit einem globalen Wachstum von 2,5 %. Für 2013 wird von einer leichten Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Lage ausgegangen.

Die Erwartungen der Wirtschaftsforschungsinstitute, der Regierungen und der Wirtschaftsakteure hinsichtlich der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung in 2012 und 2013 bergen erhebliche Unsicherheiten und Risiken. Es ist unübersehbar, dass die derzeitigen wirtschaftlichen und politischen Schwierigkeiten sowie die Probleme in den großen Wirtschaftsregionen der Welt noch nicht abschließend gelöst worden sind. Somit ist sehr schwierig abzuschätzen, inwieweit die beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen zur Rückführung von hohen Staatsdefiziten und korrespondierende strukturelle Anpassungsprozesse in den einzelnen Industrieländern durchgesetzt werden können. Dies aber wäre die Voraussetzung, um die Verunsicherung der internationalen Finanz- und Kapitalmärkte beseitigen zu können.

Für die Industrieländer erwarten die Wirtschaftsforscher für 2012 ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts von lediglich rund 1,1 %, für die USA werden 1,8 % prognostiziert.

Die Staaten der Europäischen Union sollen 2012 aufgrund der fiskalpolitischen Konsolidierung in vielen Mitgliedsländern, einer Abflachung der Auslandsnachfrage sowie der immer noch nicht abschließend gelösten Verschuldungs- und Strukturprobleme eine Phase der wirtschaftlichen Stagnation mit einer Wachstumsrate von nur 0,2 % durchlaufen. Einhellig warnen die Wirtschaftsforschungsinstitute, die Weltbank und der Internationale Währungsfonds vor einem Abgleiten der Euro-Zone in die Rezession.

Das ifo Institut ist der Auffassung, dass die Schwellenländer, die eine wichtige Triebkraft der Weltkonjunktur der nächsten Jahre bleiben, im Jahr 2012 um 5,9 % wachsen werden. Dabei soll das reale Bruttoinlandsprodukt der chinesischen Volkswirtschaft um 8,2 % und das der indischen um 7,0 % steigen. Die wirtschaftliche Entwicklung der Schwellenländer wird unter anderem gestützt durch eine wieder expansivere Geldpolitik sowie durch die stärker werdende Binnennachfrage.

Die Bundesregierung sowie führende Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten 2012 einen Abschwung der deutschen Konjunktur mit einer Wachstumsrate für das Bruttoinlandsprodukt zwischen 0,4 % und 0,75 %. Maßgeblich hierfür sind die sich abschwächende Weltwirtschaft und somit auch die im direkten Zusammenhang stehende deutliche Reduzierung der deutschen Exporte.

Außerdem werden die Verschuldungs- und Strukturprobleme in vielen europäischen Industrieländern die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland belasten. Das prognostizierte Wirtschaftswachstum wird im Wesentlichen durch eine erhöhte und stabile Binnennachfrage getragen und nicht, wie in Vorjahren, durch den Außenhandel.

Die immer noch gute Einkommens- und Beschäftigungssituation in Deutschland sollte die Konsumausgaben der privaten Haushalte 2012 um 1,2 % steigen lassen. Das sehr niedrige Zinsniveau und die Unsicherheit der Investoren in Bezug auf ausländische Finanzanlagen dürften auch die Nachfrage nach Wohnbauten zunehmen lassen. 2012 wird eine Erhöhung der Investitionen im privaten Wohnungsbau in Höhe von 2,9 % erwartet. Die Unternehmen dürften in Anbetracht der schwächeren Weltkonjunktur und großer Unsicherheiten über die Wirtschaftsentwicklung 2012 hinsichtlich ihrer Investitionsausgaben eher vorsichtig agieren. Die Ausrüstungsinvestitionen sollen im kommenden Jahr nur um 2,8 % wachsen.

Für die deutsche Bauindustrie erwartet das ifo Institut im Jahr 2012 eine Steigerung der realen Bauinvestitionen in Höhe von 1,6 %. Dies ist vor allem auf die um 2,9 % erhöhten privaten

Wohnungsbauinvestitionen sowie auf die um 0,6 % gestiegenen Investitionen im gewerblichen Bau zurückzuführen. Der private Wohnungsbau wird durch sehr niedrige Hypothekenzinsen und einen realen Einkommenszuwachs der Erwerbstätigen stimuliert werden. Ferner dürfte der private Wohnungsbau davon profitieren, dass er als werterhaltende Kapitalanlageform gilt. Im gewerblichen Bau geben ebenfalls niedrige Zinsen positive Impulse, wobei die Unternehmen aufgrund der konjunkturellen Risiken ihre Baunachfrage reduziert haben oder Bauprojekte verschieben. Die öffentliche Baunachfrage wird um 2,0 % sinken. Ursache ist das Auslaufen der Konjunkturpakete der Bundesregierung. Außerdem machen sich die Konsolidierungsmaßnahmen zum Schuldenabbau bemerkbar.

Der für die Wilo Gruppe ebenfalls wichtige Wirtschaftszweig Haus- und Gebäudetechnik in Deutschland wird gemäß der Prognose der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft 2012 um rund 2,4 % wachsen. Dabei sollen die Inlandsnachfrage um 2,1 % und die Exporttätigkeit um 3,6 % steigen.

Ausblick für die Wilo Gruppe

Die Wilo Gruppe hat die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise der vergangenen Jahre nicht nur sehr gut gemeistert, vielmehr ist der Konzern trotz der derzeitigen widrigen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen gestärkt aus der Rezession hervorgegangen. Dafür hat die seit Jahren verfolgte Geschäftspolitik, Innovationsaktivitäten zu forcieren und Technologien zu entwickeln, ebenso wichtige Voraussetzungen geschaffen wie die internationale Marktpräsenz. Eine große Rolle spielt dabei die gerade in Krisensituationen schnelle Reaktionsfähigkeit der Wilo Gruppe. Die deutlichen

Umsatzsteigerungen, die technologischen Neuerungen und der Ausbau der Belegschaft weltweit verdeutlichen die gestärkte Position der Wilo Gruppe im globalen Wettbewerb.

Die Wilo Gruppe hält an ihrer langjährigen Verfahrensweise fest, die darin besteht, unterschiedliche Entwicklungen schnell zu analysieren, Alternativszenarien zu erarbeiten und kurzfristig Gegenmaßnahmen zu initiieren. Dies gilt sowohl in Zeiten einer positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung als auch in Phasen einer sich weltweit abzeichnenden konjunkturellen Abschwächung. Die Wilo Gruppe ist davon überzeugt, dass sie durch ihre strategische Ausrichtung, ihre langfristig ausgerichtete Innovationspolitik und durch ein effektives Krisenmanagement ihre Zukunftsfähigkeit nachhaltig sicherstellt.

Im Falle deutlicher Verwerfungen an den internationalen Finanz- und Kapitalmärkten mit entsprechenden negativen realwirtschaftlichen Auswirkungen wird die Wilo Gruppe aus dieser Position der Stärke geeignete Gegenmaßnahmen einleiten.

Trotz der eingetrübten gesamtwirtschaftlichen Aussichten in vielen Regionen der Welt erwartet die Wilo Gruppe aufgrund der eigenen starken Marktstellung sowie der steigenden Nachfrage nach energieeffizienten Produkten ein Umsatzwachstum in Höhe von rund 6 % im Geschäftsjahr 2012. Für das Geschäftsjahr 2013 wird eine Umsatzsteigerung von nahezu 10 % prognostiziert, da die weltwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2013 wieder positiver gesehen wird. Das Umsatzwachstum soll im Wesentlichen in den Regionen *Europe* und *Asia Pacific* generiert werden.

Die Wilo Gruppe sieht in der Region *Europe* wegen eines in den letzten Jahren deutlich gestiegenen Bewusstseins der Bevölkerung für energetische Nachhaltigkeit und den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen ein hohes Nachfragepotenzial nach energieeffizienten Produkten und Anwendungen im Marktsegment *Building Services*. Steigende Energiekosten sowie regulatorische Bestimmungen der Europäischen Union zum Einsatz energieeffizienter Produkte werden die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe in dieser Region positiv beeinflussen.

In der Region *Asia Pacific* rechnet die Wilo Gruppe nicht nur mit einer steigenden Nachfrage nach energieeffizienten Produkten im Marktsegment *Building Services*, sondern auch mit einem erhöhten Bedarf an Produkten und Anwendungen in den Marktsegmenten *Water Management* und *Industry*. Hierbei soll das hohe prognostizierte volkswirtschaftliche Wachstum in China und Indien entsprechende positive Impulse auf die Geschäftstätigkeit der Wilo Gruppe geben.

Die Wilo Gruppe rechnet für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 mit einer im Vergleich zum Berichtsjahr steigenden EBIT-Marge in Höhe von rund 10 %. Die Verbesserung ist auf die Optimierung der Strukturkosten in der Produktion, Effizienzsteigerungen und positive Effekte im Einkauf zurückzuführen. Zudem wird erwartet, dass sich die Vertriebs- und Verwaltungskosten unterproportional zur Umsatzsteigerung entwickeln.

Inwieweit und wann die bestehenden Verschuldungs- und Strukturprobleme vieler Industriestaaten abschließend gelöst werden, ist weiterhin schwer zu beurteilen. Diese Probleme haben einen Einfluss auf die Entwicklung vieler für die Wilo Gruppe relevanter Absatzmärkte. Ferner hat die Volatilität der weltweiten Rohstoffmärkte in den letzten Jahren erheblich zugenommen.

Insgesamt steigen die Risiken und die Auswirkungen möglicher Fehleinschätzungen bezüglich der Entwicklung der Absatz- und Beschaffungsmärkte. Somit sind auch die Umsatz- und EBIT-Erwartungen der Wilo Gruppe einer höheren Unsicherheit ausgesetzt. Durch die globale Aufstellung der Wilo Gruppe können regionale Konjunkturschwankungen teilweise ausgeglichen werden. Eine Abkühlung der weltweiten Konjunktur hingegen würde die Wachstumsziele der Wilo Gruppe maßgeblich beeinflussen.

Die Wilo Gruppe ist aber davon überzeugt, dass die optimierte Finanzierungsstruktur, die sehr hohe Eigenkapitalquote von nahezu 50 % sowie der Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von über 165 Mio. EUR eine solide Grundlage für langfristig profitables Wachstum der Wilo Gruppe bilden. Auch und gerade in Zeiten höherer Risiken und Unsicherheiten.

Die WILO SE ist im Rahmen ihrer zum 31. Dezember 2011 bestehenden langfristigen Finanzierungsinstrumente dazu verpflichtet, bestimmte marktübliche Finanzkennzahlen zu erfüllen. In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 ist die WILO SE dieser Verpflichtung vollumfänglich nachgekommen und hat aus heutiger Sicht keine Erkenntnisse darüber, dass sie in Zukunft diese Finanzkennzahlen nicht erfüllen wird. Detailliertere Erläuterungen werden unter der Angabe (9.11) des Konzernanhangs gegeben.

Unvorhersehbare Entwicklungen und Ereignisse können Anpassungen in der Erwartungshaltung nach sich ziehen und zu Abweichungen im Vergleich zu den prognostizierten Werten führen.

20
11

Konzernabschluss

- 45 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 46 Konzern-Bilanz
- 48 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 49 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 50 Konzernanhang

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Anhang	2011	2010
Umsatzerlöse	(8.1)	1.070.534	1.021.415
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(8.2)	-644.130	-605.596
Bruttoergebnis vom Umsatz		426.404	415.819
Vertriebskosten	(8.3)	-224.917	-207.491
Verwaltungskosten	(8.4)	-71.409	-72.640
Forschungs- und Entwicklungskosten	(8.5)	-36.756	-33.846
Sonstige betriebliche Erträge	(8.6)	19.625	19.616
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8.7)	-15.319	-10.034
Operatives Ergebnis (EBIT)	(8.10)	97.628	111.424
Finanzergebnis	(8.8)	-19.968	-7.767
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	(8.10)	77.660	103.657
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8.9)	-24.297	-32.531
Konzernergebnis nach Ertragsteuern	(8.10)	53.363	71.126
davon Ergebnisanteil nicht beherrschter Anteile		-5	252
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der WILO SE		53.368	70.874
Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis beträgt: EUR 5,19 (i. Vj. EUR 7,31) je Stammaktie, EUR 5,20 je Vorzugsaktie. Die Vorjahresangabe entfällt, da Vorzugsaktien erst in 2011 ausgegeben wurden.	(8.11)		

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	2011	2010
Konzernergebnis nach Ertragsteuern	53.363	71.126
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	-2.409	10.782
Sonstiges Konzernergebnis	-2.409	10.782
Gesamtkonzernergebnis	50.954	81.908
davon nicht beherrschte Anteile	-43	357
davon Aktionäre der WILO SE	50.997	81.551

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2011

Aktiva

TEUR	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(9.1)	61.416	60.197
Sachanlagen	(9.2)	209.659	190.614
At-equity bewertete Beteiligungen	(9.4)	2.640	2.640
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9.6)	3.228	4.654
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9.7)	5.199	6.700
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(9.8)	2.902	5.204
Latente Steueransprüche	(8.9)	19.624	21.406
		304.668	291.415
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(9.5)	173.931	155.063
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9.6)	208.169	204.685
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(9.7)	6.541	11.573
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(9.8)	28.441	24.693
Zahlungsmittel	(9.9)	166.030	152.821
		583.112	548.835
Summe Aktiva		887.780	840.250

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Passiva

TEUR	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapital	(9.10)		
Gezeichnetes Kapital		26.980	26.000
Kapitalrücklage		14.527	0
Gewinnrücklagen		380.519	391.258
Unterschied aus Währungsumrechnung		-6.414	-4.005
Eigene Anteile		-5.236	-8.222
Eigenkapital vor nicht beherrschten Anteilen		410.376	405.031
Nicht beherrschte Anteile		-335	-328
		410.041	404.703
Langfristige Schulden			
Finanzschulden	(9.11)	167.432	75.967
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9.12)	1.207	1.240
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(9.13)	10.096	11.234
Sonstige Verbindlichkeiten	(9.14)	1.023	1.713
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(9.15)	42.785	46.205
Sonstige Rückstellungen	(9.16)	3.134	4.509
Latente Steuerverpflichtungen	(8.9)	18.594	18.048
		244.271	158.916
Kurzfristige Schulden			
Finanzschulden	(9.11)	13.359	31.275
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9.12)	87.838	92.916
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(9.13)	36.321	39.504
Sonstige Verbindlichkeiten	(9.14)	53.360	62.779
Sonstige Rückstellungen	(9.16)	42.590	50.157
		233.468	276.631
Summe Passiva		887.780	840.250

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung
Operatives Ergebnis (EBIT)	97.628	111.424	-13.796
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	36.881	34.567	2.314
Abnahme/Zunahme der langfristigen Rückstellungen	-4.795	1.467	-6.262
Verluste/Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	328	337	-9
Zunahme der Vorräte	-18.451	-23.898	5.447
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.434	-28.352	26.918
Abnahme/Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	-7.567	5.513	-13.080
Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8.133	36.616	-44.749
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-2.952	1.652	-4.604
Operativer Cashflow vor Ertragsteuerzahlungen	91.505	139.326	-47.821
Ertragsteuerzahlungen	-37.078	-44.198	7.120
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	54.427	95.128	-40.701
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-4.220	-3.164	-1.056
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	2.262	2.007	255
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-57.309	-49.248	-8.061
Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmen	-516	0	-516
Sonstige Einzahlungen/Auszahlungen, die der Investitionstätigkeit zuzuordnen sind	2.906	-1.301	4.207
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-56.877	-51.706	-5.171
Dividendenzahlungen	-69.147	-26.204	-42.943
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	101.819	8.609	93.210
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden	-32.180	-5.418	-26.762
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Gesellschaften	0	-2.848	2.848
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	-7.241	0	-7.241
Einzahlungen aus der Veräußerung eigener Anteile	14.818	318	14.500
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung WILO SE	15.507	0	15.507
Zinseinnahmen	2.748	1.574	1.174
Zinsausgaben	-11.293	-7.810	-3.483
Erhaltene Dividenden	75	60	15
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	15.106	-31.719	46.825
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	12.625	11.703	922
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	553	727	-174
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	152.821	140.391	12.430
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	166.030	152.821	13.209

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2011

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Unterschied aus Währungs-umrechnung	Eigene Anteile	Summe WIL0 SE	Nicht beherrschte Anteile	Eigenkapital
1. Januar 2010	26.000	0	348.641	-14.682	-8.557	351.402	412	351.814
Konzernergebnis 2010	0	0	70.874	0	0	70.874	252	71.126
Dividendenzahlungen	0	0	-26.204	0	0	-26.204	0	-26.204
Veräußerung eigener Anteile	0	0	0	0	318	318	0	318
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	0	0	0	10.677	0	10.677	105	10.782
Transaktionen zwischen Eigentümern	0	0	-1.809	0	0	-1.809	-1.039	-2.848
Übrige Veränderungen	0	0	-244	0	17	-227	-58	-285
31. Dezember 2010	26.000	0	391.258	-4.005	-8.222	405.031	-328	404.703
1. Januar 2011	26.000	0	391.258	-4.005	-8.222	405.031	-328	404.703
Kapitalerhöhung	980	14.527	0	0	0	15.507	0	15.507
Konzernergebnis 2011	0	0	53.368	0	0	53.368	-5	53.363
Dividendenzahlungen	0	0	-69.147	0	0	-69.147	0	-69.147
Erwerb eigener Anteile	0	0	0	0	-7.241	-7.241	0	-7.241
Veräußerung eigener Anteile	0	0	4.591	0	10.227	14.818	0	14.818
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	0	0	0	-2.409	0	-2.409	-38	-2.447
Übrige Veränderungen	0	0	449	0	0	449	36	485
31. Dezember 2011	26.980	14.527	380.519	-6.414	-5.236	410.376	-335	410.041

Weitere Erläuterungen zur Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung siehe Anhangangabe (9.10).

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr 2011

(1.) Allgemeine Angaben

Die WILO SE („Gesellschaft“) mit Sitz in Dortmund, Deutschland, ist die Führungsgesellschaft der Wilo Gruppe. Die Geschäftstätigkeit der Gruppe beinhaltet im Wesentlichen die Herstellung und den weltweiten Vertrieb von Maschinen, insbesondere von Flüssigkeitspumpen und Apparaten. Die Wilo Gruppe entwickelt, fertigt und vertreibt Pumpen und Anlagen der Gebäudetechnik, insbesondere für Heizungs-, Kühl- und Klimaanlage, zur Trinkwasserversorgung und zur Beseitigung von Schmutz- und Abwässern.

(2.) Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 der WILO SE wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Ferner wurden alle für das Geschäftsjahr 2011 geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt. Die WILO SE nutzt das Wahlrecht des § 315a Absatz 3 HGB und ist somit nicht verpflichtet, einen Konzernabschluss nach deutschem Handelsrecht aufzustellen.

Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erreichen, werden über die Angabe nach IFRS hinaus auch die Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht in § 315a Absatz 1 HGB verlangt. Der Konzernabschluss steht uneingeschränkt im Einklang mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, und stellt die wirtschaftliche Lage des Konzerns zutreffend dar.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Konzern-Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Alle Beträge werden grundsätzlich in Tausend Euro („TEUR“) angegeben. Für die Tochtergesellschaften außerhalb der Europäischen Währungsunion erfolgt die Transformation der Jahresabschlüsse in der Weise, dass die in der jeweiligen Landeswährung erstellten Werte in Euro umgerechnet werden.

(3.) Anwendung neuer oder geänderter Standards und Interpretationen

Die folgenden neuen Interpretationen sowie die Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen, die im Geschäftsjahr 2011 in ihrer aktuellen Form erstmalig verpflichtend anzuwenden sind, haben zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der WILO SE geführt:

- Änderungen an IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“
- Änderungen an IAS 32 „Klassifizierung von Bezugsrechten“
- Änderungen an IFRIC 14 „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen“
- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“
- Diverse Änderungen im Rahmen der jährlichen „Improvements to International Financial Reporting Standards“

Das IASB und das IFRIC haben die nachfolgenden Standards, Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen verabschiedet, deren Anwendung im Geschäftsjahr 2011 noch nicht verpflichtend ist bzw. die von der Europäischen Union noch nicht anerkannt wurden. Die WILO SE plant keine vorzeitige Anwendung dieser Standards, Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen:

- Änderung an IAS 1 „Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses“
- Änderung an IAS 12 „Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte“
- Änderung an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“
- Neue Fassung des IAS 27 „Einzelabschlüsse“

- Neue Fassung des IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“
- Änderung an IAS 32 „Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“
- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“
- IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“
- IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“
- IFRS 13 „Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert“
- Änderungen an IFRS 1 „Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten“
- Änderungen an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- Änderung an IFRS 7 „Angaben – Saldierung von finanziellen Verbindlichkeiten und finanziellen Schulden“
- Änderungen an IFRS 7 und IFRS 9 „Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Anhangangaben bei Übergang“
- IFRIC 20 „Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau“

Die erstmalige Anwendung der aufgeführten Standards, Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards und Interpretationen wird auf den Konzernabschluss der WILO SE keine wesentlichen Auswirkungen zur Folge haben.

(4.) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die WILO SE sowie alle wesentlichen Unternehmen, die die WILO SE mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht dann, wenn die WILO SE über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik einer Gesellschaft zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen. Die Bilanzen und die Gewinn- und Verlustrechnungen dieser einbezogenen Unternehmen werden entsprechend IAS 27 vollkonsolidiert.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 sind neben der WILO SE 4 (Vorjahr: 4) inländische und 58 (Vorjahr: 55)

ausländische Tochtergesellschaften einbezogen, bei denen der WILO SE direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte zusteht. Nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden 4 (Vorjahr: 3) Tochtergesellschaften.

Im Dezember 2011 hat die WILO SE 100 % der Gesellschaftsanteile an der TEK S.r.l., Bari/Italien („TEK“) erworben und damit die Beherrschung über TEK erlangt. TEK ist als Hersteller von Feuerlöschsystemen und Druckerhöhungsanlagen auf dem italienischen Markt tätig und wird innerhalb der Wilo Gruppe als Entwicklungs- und Produktionsstätte für diese Produkte eine aktive Rolle einnehmen.

Auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation ergibt sich aus dem Unternehmenszusammenschluss mit der TEK ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 30 TEUR. Die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte betragen 1.859 TEUR, die der Verbindlichkeiten 1.399 TEUR. Sie entsprachen den Buchwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt.

TEK wurde im Rahmen der Konsolidierung zum 31. Dezember 2011 erstmalig in den Konzernabschluss der WILO SE einbezogen und hat bis zum Erstkonsolidierungszeitpunkt Umsatzerlöse in Höhe von 3.729 TEUR und einen Jahresüberschuss in Höhe von 172 TEUR für das Geschäftsjahr 2011 erwirtschaftet. Wenn TEK in vollem Umfang in das Geschäftsjahr 2011 der Wilo Gruppe einbezogen worden wäre, dann hätte dies die Umsatzerlöse um 895 TEUR erhöht und das Konzernergebnis um 172 TEUR verbessert.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde die Liquidation der Tochtergesellschaft CCD Pumps Ltd., London/Großbritannien, abgeschlossen, wobei der Geschäftsbetrieb und die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in 2010 auf die Tochtergesellschaft WILO (UK) Ltd., Burton-on-Trent/Großbritannien, übertragen worden sind.

In der Anlage zum Konzernanhang werden alle direkten und indirekten Beteiligungen der WILO SE dargestellt.

(5.) Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Tochterunternehmen, deren Geschäftsjahr nicht am Konzernabschlussstichtag (31. Dezember) endet, stellen grundsätzlich zu diesem Termin einen Zwischenabschluss auf.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 unter Aufdeckung aller stillen Reserven und Lasten bilanziert. Dabei werden bei der Kapitalkonsolidierung die nach den Vorschriften des IFRS 3 identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet und dem Kaufpreis des Erwerbs gegenübergestellt. Die nicht erworbenen Anteile an den beizulegenden Zeitwerten von Vermögenswerten und Schulden werden unter den nicht beherrschten Anteilen ausgewiesen.

Ein Mehrbetrag des Kaufpreises über den Wert des erworbenen neubewerteten Eigenkapitals hinaus wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und in der Folgezeit einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) auf Basis zahlungsmittelgenerierender Einheiten unterzogen, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird. Übersteigt der Wert des erworbenen Eigenkapitals den Kaufpreis des Erwerbers, so wird der Differenzbetrag nach nochmaliger Überprüfung erfolgswirksam vereinnahmt.

Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen abtrennbar sind oder aus einem vertraglichen oder anderen Recht resultieren. Bei der Kaufpreisallokation werden gemäß IFRS 3 Restrukturierungsrückstellungen nicht neu gebildet.

Eine Aufstockung einer beherrschten und damit vollkonsolidierten Gesellschaft wird im Konzernabschluss als Transaktion zwischen Eigentümern gemäß IFRS 3 behandelt. Dabei wird der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten der

erworbenen Anteile und den auf diese Anteile entfallenden Minderheiten mit den Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet.

Anteile an gemeinschaftlich geführten Unternehmen werden gemäß IAS 31 nach der Equity-Methode einbezogen.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse werden eliminiert. In den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen werden um Zwischenergebnisse bereinigt. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und entsprechende latente Steuern in Ansatz gebracht.

(6.) Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der WIL0 SE und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen mit dem gültigen Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles in die funktionale Währung umgerechnet. Die Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Schulden in Fremdwährung erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, wobei die eingetretenen Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam erfasst werden. Nichtmonetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Bewertung zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Sofern nichtmonetäre Posten mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird der Kurs herangezogen, der am Tag der Ermittlung des Werts gültig war.

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). In der jeweiligen funktionalen Währung aufgestellte Jahresabschlüsse werden (sofern abweichend) in Euro umgerechnet. Der Euro stellt im Konzernabschluss die Berichtswährung dar. Sämtliche Vermögenswerte und Schulden werden zum Stich-

tagskurs umgerechnet, die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen, die die Transaktionskurse angemessen approximieren, in den Konzernabschluss übernommen. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft erfolgsneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital ausgewiesen. Umrechnungsdifferenzen

von bestimmten konzerninternen Fremdwährungsdarlehen und -forderungen, die gemäß IAS 21 als Investition mit Eigenkapitalcharakter betrachtet werden, werden direkt im Eigenkapital unter den Währungsumrechnungsdifferenzen erfasst.

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden wesentlichen Wechselkurse zugrunde:

Währungskurse

	1 € =	Jahresdurchschnittskurse		Stichtagskurse zum 31.12.	
		2011	2010	2011	2010
Britisches Pfund	GBP	0,8697	0,8575	0,8372	0,8630
Chinesischer Renminbi (Yuan)	CNY	9,0285	8,9329	8,1485	8,7697
Indische Rupie	INR	65,5838	60,4041	68,9828	59,6528
Polnischer Zloty	PLN	4,1408	3,9922	4,4553	3,9675
Russischer Rubel	RUB	41,0066	40,2052	41,7428	40,5280
Schweizer Franken	CHF	1,2315	1,3693	1,2162	1,2442
Südkoreanischer Won	KRW	1.545,8015	1.531,2611	1.490,1412	1.507,2414
Türkische Lira	TRY	2,3533	1,9975	2,4424	2,0625
US-Dollar	USD	1,3996	1,3213	1,2938	1,3282

(7.) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der WIL0 SE sowie der in- und der ausländischen Tochterunternehmen werden entsprechend IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. In der Bilanz wird grundsätzlich zwischen kurzfristigen und langfristigen Posten unterschieden. Ein Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ist kurzfristig, wenn seine bzw. ihre Realisation innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu erwarten ist.

Annahmen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Standards des IASB erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der

Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten auswirken. Dabei ergeben sich für den Ersteller des Konzernabschlusses gewisse Ermessensspielräume. Im Wesentlichen sind die nachfolgenden Sachverhalte von Annahmen und Schätzungen betroffen:

- Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- Bewertung immaterieller Vermögenswerte sowie von Gegenständen des Sachanlagevermögens
- Beurteilung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Ansatz und Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen
- Ansatz und Bewertung sonstiger Rückstellungen

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder den höheren Nutzungswert bestimmt. Dabei spiegelt der beizulegende Zeitwert die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwartet werden. Die Wilo Gruppe stellt bei dem Werthaltigkeitstest der Geschäfts- und Firmenwerte auf den Nutzungswert ab und bestimmt diesen mittels der Discounted-Cashflow-Methode. Den diskontierten Zahlungsströmen liegt die strategische Planung für einen Zeitraum von fünf Jahren zugrunde. Die Prognosen der Zahlungsströme berücksichtigen Erfahrungen der Vergangenheit und basieren auf der besten von der Unternehmensführung vorgenommenen Einschätzung künftiger Entwicklungen. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung bereichsspezifischer Wachstumsraten extrapoliert.

Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswerts basiert, beinhalten die geschätzten Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensätze und Steuersätze. Diese Schätzungen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts haben. Die Wilo Gruppe weist zum Bilanzstichtag Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 55.470 TEUR (Vorjahr: 55.540 TEUR) aus. Weitere Informationen werden unter den Absätzen „Immaterielle Vermögenswerte“ und „Wertminderungen von Vermögenswerten“ gegeben (Angabe (7.) des Konzernanhangs) sowie unter der Angabe (9.1) des Konzernanhangs gegeben.

Bei immateriellen Vermögenswerten sowie Gegenständen des Sachanlagevermögens unterliegt die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern der Einschätzung der Unternehmensführung. Außerdem wird im Rahmen eines Werthaltigkeitstests, sofern erforderlich, der erzielbare Betrag des Vermögenswerts beziehungsweise der zahlungsmittelge-

nerierenden Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet wurde, aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem höheren Nutzungswert bestimmt. Dabei spiegelt der beizulegende Zeitwert die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter den Vermögenswert am Bilanzstichtag erwerben würde. Zur Ermittlung des Nutzungswerts sind die diskontierten künftigen Cashflows des betreffenden Vermögenswerts zu bestimmen. Die Schätzung der diskontierten künftigen Cashflows beinhaltet wesentliche Annahmen, z.B. den Diskontierungszinssatz. Obwohl die Unternehmensführung davon ausgeht, dass die Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Einschätzungen der diskontierten künftigen Cashflows und die Schätzungen der relevanten erwarteten Nutzungsdauern angemessen sind, könnte durch eine Veränderung der Annahmen oder Umstände eine Veränderung der Analyse erforderlich werden. Hieraus könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen resultieren, falls sich die von der Unternehmensführung identifizierten Trends umkehren oder sich die Annahmen und Schätzungen als falsch erweisen sollten. Die Wilo Gruppe weist zum Bilanzstichtag Sachanlagen in Höhe von 209.659 TEUR (Vorjahr: 190.614 TEUR) aus. Weitere Informationen werden unter den Absätzen „Immaterielle Vermögenswerte“, „Sachanlagen“ und „Wertminderungen von Vermögenswerten“ (Angabe (7.) des Konzernanhangs) sowie unter der Angabe (9.1) und (9.2) des Konzernanhangs gegeben.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können sich Bonitäts- und Ausfallrisiken insoweit ergeben, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen und dadurch Vermögensverluste auftreten. Die Ermittlung der erforderlichen Wertberichtigungen erfolgt unter Berücksichtigung der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, vorliegender Sicherheiten sowie Erfahrungen aufgrund historischer Ausfallraten.

Der tatsächliche Zahlungsausfall der Kunden kann von dem erwarteten Zahlungsausfall aufgrund der zugrunde gelegten Einflussfaktoren abweichen. Die Wilo Gruppe hat zum Bilanzstichtag Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 13.659 TEUR

(Vorjahr: 12.460 TEUR) gebildet. Weitere Informationen werden unter dem Absatz „Finanzielle Vermögenswerte“ (Angabe (7.) des Konzernanhangs) sowie unter der Angabe (9.6) des Konzernanhangs gegeben.

Für den Ansatz und die Bewertung sonstiger Rückstellungen werden die Höhe und die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme geschätzt. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des Erfüllungsbetrags mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit oder bei Gleichverteilung der Eintrittswahrscheinlichkeiten mit dem Erwartungswert der Erfüllungsbeträge. Die Höhe der tatsächlichen Inanspruchnahme kann von den Schätzungen abweichen. Die Wilo Gruppe weist im Wesentlichen Rückstellungen für mögliche Gewährleistungsfälle und Rückstellungen für Boni und Rückvergütungen an Kunden unter den sonstigen Rückstellungen aus. Insgesamt werden sonstige Rückstellungen in Höhe von 45.723 TEUR (Vorjahr: 54.666 TEUR) zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Weitere Informationen werden unter dem Absatz „Sonstige Rückstellungen“ (Angabe (7.) des Konzernanhangs) und unter der Angabe (9.16) des Konzernanhangs gegeben.

Der Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses liegen Schlüsselprämissen, darunter Diskontierungszinssätze, erwartete Erträge aus Planvermögen, Gehaltstrends, Lebenserwartungen und Trendannahmen zur medizinischen Versorgung, zugrunde. Die angesetzten Diskontierungszinssätze werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für Staatsanleihen mit entsprechender Laufzeit und Währung erzielt werden. Die erwarteten Erträge aus Planvermögen werden mittels einheitlicher Vorgehensweise unter Berücksichtigung historischer langfristiger Renditen bestimmt. Aufgrund der schwankenden Markt- und Wirtschaftslage können die zugrunde gelegten Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Das kann wesentliche Auswirkungen auf die Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben. Die hieraus resultierenden Differenzen werden im Rahmen der Korridor-Methode behandelt. Weitere Informationen werden unter dem Absatz „Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“

(Angabe (7.) des Konzernanhangs) und unter Angabe (9.15) des Konzernanhangs gegeben.

Die Annahmen und Schätzungen basieren jeweils auf dem aktuellen Kenntnisstand und den aktuell verfügbaren Daten. Die tatsächliche Entwicklung kann von den Schätzungen abweichen. Wenn die tatsächlichen Beträge von den geschätzten abweichen, werden die Buchwerte der relevanten Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte:

- Finanzielle Vermögenswerte sind in die Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“, „Kredite und Forderungen“ und „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ einzuordnen.
- Die Bildung und Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten untereinander, die im Rahmen der Werthaltigkeitstests für Geschäfts- oder Firmenwerte erforderlich ist, erfolgte nach Produkten sowie Anwendungen und oblag gewissen Ermessensentscheidungen der Unternehmensführung.
- Im Rahmen des Einsatzes von Derivaten zur wirtschaftlichen Minimierung von Finanzrisiken aus Grundgeschäften ist zu entscheiden, ob Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 angewendet und damit die Sicherungsbeziehung auch bilanziell abgebildet werden soll.

Aufwands- und Ertragsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind und die damit verbundenen Chancen und Risiken im Wesentlichen auf die Kunden übergegangen sind. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten dargestellt. In den Herstellungskosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Einzel- und Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen ausgewiesen. In dieser Position sind auch die Kosten der Dotierung von Rückstel-

lungen für Gewährleistung enthalten. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Verwaltungskosten und Vertriebskosten

In den Verwaltungskosten und den Vertriebskosten sind neben den zurechenbaren Personal- und Sachkosten die auf den jeweiligen Bereich entfallenden Abschreibungen enthalten.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte mit den Herstellungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern die in IAS 38 beschriebenen Aktivierungsvoraussetzungen kumulativ erfüllt sind. Entwicklungskosten, die nicht die Aktivierungsvoraussetzungen gemäß IAS 38 erfüllen, sowie Forschungskosten werden aufwandswirksam in einer eigenen Position innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Voraussetzungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten gemäß IAS 38 lagen in den Jahren 2011 und 2010 nicht vor.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden aufwandswirksam erfasst, sofern sie sich nicht direkt auf den Erwerb, die Erstellung oder Produktion von qualifizierten Vermögenswerten beziehen. Ist dieser Bezug gegeben, so werden diese direkten Fremdkapitalkosten als Anschaffungsnebenkosten des qualifizierten Vermögenswerts aktiviert. Qualifizierte Vermögenswerte sind Vermögenswerte, die einen längeren Zeitraum benötigen, bis sie genutzt oder verkauft werden können. Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Fremdkapitalkosten (Vorjahr: 313 TEUR) aktiviert. Der Fremdkapitalkostensatz, der bei der Bestimmung der aktivierbaren Fremdkapitalkosten zugrunde gelegt worden wäre, betrug im Berichtsjahr 4,26 % (Vorjahr: 5,40 %).

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (innerhalb der Wilo Gruppe drei bis fünf Jahre) linear abgeschrieben. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres wurden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Geschäfts- oder

Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 bzw. IAS 38 in Verbindung mit IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Sofern der Werthaltigkeitstest eine Wertminderung zur Folge hat, wird die Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen den Kaufpreis und alle bis zur Betriebsbereitschaft direkt zurechenbaren Kosten. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern spiegeln den betriebsgewöhnlichen Werteverzehr der Vermögenswerte wider.

Für Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen 10 und 60 Jahren zugrunde gelegt, Bauten und Einbauten auf fremden Grundstücken werden entsprechend der Laufzeit der Mietverträge bzw. einer niedrigeren Nutzungsdauer abgeschrieben. Als Nutzungsdauer für technische Anlagen und Maschinen werden bis zu 14 Jahre angesetzt. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird bei normaler Beanspruchung über 3 bis 13 Jahre abgeschrieben. Wesentliche Vermögenswerte werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen des IAS 16 gemäß dem „Component Approach“ bilanziert. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet.

Leasing

Liegen die Voraussetzungen des IAS 17 für eine Klassifizierung als Finanzierungsleasing vor, werden die jeweiligen Sachanlagen zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert oder Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben, sofern der Leasinggegenstand nach Beendigung des Leasingvertrags nicht vom Leasingnehmer übernommen wird. Bei erstmaliger Bilanzierung von Finanzierungsleasing gemäß IAS 17 entsprechen sich der aktivierte Betrag und die passivierte Verbindlichkeit.

Finanzierungsleasingverträge bestehen im Wesentlichen für drei Betriebsgebäude. Daneben bestehen auch Leasingverträge für EDV-Ausstattung. Die geleaste Gegenstände werden nach Ablauf der Grundmietzeit an den Leasinggeber zurückgegeben.

Soweit konsolidierte Gesellschaften als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderungen von Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag erfolgt eine Einschätzung darüber, ob ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn Hinweise darauf vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Der Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) für Geschäfts- oder Firmenwerte wird mindestens einmal im Geschäftsjahr durchgeführt. Darüber hinaus werden Geschäfts- oder Firmenwerte einem Impairment-Test unterzogen, sofern Anzeichen für eine Wertminderung erkennbar werden. Im Rahmen des Impairment-Tests wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder den höheren Nutzungswert bestimmt. Dabei spiegelt der beizulegende Zeitwert die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwartet werden können.

Der Ermittlung des erzielbaren Betrags auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode liegen die genehmigten Planungen zugrunde, die auf der strategischen Planung für eine Periode von fünf Jahren basieren. Ein angemessener, bereichsspezifischer Wachstumsfaktor wird berücksichtigt. Grundlage für diese Planungen sind die Erfahrungen der Vergangenheit sowie die Erwartungen über die künftige Marktentwicklung. Die Produkt-

bereiche der Wilo Gruppe („Divisionen“), die die Divisionen *Circulators*, *Pumps & Systems* sowie *Submersible & HighFlow* umfassen, werden nach Produktgruppen und Anwendungen getrennt und bilden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Für den Impairment-Test werden die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie alle anderen Vermögenswerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und dem Nutzungsbetrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt. Ist der Nutzungswert kleiner als die Summe der Buchwerte des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie aller anderen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Vermögenswerte abzüglich der Schulden, liegt eine Wertminderung vor, die ergebniswirksam erfasst werden muss. Dabei verringert der Wertminderungsbetrag zunächst den der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert und wird dann anteilig auf die anderen Vermögenswerte verteilt. Wertminderungen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Der Diskontierungssatz, der im Rahmen des jährlichen Impairment-Tests verwendet wird, wird auf der Grundlage von Marktdaten entwickelt und beträgt im Geschäftsjahr 2011 für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zwischen 10,3 % und 11,0 % vor Ertragsteuern (Vorjahr: zwischen 9,3 % und 9,7 % vor Ertragsteuern). Der langfristige Wachstumsfaktor für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beträgt wie im Vorjahr zwischen 0,1 % und 0,9 %.

Im Folgenden werden die wichtigsten Annahmen, die im Rahmen des Werthaltigkeitstests für Geschäfts- und Firmenwerte zur Bestimmung des Nutzungswerts pro Division herangezogen worden sind, dargestellt:

Geschäftsjahr 2011

Division	Geschäfts- oder Firmenwert in TEUR	Langfristiger Wachstumsfaktor in %	Diskontierungssatz vor Ertragsteuern in %
„Submersible & HighFlow“	30.165	0,9	10,3
„Pumps & Systems“	18.178	0,5	10,7
„Circulators“	7.127	0,1	11,0

Geschäftsjahr 2010

Division	Geschäfts- oder Firmenwert in TEUR	Langfristiger Wachstums- faktor in %	Diskontierungs- satz vor Ertragsteuern in %
„Submersible & HighFlow“	30.220	0,9	9,3
„Pumps & Systems“	18.202	0,5	9,5
„Circulators“	7.118	0,1	9,7

Die Wilo Gruppe stellt auf den Nutzungswert pro Division als erzielbaren Betrag im Rahmen des Werthaltigkeitstests für die Geschäfts- oder Firmenwerte ab.

At-equity bewertete Beteiligungen

Die Anteile an gemeinschaftlich geführten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet und unter der Bilanzposition „At-equity bewertete Beteiligungen“ ausgewiesen. Eine Anwendung der Quotenkonsolidierung findet nicht statt.

Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus gegebenen Krediten und Forderungen, erworbenen Eigenkapital- und Schuldtiteln, Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten und Derivaten mit positiven beizulegenden Zeitwerten zusammen. Innerhalb der Wilo Gruppe werden diese finanziellen Vermögenswerte unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Zahlungsmitteln ausgewiesen.

Die Bilanzierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt nach IAS 39. Demnach werden finanzielle Vermögenswerte in der Konzern-Bilanz angesetzt, wenn der Wilo Gruppe ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei gemäß IAS 32 zu erhalten.

Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zu Anschaffungskosten. Unverzinsliche oder unterverzinsliche Forderungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows angesetzt.

Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den nachstehenden Kategorien nach IAS 39, für die jeweils unterschiedliche Bewertungsregeln gelten:

- *Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte* („Financial assets at fair value through profit and loss“ bzw. „Financial Assets Held for Trading“ oder „FAHfT“) umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie werden zum Zeitpunkt der Wertsteigerung bzw. Wertminderung erfolgswirksam erfasst. Diese Kategorie besteht innerhalb der Wilo Gruppe nur aus zu Handelszwecken gehaltenen Vermögenswerten („Held for Trading“).
- *Kredite und Forderungen* („Loans and Receivables“ oder „LaR“) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen, Ausleihungen und Darlehen zugeordnet. Der Zinsertrag aus Positionen dieser Kategorie wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt, soweit es sich nicht um kurzfristige Forderungen handelt und der Effekt aus der Aufzinsung immateriell ist.
- *Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen* („Held to Maturity“ oder „HtM“) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen und einer festen Endfälligkeit, bis zu der sie gehalten werden. Diese werden – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Wilo Gruppe weist zum 31. Dezember 2011 und 2010 keine finanziellen Vermögenswerte dieser Kategorie aus.
- *Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte* („Available for Sale“ oder „Afs“) umfassen diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der zuvor genannten Kategorien zugeordnet wurden. Dies sind insbesondere Eigenkapitaltitel (z.B. Aktien), welche in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ist der beizulegende Zeitwert nicht hinreichend bestimmbar, werden die fortgeführten Anschaffungskosten zur Bewertung herangezogen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt. Eine erfolgswirksame Erfassung der Wertänderung erfolgt erst bei Veräußerung, es sei denn, der beizulegende Zeitwert liegt über einen längeren Zeitraum bzw. wesentlich unter den fortgeführten Anschaffungskosten. In Fällen, in denen der Marktwert von Eigenkapital- und Schuldtiteln bestimmt werden kann, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt. Existiert kein notierter Marktpreis und kann keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen werden, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen erfasst. Innerhalb der Wilo Gruppe bestehen die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen aus finanziellen Vermögenswerten, für die kein notierter Marktpreis existiert sowie keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts ermittelt werden kann. Es handelt sich dabei um Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften, die nicht at-equity einbezogen worden sind.

Liegen bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorien Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, objektive, substantielle Anzeichen für eine Wertminderung vor, erfolgt eine Prüfung, ob der Buchwert den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse übersteigt. Sollte dies der Fall sein, wird eine Wertberichtigung in Höhe der Differenz vorgenommen. Hinweise auf Wertminderung sind u. a. ein mehrjähriger operativer Verlust in einer Gesellschaft, eine Minderung des Marktwerts oder eine wesentliche Verschlechterung der Bonität. Darüber hinaus sind eine deutliche Zahlungsverzögerung, eine besondere Vertragsverletzung, die hohe Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eine andere Form der

finanziellen Restrukturierung des Schuldners oder das Verschwinden eines aktiven Markts Indizien für eine Wertminderung. Bei Wegfall der Gründe für zuvor vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen, nicht jedoch über die fortgeführten Anschaffungskosten hinaus, getätigt.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bewertet. Die Anschaffungskosten werden anhand der Durchschnittsmethode ermittelt. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereichs. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren und Erzeugnisse werden Abschläge für Qualitäts- und Funktionsmängel sowie Absatzrisiken vorgenommen. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungspreis abzüglich erwarteter Verkaufskosten am Absatzmarkt andererseits.

Derivate

Derivate werden in der Wilo Gruppe zur Reduzierung des Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisiskos eingesetzt. Diese Geschäfte stellen wirtschaftlich betrachtet eine Absicherung dar, erfüllen aber die Anforderungen des IAS 39 für bilanzielle Sicherungsbeziehungen nicht. Daher wendet die Wilo Gruppe kein „Hedge Accounting“ im Sinne des IAS 39 an.

Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente erfolgt unter Anwendung marktüblicher Verfahren (Bewertungsmethoden) unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter. Dabei werden die Marktwerte mit Barwert- und Optionspreismodellen errechnet. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden, so weit wie möglich, die am Bilanzstichtag relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet. Alle Marktwertveränderungen werden unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Marktwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und Terminabschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts im Vergleich zum vereinbarten Devisenterminkurs. Bei Zinssatz-Swaps erfolgt die Marktbewertung durch die Abzinsung der für die Zukunft zu erwartenden Cashflows. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze zugrunde gelegt. Die Terminkontrakte auf Rohstoffe werden unter Zugrundelegung von entsprechenden Börsenkursen und Terminauf- und -abschlägen bewertet. Hingegen werden die Marktwerte für Optionskontrakte auf Rohstoffe auf Basis von Optionspreismodellen ermittelt. Die Berechnung der Marktwerte für die derivativen Finanzinstrumente erfolgt durch Kreditinstitute.

Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Derivate zum Bilanzstichtag werden unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Finanzergebnis berücksichtigt. Erträge und Aufwendungen aus der Realisierung der Derivate werden in der Position der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, in der auch die ergebniswirksamen Effekte des wirtschaftlich gesicherten Grundgeschäfts ausgewiesen werden. So werden Erträge oder Aufwendungen aus der Realisierung von Devisentermingeschäften oder Devisenoptionen unter sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen, sofern das gesicherte Grundgeschäft dem operativen Bereich zugeordnet worden ist und demzufolge die Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung dieses Grundgeschäfts in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen wurden. Sofern es sich bei dem Grundgeschäft um einen Vorgang der Finanzie-

rungstätigkeit handelt, werden entsprechende Erträge und Aufwendungen aus der Realisierung von Devisentermingeschäft oder Devisenoption im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Erträge oder Aufwendungen aus der Realisierung von Zins- und Währungsswaps werden grundsätzlich im Zinsergebnis ausgewiesen. Erträge oder Aufwendungen aus der Realisierung von Termin- und Optionskontrakten auf Rohstoffe ohne physische Lieferung werden in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen.

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Steuerforderungen, geleistete Anzahlungen, Rückdeckungsansprüche, Abgrenzungen sowie Forderungen gegenüber Mitarbeitern, die keine finanziellen Vermögenswerte darstellen. Diese sonstigen Forderungen und Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den Wertansätzen nach IFRS gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Aktive Steuerlatenzen werden zum Bilanzstichtag einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Ferner bildet die Wilo Gruppe latente Steuerverbindlichkeiten aufgrund der Steuerbelastung, die sich aus den in 2012 erwarteten Gewinnausschüttungen der konsolidierten Tochtergesellschaften an die WILO SE ergeben wird.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern ist nur möglich, wenn eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz bestehen. Die Ursachen für die latenten Steuern zum 31. Dezember 2011 werden unter Punkt (8.9) des Anhangs dargestellt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Der Wilo Gruppe werden Forschungs- und Investitionszuschüsse gewährt, die entsprechend dem Aufwandsverlauf ergebniswirksam vereinnahmt werden. Sie werden passivisch abgegrenzt und über die Laufzeit der bezuschussten Anlagegüter ergebniswirksam aufgelöst.

Eigenkapital

Eigene Anteile werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und in einer gesonderten Position als Abzug vom Eigenkapital ausgewiesen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich aus originären Verbindlichkeiten und den negativen beizulegenden Zeitwerten von derivativen Finanzinstrumenten zusammen, die der Bewertungskategorie „Financial Liabilities at Fair Value through Profit and Loss“ bzw. „Financial Liabilities Held for Trading“ („FLHfT“) gemäß IAS 39 zugeordnet sind. Innerhalb der Wilo Gruppe bestehen finanzielle Verbindlichkeiten aus den Finanzschulden, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den Verbindlichkeiten, die unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Originäre Verbindlichkeiten werden in der Konzern-Bilanz angesetzt, wenn die Wilo Gruppe eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei gemäß IAS 32 zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären Verbindlichkeit erfolgt zu den Anschaffungskosten der erhaltenen Gegenleistung bzw. zum Wert der erhaltenen Zahlungsmittel. Im Rahmen der Folgebewertung werden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen zum Vertragsabschlusszeitpunkt mit dem Barwert der Leasingraten, alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie „Financial Liabilities measured at Amortised Cost“ („FLAC“) zum Rückzahlungsbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung

der Effektivzinsmethode angesetzt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten werden mit dem Marktzins abgezinst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten, erhaltene Anzahlungen, Abgrenzungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, die keine finanziellen Verbindlichkeiten im Sinne des IAS 32 darstellen. Diese sonstigen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen und sonstigen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden Rückstellungen gebildet. Die Pensionsverpflichtungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Die Berechnungen beruhen auf entsprechenden Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Parameter. Auftretende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß der Korridor-Methode in dem Umfang berücksichtigt, der 10,0 % des Maximums aus Pensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation) und Vermögenswerten eines externen Trägers übersteigt. Wenn eine Berücksichtigung erforderlich ist, wird dieser Betrag über die verbleibende Restdienstzeit der begünstigten Aktiven amortisiert.

Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsverpflichtungen, mit Ausnahme des im Finanzergebnis ausgewiesenen Zinsanteils, wird den Kosten der betroffenen Funktionsbereiche zugeordnet. Die Höhe der Pensionsverpflichtung wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind.

Dabei liegen den Berechnungen für die Pensionsverpflichtungen die folgenden wesentlichen Parameter zugrunde, die mit ihrem gewogenen Gruppendurchschnitt angegeben werden:

Berechnungsparameter der Pensionsverpflichtungen

Angaben in %	31.12.2011	31.12.2010
Diskontierungszinssatz	4,39	4,52
Renten Anpassung	2,01	1,99
Gehaltssteigerung	2,99	2,85
Fluktuationsrate	3,99	4,11

Für das Planvermögen, das den Pensionsverpflichtungen zugeordnet ist, wird von einer erwarteten Rendite in Höhe von 2,41 % (Vorjahr: 4,16 %) ausgegangen, die auf der Grundlage historischer Daten geschätzt wird und mit dem gewogenen Gruppendurchschnitt angegeben wird.

Der sich nach der Projected Unit Credit Method ergebende versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen wird bei extern finanzierten Versorgungsplänen in Höhe des entsprechenden Vermögens bei dem externen Versorgungsträger gekürzt, sofern die Voraussetzungen für ein Planvermögen gemäß IAS 19 vorliegen.

Sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt, und sich diese Vermögensbelastung der Höhe nach zuverlässig schätzen lässt. Langfristige Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht bereits im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwerts des erwarteten Vermögensabflusses gebildet. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Der Wertansatz der Rückstellungen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

(8.) Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(8.1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf die Regionen auf:

Umsatzerlöse

	2011		2010	
	TEUR	%	TEUR	%
Europe	577.972	54,0	571.486	56,0
Asia Pacific	226.170	21,1	214.026	21,0
EMEA	168.704	15,8	141.596	13,9
Others	97.688	9,1	94.307	9,1
Gesamt	1.070.534	100,0	1.021.415	100,0

(8.2) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Diese Position umfasst die Herstellungskosten der abgesetzten Erzeugnisse sowie die Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren.

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

TEUR	2011	2010
Materialaufwand	-460.940	-428.285
Personalaufwand	-104.947	-100.212
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-23.528	-21.421
Fremdinstandhaltung	-7.239	-7.423
Sonstige Personalkosten	-4.135	-3.677
Mieten und Pachten	-3.419	-3.483
Reise- und Bewirtungskosten	-2.712	-2.281
Sonstige	-37.210	-38.814
Gesamt	-644.130	-605.596

(8.3) Vertriebskosten

Vertriebskosten

TEUR	2011	2010
Personalaufwand	-110.624	-103.202
Werbekosten	-28.645	-25.236
Ausgangsfrachten	-24.103	-21.495
Außendienst	-16.341	-16.267
Mieten und Pachten	-9.846	-9.916
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4.699	-4.670
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	-1.550	-1.891
Rechts- und Beratungskosten	-1.258	-1.015
Forderungsausfälle	-1.386	-792
Sonstige	-26.465	-23.007
Gesamt	-224.917	-207.491

(8.4) Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Produktion noch der Entwicklung oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

Verwaltungskosten

TEUR	2011	2010
Personalaufwand	-34.312	-34.448
Rechts- und Beratungskosten	-6.092	-9.031
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-6.302	-6.098
Sonstige Personalkosten	-4.242	-3.841
Reise- und Bewirtungskosten	-3.105	-2.359
Mieten und Pachten	-2.876	-1.658
Kommunikationskosten	-1.842	-1.556
Sonstige	-12.638	-13.649
Gesamt	-71.409	-72.640

(8.5) Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten

TEUR	2011	2010
Personalaufwand	-21.964	-19.538
Fremdleistungen	-4.334	-7.176
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.352	-2.378
Rechts- und Beratungskosten	-745	-518
Sonstige	-7.361	-4.236
Gesamt	-36.756	-33.846

(8.6) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2011	2010
Währungsdifferenzen aus operativem Geschäft	7.723	8.225
Auflösung von Bonusrückstellungen	2.967	2.411
Weiterverrechnungen an Dritte	2.235	2.345
Versicherungsentschädigungen	703	952
Erträge aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	460	273
Staatliche Zuschüsse	161	227
Sonstige	5.376	5.183
Gesamt	19.625	19.616

Die Währungsgewinne aus operativem Geschäft in Höhe von 7.723 TEUR (Vorjahr: 8.225 TEUR) enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste in Höhe von 9.723 TEUR (Vorjahr: 6.882 TEUR) aus diesen Positionen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen (vgl. Angabe (8.7) des Konzernanhangs).

Im Wesentlichen entstehen diese Währungsgewinne und -verluste aus innerkonzernlichen Lieferungen und Leistungen, da die Tochtergesellschaften ihre Liefer- und Leistungsbeziehungen mit fremden Dritten vornehmlich in lokaler Währung abwickeln.

(8.7) Sonstige betriebliche Aufwendungen**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

TEUR	2011	2010
Währungsverluste aus operativem Geschäft	-9.723	-6.882
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-797	-610
Sonstige	-4.799	-2.542
Gesamt	-15.319	-10.034

(8.8) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis

TEUR	2011	2010
Zinsergebnis	-8.545	-6.236
Sonstiges Finanzergebnis	-11.423	-1.531
Gesamt	-19.968	-7.767

Das Zinsergebnis besteht aus folgenden Zinserträgen und Zinsaufwendungen:

Zinsergebnis

TEUR	2011	2010
Zinserträge aus liquiden Mitteln und gewährten Darlehen	2.164	990
Ausgleichszahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten	584	584
Zinserträge	2.748	1.574
Zinsaufwendungen aus Finanzschulden	-11.012	-7.548
Zinsen aus Finanzierungsleasing	-281	-262
Zinsaufwendungen	-11.293	-7.810
Gesamt	-8.545	-6.236

Das sonstige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Sonstiges Finanzergebnis

TEUR	2011	2010
Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten	2.934	11.378
Währungsgewinne aus Finanzierungstätigkeit	134	890
Dividenden von assoziierten Unternehmen	75	60
Sonstige finanzielle Erträge	3.143	12.328
Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	-8.175	-6.662
Währungsverluste aus Finanzierungstätigkeit	-4.045	-4.796
Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-2.346	-2.401
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-14.566	-13.859
Gesamt	-11.423	-1.531

Die Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 ergeben sich im Wesentlichen aufgrund von positiven und negativen Verbrauchs- und Bewertungseffekten aus Rohstoffderivaten, die zur Preisabsicherung des Rohstoffbedarfs innerhalb der Wilo Gruppe eingesetzt werden. Im Geschäftsjahr 2011 hat der Saldo aus dem Verbrauch und der Bewertung von Rohstoffderivaten das Finanzergebnis um 6.630 TEUR verringert. Im Vorjahr hat dieser Effekt das Finanzergebnis um 1.672 TEUR erhöht.

Die Währungsverluste aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 4.045 TEUR (Vorjahr: 4.796 TEUR) ergeben sich in Höhe von 2.203 TEUR (Vorjahr: 3.876 TEUR) aus der Umrechnung der im Geschäftsjahr 2006 aufgenommenen Schuldverschreibungen in Höhe von ursprünglich 67,5 Mio. EUR (80,0 Mio. USD) (vgl. Angabe (9.11) des Konzernanhangs). Die sonstigen Währungsgewinne und -verluste aus Finanzierungstätigkeit ergeben sich aus der Umrechnung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen. Die Schuldverschreibungen sind durch Zins- und Währungsswaps in voller Höhe gegen Währungsrisiken wirtschaftlich gesichert. Diese Derivate wurden zum Bilanzstichtag mit ihren negativen beizulegenden Zeitwerten in Höhe von 4.619 TEUR (Vorjahr: 5.506 TEUR) bewertet. Der Gewinn aus der Bewertung dieser Zins- und Währungsswaps zum Bilanzstichtag in Höhe von 887 TEUR (Vorjahr: 3.380 TEUR) wird unter den Gewinnen aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen.

(8.9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

TEUR	2011	2010
Tatsächlicher Steueraufwand des Jahres		
– Berichtsjahr	-23.845	-33.989
– Vorjahr	554	-617
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-23.291	-34.606
Latenter Steueraufwand/-ertrag		
– aus der Entstehung und Auflösung temporärer Differenzen	-1.778	1.250
– aus noch nicht genutzten Verlustvorträgen	1.862	785
– aus geänderten Steuersätzen	-1.064	65
– aus Ab- und Zuschreibung auf latente Steueransprüche	-26	-25
Latenter Steueraufwand/-ertrag	-1.006	2.075
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24.297	-32.531

Der Berechnung der laufenden inländischen Steuern wurde für das Geschäftsjahr 2011 der kombinierte gesetzliche Steuersatz aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 15,8 % sowie der Gewerbesteuer von annähernd 15,0 % zugrunde gelegt (Vorjahr: kombinierter Steuersatz in Höhe von 30,8 %). Die angewandten aktuellen lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren wie im Vorjahr zwischen 10,0 % und 40,0 %.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt ebenfalls mit dem kombinierten Steuersatz aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 30,8 % (Vorjahr: 30,8 %).

In dem latenten Steuerertrag des Vorjahres ist der Betrag von 102 TEUR enthalten, der aus der Aufhebung einer früheren Abwertung eines latenten Steueranspruchs resultiert.

Latente Steuern nach Bilanzpositionen

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

Latente Steuern nach Bilanzpositionen

TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2011	2010	2011	2010
Immaterielle Vermögenswerte	149	102	1.952	1.890
Sachanlagen	972	764	5.495	6.198
Vorräte	4.962	5.381	57	57
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.215	1.814	2.523	1.481
	8.298	8.061	10.027	9.626
Finanzschulden	0	0	1.928	2.469
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	275	613	1	1
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.454	4.129	87	33
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	7.021	7.490	7.950	5.919
Steuerliche Verlustvorträge	2.975	1.113	0	0
	12.725	13.345	9.966	8.422
Saldierung aktive und passive latente Steuer	-1.399	0	-1.399	0
Bilanzausweis	19.624	21.406	18.594	18.048

Die Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

Veränderung latente Steuern

TEUR	Nettobetrag aktive/passive latente Steuern zum 31.12.2010	Ergebniswirksam in Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	Nettobetrag aktive/passive latente Steuern zum 31.12.2011
Immaterielle Vermögenswerte	-1.788	-15	0	-1.803
Sachanlagen	-5.434	911	0	-4.523
Vorräte	5.324	-419	0	4.905
Forderungen und Vermögenswerte	333	681	-1.322	-308
Finanzschulden	-2.469	541	0	-1.928
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	612	-338	0	274
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.096	-1.729	0	2.367
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.571	-2.500	0	-929
Steuerliche Verlustvorträge	1.113	1.862	0	2.975
	3.358	-1.006	-1.322	1.030

Zum Bilanzstichtag bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 57.701 TEUR (Vorjahr: 40.800 TEUR), von denen 2.680 TEUR (Vorjahr: 2.239 TEUR) zeitlich unbegrenzt nutzbar sind. Die zeitlich begrenzt nutzbaren steuerlichen Verlustvorträge betragen 55.021 TEUR (Vorjahr: 38.561 TEUR) und sind zwischen 5 und 20 Jahre vortragsfähig.

Unter Berücksichtigung der lokalen Ertragsteuersätze würden sich aktive latente Steuern auf die Verlustvorträge von 18.957 TEUR (Vorjahr: 13.653 TEUR) ergeben. Hiervon wurden 15.982 TEUR (Vorjahr: 12.540 TEUR) zum Bilanzstichtag nicht angesetzt, da eine künftige Nutzung nicht hinreichend wahrscheinlich ist.

Da die WIL0 SE für das nächste Jahr Gewinnausschüttungen ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften erwartet, wurden auf diese erwarteten Gewinnausschüttungen latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 2.309 TEUR (Vorjahr: 800 TEUR) gebildet.

Daneben bestanden zum 31. Dezember 2011 in Tochtergesellschaften thesaurierte Gewinne in Höhe von 52.807 TEUR (Vorjahr: 73.278 TEUR), die dauerhaft investiert bleiben sollen und für die deshalb keine latenten Steuerschulden gebildet wurden. Aus Praktikabilitätsgründen wurde auf die mit Unsicherheiten behaftete Berechnung von Steuereffekten hierauf verzichtet.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand

Für die Ermittlung der latenten Steuern im Inland ist im Geschäftsjahr 2011 der kombinierte gesetzliche Steuersatz aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 15,8 % sowie der Gewerbesteuer von annähernd 15,0 % verwendet worden (Vorjahr: 30,8 %).

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2011 weist die Wilo Gruppe einen Steueraufwand in Höhe von 24.297 TEUR (Vorjahr: 32.531 TEUR) aus. Dieser ist um 378 TEUR höher (Vorjahr: 605 TEUR höher) als der erwartete Steueraufwand von 23.919 TEUR (Vorjahr: 31.926 TEUR), der sich bei Anwendung des inländischen Steuersatzes in Höhe von 30,8 % (Vorjahr: 30,8 %) auf Konzernebene ergibt.

Dieser Unterschiedsbetrag ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

Steuerliche Überleitungsrechnung

TEUR	2011	2010
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	77.660	103.657
Erwarteter Steueraufwand	-23.919	-31.926
Steuersatzänderungen	-1.064	65
Unterschied zu ausländischen Steuersätzen	5.108	5.426
Firmenwertabschreibungen und sonstige Konsolidierungsvorgänge	-556	-1.104
Sonstige permanente Differenzen	316	-127
Steuerfreies Einkommen	1.156	1.212
Nichtbilanzierung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	-3.442	-3.678
Quellensteuer	-2.557	-1.683
Periodenfremde Steuern	554	-617
Sonstige	107	-99
Tatsächlicher Steueraufwand	-24.297	-32.531

(8.10) Konzernergebnis

Konzernergebnis

TEUR	2011	2010
Operatives Ergebnis (EBIT)	97.628	111.424
Finanzergebnis	-19.968	-7.767
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	77.660	103.657
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24.297	-32.531
Konzernergebnis nach Ertragsteuern	53.363	71.126

Das EBIT wird vor dem Finanzergebnis und den Steuern von Einkommen und Ertrag gezeigt. Das EBIT und das Konzernergebnis wurden nach den gebuchten Erträgen und Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ermittelt. Das Zinsergebnis ist innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis enthalten.

(8.11) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des auf die Aktionäre der WILO SE entfallenden Anteils am Konzernergebnis und der gewogenen durchschnittlichen Anzahl der Aktien, die sich im Geschäftsjahr im Umlauf befanden. Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Stammaktie beträgt jeweils 5,19 EUR (Vorjahr: 7,31 EUR). Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Vorzugsaktie beträgt jeweils 5,20 EUR. Die Vorjahresangabe entfällt, da Vorzugsaktien erst in 2011 ausgegeben wurden. Beide Angaben sind nach Abzug der auf die nicht beherrschten Anteile entfallenden Ergebnisanteile berechnet worden.

Ergebnis je Aktie

	2011	2010
Konzernergebnis nach Ertragsteuern	53.363	71.126
davon Ergebnisanteil nicht beherrschter Anteile	-5	252
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der WILO SE	53.368	70.874
Anzahl der Stammaktien zum 31.12.	10.117.331	9.705.000
Gewogene durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien	10.063.251	9.701.300
Anzahl der Vorzugsaktien zum 31.12.	155.651	0
Gewogene durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Vorzugsaktien	215.893	0
Ergebnis je Stammaktie in EUR	5,19	7,31
Ergebnis je Vorzugsaktie in EUR	5,20	-

(9.) Erläuterungen zur Bilanz

(9.1) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 wie folgt entwickelt:

Immaterielle Vermögenswerte

TEUR	Patente und Schutzrechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand zum 1.1.2010	22.703	62.042	126	84.871
Währungsumrechnung	140	1.181	0	1.321
Zugänge	3.040	0	124	3.164
Abgänge	-253	0	0	-253
Umbuchungen	143	0	-115	28
Stand zum 31.12.2010	25.773	63.223	135	89.131
Stand zum 1.1.2011	25.773	63.223	135	89.131
Währungsumrechnung	92	-103	0	-11
Zugänge	2.936	30	1.284	4.250
Veränderungen im Konsolidierungskreis	49	0	0	49
Abgänge	-1.349	0	-56	-1.405
Umbuchungen	1.218	0	-1.218	0
Stand zum 31.12.2011	28.719	63.150	145	92.014
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum 1.1.2010	18.840	7.464	0	26.304
Währungsumrechnung	121	219	0	340
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.536	0	0	2.536
Abgänge	-253	0	0	-253
Umbuchungen	7	0	0	7
Stand zum 31.12.2010	21.251	7.683	0	28.934
Stand zum 1.1.2011	21.251	7.683	0	28.934
Währungsumrechnung	-7	-3	0	-10
Veränderungen im Konsolidierungskreis	43	0	0	43
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.946	0	0	2.946
Abgänge	-1.315	0	0	-1.315
Stand zum 31.12.2011	22.918	7.680	0	30.598
Restbuchwerte				
Stand zum 1.1.2010	3.863	54.578	126	58.567
Stand zum 31.12.2010	4.522	55.540	135	60.197
Stand zum 1.1.2011	4.522	55.540	135	60.197
Stand zum 31.12.2011	5.801	55.470	145	61.416

Die Zugänge bei den Patenten und Schutzrechten betreffen im Wesentlichen Anschaffungen von Software. Software hat eine begrenzte Nutzungsdauer und wird über 3 Jahre abgeschrieben.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal im Jahr einem Impairment-Test unterzogen. Detailliertere Informationen zum Impairment-Test werden unter der Angabe (7.) des Konzernanhangs gegeben.

Der Impairment-Test für die Geschäfts- oder Firmenwerte, der im Geschäftsjahr 2011 durchgeführt worden ist, hat ergeben, dass für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten kein Abwertungsbedarf bestand.

Die den Produktbereichen („Divisionen“) zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte pro Division

TEUR	1.1.2011	Zugang	Währungs- umrech- nung	31.12.2011
„Submersible & HighFlow“	30.220	0	-55	30.165
„Pumps & Systems“	18.202	30	-54	18.178
„Circulators“	7.118	0	9	7.127
	55.540	30	-100	55.470

(9.2) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 wie folgt entwickelt:

Sachanlagen

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zum 1.1.2010	109.247	135.205	179.074	7.449	430.975
Währungsumrechnung	3.076	2.170	2.293	159	7.698
Zugänge	6.569	9.384	14.748	18.547	49.248
Umbuchungen	112	3.454	4.449	-8.043	-28
Abgänge	-5.786	-4.541	-7.646	-52	-18.025
Stand zum 31.12.2010	113.218	145.672	192.918	18.060	469.868
Stand zum 1.1.2011	113.218	145.672	192.918	18.060	469.868
Währungsumrechnung	-995	-1.120	19	-384	-2.480
Zugänge	4.104	8.337	20.224	24.644	57.309
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	323	0	323
Umbuchungen	3.229	5.380	6.882	-15.491	0
Abgänge	-250	-3.998	-8.810	-108	-13.166
Stand zum 31.12.2011	119.306	154.271	211.556	26.721	511.854
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum 1.1.2010	37.965	90.627	131.300	0	259.892
Währungsumrechnung	536	981	1.502	0	3.019
Abschreibungen des Geschäftsjahres	3.480	9.214	19.337	0	32.031
Umbuchungen	0	36	-43	0	-7
Abgänge	-5.150	-4.284	-6.247	0	-15.681
Stand zum 31.12.2010	36.831	96.574	145.849	0	279.254
Stand zum 1.1.2011	36.831	96.574	145.849	0	279.254
Währungsumrechnung	-9	-707	213	0	-503
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	174	0	174
Abschreibungen des Geschäftsjahres	3.783	10.561	19.591	0	33.935
Umbuchungen	-41	-302	343	0	0
Abgänge	-148	-3.462	-7.055	0	-10.665
Stand zum 31.12.2011	40.416	102.664	159.115	0	302.195
Restbuchwerte					
Stand zum 1.1.2010	71.282	44.578	47.774	7.449	171.083
Stand zum 31.12.2010	76.387	49.098	47.069	18.060	190.614
Stand zum 1.1.2011	76.387	49.098	47.069	18.060	190.614
Stand zum 31.12.2011	78.890	51.607	52.441	26.721	209.659

Im Sachanlagevermögen sind in Höhe von 4.368 TEUR (Vorjahr: 4.097 TEUR) geleaste Vermögenswerte enthalten, die als Finanzierungsleasing im Sinne von IAS 17 dem Konzern als wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen sind.

Die Nettobuchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Nettobuchwerte aus Finanzierungsleasing

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Bauten	1.190	1.448
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.178	2.649
Gesamt	4.368	4.097

Die Summe der Mindestleasingzahlungen und die Überleitung zu deren Barwert sind in folgender Tabelle dargestellt. Die entsprechenden Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 4.848 TEUR (Vorjahr: 4.784 TEUR).

Mindestleasingzahlungen

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Summe der Mindestleasingzahlungen	5.441	5.174
Zinsanteil	-593	-390
Barwert	4.848	4.784
Fällig innerhalb eines Jahres	1.896	1.769
Fällig in 1 bis 5 Jahren	2.952	3.015

(9.3) Operating-Leasing-Verhältnisse

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund von Operating-Leasing-Verhältnissen ist in folgender Tabelle dargestellt:

Operating-Leasing-Verhältnisse

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Summe der Mindestleasingzahlungen	40.775	40.286
Fällig innerhalb eines Jahres	14.230	12.716
Fällig in 1 bis 5 Jahren	21.825	21.243
Fällig nach 5 Jahren	4.720	6.327

Die Operating-Leasing-Verhältnisse betreffen im Wesentlichen Mieten für Immobilien sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Erfolgswirksame Zahlungen aus Leasingverhältnissen sind im Berichtsjahr in Höhe von 16.215 TEUR (Vorjahr: 15.457 TEUR) angefallen.

(9.4) At-equity bewertete Beteiligungen

Die at-equity bewerteten Beteiligungen bestehen ausschließlich aus den Anteilen an dem gemeinschaftlich geführten Unternehmen WILO Middle East LLC i.L., Riad/Saudi-Arabien, das seit November 2008 keine operative Geschäftstätigkeit mehr aufweist. Das offizielle Liquidationsverfahren über dieses Unternehmen ist im Geschäftsjahr 2011 eröffnet worden, dessen Abschluss in 2012 erwartet wird.

(9.5) Vorräte

Vorräte

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	59.532	45.892
Unfertige Erzeugnisse	15.589	17.941
Fertige Erzeugnisse und Waren	97.860	90.874
Geleistete Anzahlungen	950	356
Gesamt	173.931	155.063

Die Wertminderung der Vorräte ergibt sich als Differenz zwischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungspreis abzüglich erwarteter Verkaufskosten am Absatzmarkt zum Bilanzstichtag. Zum 31. Dezember 2011 betrug die Wertminderung bei den Vorräten, bezogen auf den Bruttowert in Höhe von 196.449 TEUR (Vorjahr: 177.788 TEUR), 22.518 TEUR (Vorjahr: 22.725 TEUR). Im Geschäftsjahr 2011 sind Wertaufholungen auf Vorräte in Höhe von 207 TEUR ergebniswirksam in den Herstellungskosten erfasst. Im Vorjahr haben Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 4.534 TEUR die Herstellungskosten belastet. Verfügungsbeschränkungen an Vorräten bestehen nicht, mit Ausnahme des üblichen Eigentumsvorbehalts der Lieferanten.

(9.6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich aus dem gewöhnlichen Liefer- und Leistungsverkehr der Wilo Gruppe. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 208.169 TEUR (Vorjahr: 204.685 TEUR) sind im Geschäftsjahr 2012 zur Zahlung fällig. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.228 TEUR (Vorjahr: 4.654 TEUR) haben eine Fälligkeit von über einem Jahr. Verfügungsbeschränkungen an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen nicht.

Der Vorstand ist der Ansicht, dass der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihrem beizulegenden Zeitwert annähernd entspricht. Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen gebildet werden, tragen dem Ausfallrisiko hinreichend Rechnung. Die Bildung von Einzelwertberichtigungen erfolgt auf Basis der Informationen, die zum Bilanzstichtag für den Einzelfall vorliegen. Ursächlich für die Bildung und die Höhe der Einzelwertberichtigungen sind im Wesentlichen Klage-, Inkasso- oder Insolvenzverfahren des Schuldners, Überfälligkeiten, Reklamationen, Sicherheiten von Dritten, abweichende Zahlungsvereinbarungen sowie alle sonstigen Vorgänge und Informationen, die den Ausgleich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zweifelhaft erscheinen lassen.

Die Bildung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen basiert auf Erfahrungswerten der Vergangenheit, die das allgemeine Kredit- und Länderrisiko der Schuldner abbilden.

Die Einzelwertberichtigungen sowie die pauschalierten Einzelwertberichtigungen werden auf gesonderten Wertberichtigungskonten ausgewiesen. Objektive Ausfälle führen zu einer Ausbuchung der betreffenden Forderung.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die Einzelwertberichtigungen sowie die pauschalierten Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 wie folgt entwickelt:

Einzelwertberichtigungen

TEUR	2011	2010
Stand zum 1.1.	9.879	8.289
Zuführungen	3.073	2.229
Verbrauch	-1.281	-239
Auflösungen	-519	-400
Stand zum 31.12.	11.152	9.879

Pauschalierte Einzelwertberichtigungen

TEUR	2011	2010
Stand zum 1.1.	2.581	2.893
Zuführungen	182	685
Verbrauch	930	-374
Auflösungen	-1.186	-623
Stand zum 31.12.	2.507	2.581

(9.7) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2011 und 2010 wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

TEUR	31.12.2011			31.12.2010		
	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit	
		< 1 Jahr	> 1 Jahr		< 1 Jahr	> 1 Jahr
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführte Unternehmen und assoziierte Unternehmen	523	523	0	921	904	17
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	897	239	658	7.332	5.399	1.933
Ausleihungen und Darlehen	212	0	212	1.091	0	1.091
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	914	0	914	362	0	362
Sonstige finanzielle Forderungen	9.194	5.779	3.415	8.567	5.270	3.297
Gesamt	11.740	6.541	5.199	18.273	11.573	6.700

In den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sind Eigenkapitaltitel in Höhe von 906 TEUR (Vorjahr: 355 TEUR) enthalten, deren beizulegender Zeitwert weder von einem Börsen- oder Marktpreis noch durch Diskontierung zuverlässig ermittelter zukünftiger Cashflows abgeleitet werden konnte. Diese Eigenkapitaltitel wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eine Umwidmung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurde im Berichtsjahr nicht durchgeführt. Der Vorstand ist der Ansicht, dass der Buchwert der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ihrem beizulegenden Zeitwert annähernd entspricht. Verfügungsbeschränkungen an den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bestehen nicht.

(9.8) Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2011 und 2010 wie folgt zusammen:

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

TEUR	31.12.2011			31.12.2010		
	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit	
		< 1 Jahr	> 1 Jahr		< 1 Jahr	> 1 Jahr
Steuererstattungsansprüche	22.202	21.426	776	17.996	17.941	55
Geleistete Anzahlungen	4.289	4.262	27	4.321	4.303	18
Rückdeckungsansprüche	2.082	0	2.082	5.131	0	5.131
Abgegrenzte Ausgaben	2.179	2.179	0	1.545	1.545	0
Forderungen an Mitarbeiter	591	574	17	904	904	0
Gesamt	31.343	28.441	2.902	29.897	24.693	5.204

(9.9) Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel in Höhe von 166.030 TEUR (Vorjahr: 152.821 TEUR) umfassen überwiegend Barmittel und Sichteinlagen bei Kreditinstituten. Verfügungsbeschränkungen bestehen in Höhe von 233 TEUR (Vorjahr: 179 TEUR).

(9.10) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Die Hauptversammlung der WILO SE hat im Rahmen der Neustrukturierung des Managementbeteiligungsprogramms mit Beschluss vom 20. Dezember 2010 beschlossen, das Grundkapital der WILO SE von 26.000 TEUR um 980 TEUR auf 26.980 TEUR zu erhöhen.

Die Kapitalerhöhung erfolgte gegen Bareinlage durch Ausgabe von 117.331 Stück neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien im anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 2,60 EUR sowie durch Ausgabe von 259.418 Stück neuen, auf den Namen lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht im anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 2,60 EUR. Der Ausgabebetrag für die neuen Aktien betrug 2,60 EUR je Aktie zuzüglich eines Agios in Höhe von 38,56 EUR je Aktie und damit insgesamt 41,16 EUR je Aktie. Das Agio betrug insgesamt 14.527 TEUR und wurde in die Kapitalrücklage der WILO SE eingestellt. Die Ausgabe der neuen Stamm- und Vorzugsaktien erfolgte ausschließlich an Aufsichtsräte und Vorstände der WILO SE.

Im Rahmen der Hauptversammlung vom 20. Dezember 2010 hat die Hauptversammlung des Weiteren die Anpassung der Satzung der WILO SE an die Kapitalerhöhung beschlossen. Danach sind die neuen Vorzugsaktien gemäß der geänderten Satzung der WILO SE mit einer Vorwegausschüttung versehen und erhalten aus dem jährlichen Bilanzgewinn vorweg einen Gewinnanteil von 0,01 EUR je Vorzugsaktie. Reicht der Bilanzgewinn eines oder mehrerer Geschäftsjahre nicht zur Vorwegausschüttung eines Gewinnanteils von 0,01 EUR auf die

Vorzugsaktien aus, so werden die fehlenden Beträge ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, und zwar nach Verteilung des Gewinnanteils auf die Vorzugsaktien für diese Geschäftsjahre und vor Verteilung eines Gewinnanteils auf die Stammaktien. Das Nachzahlungsrecht ist Bestandteil des Gewinnanteils des Geschäftsjahres, aus dessen Bilanzgewinn die Nachzahlung auf die Vorzugsaktien geleistet wird.

Sowohl die beschlossene Kapitalerhöhung als auch die verabschiedete Änderung der Satzung der WILO SE wurden am 22. Februar 2011 in das Handelsregister eingetragen.

Das gezeichnete Kapital der WILO SE beträgt nach der im Geschäftsjahr 2011 durchgeführten Kapitalerhöhung zum Bilanzstichtag 26.980 TEUR und ist in voller Höhe eingezahlt. Es ist in 10.117.331 Stück nennwertlose auf den Namen lautende Stammaktien und 259.418 Stück nennwertlose auf den Namen lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht eingeteilt.

Die im Umlauf befindlichen Aktien, aufgeteilt nach Stamm- und Vorzugsaktien, haben sich wie folgt entwickelt:

Anzahl der Stammaktien

Anzahl der Stammaktien	2011	2010
Stand zum 1.1.	9.705.000	9.693.000
Ausgabe	117.331	0
Erwerb eigener Anteile	-65.000	0
Veräußerung eigener Anteile	360.000	12.000
Stand zum 31.12.	10.117.331	9.705.000

Anzahl der Vorzugsaktien

Anzahl der Vorzugsaktien	2011	2010
Stand zum 1.1.	0	0
Ausgabe	259.418	0
Erwerb eigener Anteile	-103.767	0
Stand zum 31.12.	155.651	0

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert ausschließlich aus der im Geschäftsjahr 2011 durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von insgesamt 15.507 TEUR, wovon 14.527 TEUR in die Kapitalrücklage der WILO SE eingestellt wurden.

Gewinnrücklagen

Die in den Gewinnrücklagen enthaltene gesetzliche Rücklage entspricht gemäß § 150 Abs. 2 AktG 10,0 % des gezeichneten Kapitals der WILO SE.

Die Gewinnrücklagen haben sich in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 wie folgt entwickelt:

Gewinnrücklagen

TEUR	2011	2010
Stand 1.1.	391.258	348.641
Anteil der Aktionäre der WILO SE am Konzernergebnis	53.368	70.874
Dividendenzahlung	-69.147	-26.204
Veräußerung eigener Anteile	4.591	0
Transaktionen zwischen Eigentümern	0	-1.809
Übrige Veränderungen	449	-244
Stand 31.12	380.519	391.258

Unterschied aus Währungsumrechnung

Die Bilanzposition „Unterschied aus Währungsumrechnung“ umfasst alle Unterschiedsbeträge aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen aller im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie Umrechnungsdifferenzen von bestimmten konzern-internen Fremdwährungsdarlehen und -forderungen, die gemäß IAS 21 als Anlage mit Eigenkapitalcharakter betrachtet werden.

Eigene Anteile

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2011 aufgrund von innerjährlichen Erwerben und Veräußerungen 103.767 Vorzugsaktien (Vorjahr: 295.000 Stammaktien) als eigene Anteile mit einem Buchwert von 5.236 TEUR (Vorjahr: 8.222 TEUR) aus, die als Abzug vom Eigenkapital gezeigt werden.

Nicht beherrschte Anteile

Die nicht beherrschten Anteile entfallen auf Anteilseigner an der Mather and Platt Pumps Ltd., Pune/Indien, in Höhe von 0,1 % und der Mather and Platt Fire Systems Ltd., Pune/Indien in Höhe von 44,5 % der Anteile.

Dividenden

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Dividenden in Höhe von 27.397 TEUR an die Anteilseigner der WILO SE ausgeschüttet. Dies entsprach einer Dividende je Stammaktie in Höhe von 2,64 EUR sowie einer Dividende je Vorzugsaktie in Höhe von 2,65 EUR.

Die Hauptversammlung der WILO SE hat in ihrer außerordentlichen Versammlung am 4. Februar 2011 beschlossen, eine Sonderdividende in Höhe von 41.750 TEUR auszuschütten.

Die Sonderdividende wurde zusätzlich zu der bereits durch die Hauptversammlung am 13. April 2010 beschlossenen ordentlichen Dividende aus dem Bilanzgewinn der WILO SE ausgeschüttet und führt zu einer teilweisen Änderung des Gewinnverwendungsbeschlusses vom 13. April 2010. Die Sonderdividende entfällt ausschließlich auf die der Caspar Ludwig Opländer Stiftung gehörenden 7.263.724 Stammaktien, da die übrigen Aktionäre auf ihr jeweiliges Recht an der Teilnahme an der Ausschüttung der Sonderdividende verzichtet haben. Die Sonderdividende zugunsten der Caspar Ludwig Opländer Stiftung entspricht einem rechnerischen Betrag von gerundet 5,75 EUR je Aktie.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2011 Dividenden in Höhe von 69.147 TEUR (Vorjahr: 26.204 TEUR) an die Anteilseigner der WILO SE ausgeschüttet.

Kapitalmanagement

Es ist eine unternehmerische Zielsetzung der Wilo Gruppe, eine möglichst starke Eigenkapitalbasis zu wahren, um das Vertrauen bei allen wichtigen Interessengruppen sowie die Weiterentwicklung der Gruppe zu fördern. Eine solide Eigenkapitalbasis ist ferner ein wichtiger Faktor für eine stabile Risikoeinschätzung durch die Fremdkapitalgeber, welche eine

wichtige Voraussetzung für die Finanzierung der Wilo Gruppe zu angemessenen Konditionen bildet. Der Vorstand und der Aufsichtsrat sowie die Anteilseigner der WILO SE achten darauf, dass eine verantwortliche Dividendenpolitik betrieben und eine angemessene Verzinsung des investierten Kapitals erreicht wird, um so einen Beitrag zur zukunftsichernden Wertsteigerung des Unternehmens zu leisten.

Im Rahmen der monatlichen Berichterstattung wird der Vorstand der WILO SE über die Eigenkapitalsituation der Wilo Gruppe informiert. Des Weiteren wird in regelmäßigen Abständen sowie nach Bedarf die Eigenkapitalsituation der vollkonsolidierten Tochterunternehmen überprüft und gegebenenfalls Maßnahmen unter Beachtung der steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen eingeleitet, um die operativen Ziele jeder Tochtergesellschaft als auch die strategischen Ziele der Wilo Gruppe durch eine entsprechende Eigenkapitalausstattung zu unterstützen.

Zum 31. Dezember 2011 weist die Wilo Gruppe ein Eigenkapital in Höhe von 410.041 TEUR (Vorjahr: 404.703 TEUR) aus, das im Wesentlichen aus frei verfügbaren Gewinnrücklagen in Höhe von 377.821 TEUR (Vorjahr: 388.658 TEUR) besteht. Die frei verfügbaren Gewinnrücklagen beinhalten nicht die gesetzliche Rücklage der WILO SE in Höhe von 2.698 TEUR (Vorjahr: 2.600 TEUR).

Die WILO SE hat sich im Rahmen der Aufnahme von Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen unter anderem dazu verpflichtet, eine Mindesteigenkapitalquote auszuweisen. Die Gesellschaft ist dieser Verpflichtung in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 vollumfänglich nachgekommen. Detailliertere Erläuterungen zu diesen Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen werden unter Angabe (9.11) des Konzernanhangs gegeben.

(9.11) Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich zum 31. Dezember 2011 und 2010 wie folgt zusammen:

Finanzschulden

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Langfristige Finanzschulden		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 bis < 5 Jahren	82.573	46.154
von > 5 Jahren	84.859	29.813
	167.432	75.967
Kurzfristige Finanzschulden		
mit einer Restlaufzeit		
von < 1 Jahr	13.359	31.275

Langfristige Finanzschulden

Die WILO SE weist zum 31. Dezember 2011 die folgenden langfristigen Finanzierungsvereinbarungen aus:

- **USPP 2021**

Die WILO SE hat im Februar 2011 eine Schuldverschreibung („USPP 2021“) in Höhe von 75,0 Mio. EUR (98,2 Mio. USD) im Rahmen einer US-Privatplatzierung begeben. Diese Schuldverschreibung ist im Jahre 2021 endfällig und wird mit 4,50 % p.a. verzinst. Sie ist die erste Schuldverschreibung, die von der WILO SE im Rahmen einer Private-Shelf-Facility (unverbindlichen Fremdkapitalzusage) begeben wurde. Die Private-Shelf-Facility hat ein Gesamtvolumen mit dem gleichen Fremdkapitalgeber in Höhe von 150,0 Mio. USD. Die in 2011 begebene Schuldverschreibung ist weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert.

• **USPP 2013/2016**

Die WILO SE hat im Geschäftsjahr 2006 Schuldverschreibungen („USPP 2013/2016“) im Rahmen einer US-Privatplatzierung im Gesamtwert von ursprünglich 67,5 Mio. EUR (80 Mio. USD, in 2 Tranchen à 40 Mio. USD) mit Laufzeiten bis 2013 und 2016 sowie einer festen Verzinsung in Höhe von 5,28 % bzw. 5,33 % p. a. begeben. Die Schuldverschreibungen valutieren zum Bilanzstichtag in Höhe von 61,6 Mio. EUR (Vorjahr: 59,6 Mio. EUR) und sind über derivative Finanzinstrumente währungskursgesichert. Allerdings wird kein Hedge Accounting gemäß IAS 39 angewandt. Sie sind darüber hinaus weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert.

• **Schuldschein 2020**

Im Januar 2011 hat die WILO SE ein Schuldscheindarlehen („Schuldschein 2020“) mit einem Fremdkapitalgeber in Höhe von 25,0 Mio. EUR und einer Laufzeit bis 2020 aufgenommen, das ab 2011 halbjährlich in Höhe von rund 1,2 Mio. EUR getilgt und mit 4,08 % p. a. verzinst wird. Das Schuldscheindarlehen valutiert zum Bilanzstichtag in Höhe von 22,5 Mio. EUR und ist weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert.

• **Schuldschein 2015**

Im Geschäftsjahr 2008 hat die WILO SE ein Schuldscheindarlehen („Schuldschein 2015“) in Höhe von 25,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis 2015, einer ratierlichen, halbjährlichen Tilgung in Höhe von rund 2,1 Mio. EUR und einer festen Verzinsung in Höhe von 5,54 % p. a. aufgenommen. Das Schuldscheindarlehen valutiert zum Bilanzstichtag in Höhe von 14,5 Mio. EUR (Vorjahr: 18,7 Mio. EUR) und ist weder dinglich noch durch finanzielle Vermögenswerte der Gesellschaft besichert.

• **Sonstige Kredite**

Ferner werden unter den Finanzschulden insbesondere zwei Bankkredite mit einem Gesamtvolumen von 10,0 Mio. EUR ausgewiesen. Diese valutieren zum Stichtag in Höhe von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 3,1 Mio. EUR). Die Kredite haben eine Laufzeit bis 2013, werden halbjährlich in Höhe von 0,6 Mio. EUR getilgt und sind mit 3,90 % und 4,05 % p. a. verzinst. Darüber hinaus sind diese beiden Kredite durch Grundschulden in Höhe von 10,0 Mio. EUR an den Betriebsgrundstücken in Hof, Heimgartenstraße 1-3, zum 31. Dezember 2011 besichert.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, bestimmte marktübliche Finanzkennzahlen (Verhältnis des konsolidierten EBITDA zu konsolidiertem Zinsaufwand, Verhältnis der konsolidierten Nettoverschuldung zu konsolidiertem EBITDA sowie Mindesteigenkapitalquote) im Rahmen der begebenen Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen zu erfüllen. Die WILO SE ist dieser Verpflichtung in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 vollumfänglich nachgekommen. Weiterhin enthalten die Verträge eine Reihe marktüblicher Kündigungsgründe.

Im Zusammenhang mit diesen Finanzierungsvereinbarungen sind Anschaffungsnebenkosten entstanden, die aktivisch von diesen Finanzschulden abgesetzt sind und unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Finanzierungsarrangements verteilt sowie aufwandswirksam ausgewiesen werden. Zum Bilanzstichtag betragen die noch zu verteilenden Anschaffungsnebenkosten 449 TEUR (Vorjahr: 120 TEUR).

Zum 31. Dezember 2011 weisen die Finanzschulden einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von 202.126 TEUR auf, der von Kreditinstituten unter Anwendung von Barwertmodellen ermittelt worden ist.

Kurzfristige Finanzschulden

Die kurzfristigen Finanzschulden bestehen im Wesentlichen aus Kontokorrentkrediten sowie dem kurzfristigen Teil der langfristigen Finanzschulden, der im Geschäftsjahr 2012 getilgt wird.

Fälligkeitsstruktur der Finanzschulden

Die folgende Tabelle stellt die Fälligkeitsstruktur der gesamten Finanzschulden der Wilo Gruppe zum 31. Dezember 2011 und 2010 dar:

Fälligkeitsstruktur der Finanzschulden

Stand zum 31.12.2011											
Mio. EUR	Nominal- volumen	Buchwert	Fälligkeitsstruktur							Gesamt	
			2012	2013	2014	2015	2016	2017-20	2021		
USPP 2021	75,0 Mio. EUR	75,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	75,0	75,0
USPP 2013/2016	80,0 Mio. USD	61,6	0,0	30,8	0,0	0,0	0,0	30,8	0,0	0,0	61,6
Schuldschein 2020	25,0 Mio. EUR	22,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	10,0	0,0	22,5
Schuldschein 2015	25,0 Mio. EUR	14,5	4,2	4,1	4,1	2,1	0,0	0,0	0,0	0,0	14,5
Sonstige Kredite	10,0 Mio. EUR	1,9	1,3	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,9
		175,5	8,0	38,0	6,6	4,6	33,3	10,0	75,0	175,5	
Kontokorrent- verbindlichkeiten		5,3	5,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,3
Finanzschulden		180,8	13,3	38,0	6,6	4,6	33,3	10,0	75,0	180,8	

Stand zum 31.12.2010

Mio. EUR	Nominal- volumen	Buchwert	Fälligkeitsstruktur							Gesamt
			2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	
USPP 2013/2016	80,0 Mio. USD	59,6	0,0	0,0	29,8	0,0	0,0	29,8	0,0	59,6
Schuldschein 2015	25,0 Mio. EUR	18,7	4,1	4,2	4,1	4,2	2,1	0,0	0,0	18,7
Sonstige Kredite	10,0 Mio. EUR	3,1	1,3	1,2	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	3,1
		81,4	5,4	5,4	34,5	4,2	2,1	29,8	0,0	81,4
Kontokorrent- verbindlichkeiten		25,8	25,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	25,8
Finanzschulden		107,2	31,2	5,4	34,5	4,2	2,1	29,8	0,0	107,2

(9.12) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 31. Dezember 2011 und 2010 wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 bis < 5 Jahren	1.207	1.240
von < 1 Jahr	87.838	92.916

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus dem gewöhnlichen Lieferungs- und Leistungsverkehr. Der Vorstand geht davon aus, dass der Buchwert der langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

(9.13) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2011 und 2010 wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 bis < 5 Jahren	4.783	3.926
von > 5 Jahren	0	2.451
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 bis < 5 Jahren	2.952	3.015
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		
mit einer Restlaufzeit		
von > 1 bis < 5 Jahren	1.854	1.531
von > 5 Jahren	507	311
Gesamt	10.096	11.234
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Wechseln	9.019	10.388
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen sowie assoziierten Unternehmen	3.035	3.025
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.896	1.769
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	975	594
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	21.396	23.728
Gesamt	36.321	39.504

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten unter anderem Beträge für Steuerberatung, Jahresabschlusskosten, Provisionen, Delkredere-Provisionen und andere finanzielle Verpflichtungen gegenüber fremden Unternehmen. Der Vorstand geht davon aus, dass der Buchwert der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

(9.14) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2011 und 2010 wie folgt zusammen:

Sonstige Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Abgegrenzte Einnahmen	981	1.651
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	42	62
Gesamt	1.023	1.713
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten Personal	21.334	22.284
Verbindlichkeiten aus Steuern	15.194	24.846
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	9.831	7.581
Sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.080	4.933
Abgegrenzte Einnahmen	682	876
Übrige Verbindlichkeiten	1.239	2.259
Gesamt	53.360	62.779

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren. Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten Personal enthalten Beträge für rückständigen Urlaub, Tantiemen und Gratifikationen, noch abzurechnende Gehälter, Berufsgenossenschaft und Abfindungen.

(9.15) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionen und sonstigen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses setzen sich zum 31. Dezember 2011 und 2010 wie folgt zusammen:

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Pensionen	37.782	37.432
Ähnliche Verpflichtungen	5.003	8.773
Gesamt	42.785	46.205

Pensionsverpflichtungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter der Wilo Gruppe und ihre Hinterbliebenen auf der Grundlage leistungsdefinierter Versorgungspläne (Defined Benefit Plans) gebildet.

Die Versorgungsleistungen werden in Abhängigkeit von den länderspezifischen Gegebenheiten gewährt und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter. Diese Rückstellungen bemessen sich nach versicherungsmathematischen Bewertungen der bestehenden Versorgungsverpflichtungen, die in jedem Jahr neu durchgeführt werden. Die Aufwendungen aus den Zusagen werden

entsprechend dem versicherungsmathematischen Gutachten über die Dienstzeit der Beschäftigten verteilt und bestehen aus Personal- und Zinsaufwand. Dabei wird der Pensionsaufwand den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Der Zinsaufwand wird im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die den Korridor von 10,0 % des Maximums aus Pensionsverpflichtung und Planvermögen übersteigen, werden über die erwartete durchschnittliche Restdienstzeit der begünstigten aktiven Mitarbeiter verteilt.

Der leistungsorientierte Plan der WIL0 SE wurde zum 31. Dezember 2005 geschlossen. Dafür wurde ein beitragsorientierter Plan (Defined Contribution Plan) für die Mitarbeiter der WIL0 SE eingerichtet, die ab dem 1. Januar 2006 eine Pensionszusage erhalten haben. Der Aufwand aus beitragsorientierten Plänen innerhalb der Wilo Gruppe betrug im Berichtsjahr 1.175 TEUR (Vorjahr: 741 TEUR).

Die Erläuterungen zu den Rückstellungen für Pensionen stellen sich wie folgt dar:

1. Die Pensionsrückstellung hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Pensionsrückstellung

TEUR	2011	2010
Stand 1.1.	37.432	36.320
Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen	2.968	2.851
Pensionszahlungen	-2.298	-1.660
Übertragungen	-169	0
Änderungen des Konsolidierungskreises, Währungseffekte, übrige Änderungen	-151	-79
Stand 31.12.	37.782	37.432

Es bestehen Rückdeckungsversicherungen zur Absicherung der rückstellungsfinanzierten Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1.549 TEUR (Vorjahr: 4.573 TEUR), die allerdings nicht die Voraussetzungen für die Klassifizierung als Planvermögen gemäß IAS 19 erfüllen.

2. Die Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen gliedern sich wie folgt auf:

Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen

TEUR	2011	2010
Laufender Dienstzeitaufwand	899	870
Nachverrechner Dienstzeitaufwand	8	8
Zinsaufwand	1.981	2.033
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-104	-106
Tilgungsbetrag für versicherungsmathematische Verluste	184	46
Gesamt	2.968	2.851

Zum 31. Dezember 2011 ergibt sich insgesamt ein versicherungsmathematischer Verlust in Höhe von 5.907 TEUR (Vorjahr: 5.134 TEUR), der in Höhe von 4.681 TEUR innerhalb des Korridors von 10,0 % auf Konzernebene liegt. Der den Korridor übersteigende Betrag für 2011 in Höhe von 1.226 TEUR wird ab 2012 über die durchschnittliche Restdienstzeit der begünstigten aktiven Mitarbeiter verteilt. Der versicherungsmathematische Verlust des Vorjahres in Höhe von 5.134 TEUR lag in Höhe von 4.560 TEUR im 10,0 %-Korridor auf Konzernebene.

3. Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

Barwert der Pensionsverpflichtungen

TEUR	2011	2010
Stand 1.1.	45.601	42.672
Laufender Dienstzeitaufwand	899	870
Zinsaufwand	1.981	2.033
Nachzuverrechner Dienstzeitaufwand	108	0
Zunahme der versicherungsmathematischen Verluste	773	1.569
Pensionszahlungen	-2.298	-1.660
Änderungen des Konsolidierungskreises, Währungseffekte, übrige Änderungen	-256	117
Stand 31.12.	46.808	45.601
davon: fondsfinanziert	3.581	4.895
davon: nicht fondsfinanziert	43.227	40.706

Die Erhöhung des versicherungsmathematischen Verlustes um 773 TEUR auf 5.907 TEUR zum Bilanzstichtag resultiert im Wesentlichen aus einem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren durchschnittlichen Diskontierungszinssatz in Höhe von 4,39 % (Vorjahr: 4,52 %). Die Pensionsverpflichtungen in Höhe von 46.808 TEUR (Vorjahr: 45.601 TEUR) betreffen zu 89,1 % das Inland (Vorjahr: 87,1 %).

4. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

Zeitwert des Planvermögens

TEUR	2011	2010
Stand 1.1.	3.519	3.225
Erwartete Erträge	104	106
Versicherungsmathematische Verluste	-31	-9
Einzahlungen	91	183
Änderungen des Konsolidierungskreises, Währungseffekte, übrige Änderungen	-102	14
Stand 31.12.	3.581	3.519

Das Planvermögen besteht im Wesentlichen aus qualifizierten Versicherungspolice, die mit einer Mindestrendite ausgestattet sind. Es beinhaltet keine Finanzinstrumente, die von der Wilo Gruppe ausgegeben wurden, sowie keine Immobilien oder anderen Vermögenswerte, die von der Wilo Gruppe genutzt werden. Die tatsächlichen Erträge aus Plan-

vermögen betragen im Berichtsjahr 54 TEUR (Vorjahr: 68 TEUR). Die Gesellschaft geht zurzeit davon aus, dass keine weiteren Einzahlungen in das Planvermögen in den kommenden Jahren vorgenommen werden.

5. Der Barwert der Pensionsverpflichtungen und der beizulegende Zeitwert des Planvermögens leiten sich wie folgt auf die Pensionsrückstellung über:

Überleitung auf Pensionsrückstellung

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Barwert der fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	3.581	4.895
Abzüglich des verrechenbaren beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	-3.581	-3.519
	0	1.376
Barwert der nicht fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	43.227	40.706
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	108	0
Versicherungsmathematischer Verlust	-5.907	-5.134
	37.428	36.948
Darin enthaltene aktivisch ausgewiesene Vermögenswerte ausländischen Planvermögens	366	384
Änderungen des Konsolidierungskreises, Währungseffekte, übrige Änderungen	-12	100
Pensionsrückstellung	37.782	37.432

6. Für die fünf letzten Bilanzstichtage ergaben sich jeweils folgender Barwert der Pensionsverpflichtungen sowie der beizulegende Zeitwert des Planvermögens:

Deckung der Pensionsverpflichtungen

TEUR	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Barwert der Pensionsverpflichtungen	46.808	45.601	42.672	36.324	38.528
Zeitwert des Planvermögens	-3.581	-3.519	-3.225	-3.122	-3.114
Unterdeckung	43.227	42.082	39.447	33.202	35.414

Ähnliche Verpflichtungen

Die ähnlichen Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für 2011 betragen 5.003 TEUR (Vorjahr: 8.773 TEUR). Darin enthalten sind Verpflichtungen aus Altersteilzeit für die WILO SE in Höhe von 4.026 TEUR (Vorjahr: 5.658 TEUR). Der am Bilanzstichtag beizulegende Zeitwert von Planvermögen in Höhe 1.756 TEUR (Vorjahr: 1.364 TEUR) wurde in Abzug gebracht, soweit es die Erfüllungsrückstände aus Altersteilzeit betrifft. Der darüber hinaus bestehende Teil des Planvermögens in Höhe von 534 TEUR (Vorjahr: 557 TEUR), der nicht mit den Erfüllungsrückständen aus Altersteilzeit verrechnet wird, wird unter den Rückdeckungsansprüchen innerhalb der langfristigen sonstigen Vermögenswerte ausgewiesen. Der Diskontierungszinssatz für die Berechnung der Verpflichtungen aus Altersteilzeit zum 31. Dezember 2011 beträgt 4,70 % (Vorjahr: 5,16 %). Ferner wurde wie im Vorjahr eine jährliche Lohn- und Gehaltssteigerung in Höhe von 3,00 % (Vorjahr: 2,40 %) angenommen.

(9.16) Sonstige Rückstellungen

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen für Garantien werden für mögliche Gewährleistungsfälle gebildet und anhand der Erfahrungen der Vergangenheit und der geplanten Maßnahmen bewertet.

Die Rückstellung für Boni und Rabatte umfasst Rückvergütungen an Kunden für das Geschäftsjahr 2011.

Sonstige Rückstellungen

TEUR	1.1.2011	Währungs- umrechnung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2011
Langfristig						
Garantien	4.509	-53	63	1.588	329	3.134
Kurzfristig						
Garantien	18.446	-45	1.948	3.805	3.241	15.889
Boni und Rabatte	22.788	43	19.864	2.967	19.877	19.877
Übrige	8.923	-54	2.710	862	1.527	6.824
	50.157	-56	24.522	7.634	24.645	42.590

(10.) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach Zahlungsströmen (Cashflows) aus der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Auswirkungen des Einflusses von Wechselkursänderungen und konsolidierungskreisbedingten Änderungen auf den Finanzmittelfonds werden gesondert gezeigt. Der Finanzmittelfonds umfasst zum 31. Dezember 2011 Barmittel und Sichteinlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 166.030 TEUR (Vorjahr: 152.821 TEUR), wovon liquide Mittel in Höhe von 233 TEUR (Vorjahr: 179 TEUR) Verfügungsbeschränkungen unterliegen.

Die Ausgangsgröße für die Konzern-Kapitalflussrechnung bildet das operative Ergebnis (EBIT), das aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet wird (vgl. Angabe (8.10) des Konzernanhangs). Die wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds in Höhe von 553 TEUR betreffen Effekte aus der Umrechnung der Fremdwährungsbestände an liquiden Mitteln in Berichtswährung. Detaillierte Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung sind unter dem Abschnitt „Finanzlage“ im Konzernlagebericht zu finden.

(11.) Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Wilo Gruppe richtet sich gemäß IFRS 8 „Operating Segments“ nach der internen Organisations- und Managementstruktur sowie der monatlichen Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat der WILO SE. Auf der Grundlage einer matrixähnlichen Organisation innerhalb der Wilo Gruppe wirken Regionalverantwortliche mit Verantwortlichen der Produktbereiche und Marktsegmente zusammen. Dementsprechend ist auch die Berichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat aufgebaut. Management-

entscheidungen und Steuerungsmaßnahmen des Vorstands der WILO SE werden im Wesentlichen auf der Grundlage der regionalen Finanzkennzahlen „Umsatzerlöse“ und „EBIT“ getroffen. Somit stellen die Regionen im Rahmen der Segmentberichterstattung die operativen Segmente dar. Die vier berichtspflichtigen operativen Segmente umfassen die folgenden Ländergruppen bzw. Länder:

- *Europe*: alle europäischen Staaten außer Russland, Weißrussland und Ukraine
- *Asia Pacific*: Indien, China, Südkorea, südostasiatische Staaten, Australien und Ozeanien
- *EMEA*: Russland, Weißrussland, Ukraine, kaukasische Staaten, Staaten der Golfregion, afrikanische Staaten
- *Others*: Staaten des amerikanischen Kontinents sowie sonstige Länder, die nicht den oben aufgeführten Regionen zugeordnet sind

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zugrunde liegenden Konzernabschlusses ermittelt. Die Segmentinformationen werden nach Konsolidierung der intra- und intersegmentären Geschäftsvorfälle und Sachverhalte ausgewiesen, da sie nicht Bestandteil der internen monatlichen Berichterstattung innerhalb der Wilo Gruppe sind.

Die Umsatzerlöse nach Segmenten stellen die Umsätze mit fremden Dritten und mit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften dar, an denen die Wilo Gruppe beteiligt ist, und ergeben sich nach dem Sitz des Kunden. Das EBIT nach Segmenten zeigt die Jahresergebnisse vor Finanzergebnis und Ertragsteuern einschließlich der Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter.

Das Vermögen nach Segmenten sowie die Umsatzerlöse zwischen den berichtspflichtigen operativen Segmenten werden nicht dargestellt, da sie nicht Bestandteil der internen monatlichen Berichterstattung innerhalb der Wilo Gruppe sind.

Die Segmentinformationen stellen sich nach der Vertriebsstruktur für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 wie folgt dar:

Segmentinformationen

2011					
TEUR	Europe	Asia Pacific	EMEA	Others	Gesamt
Umsatzerlöse nach Segmenten	577.972	226.170	168.704	97.688	1.070.534
Operatives Ergebnis (EBIT) nach Segmenten	64.145	6.906	23.221	3.356	97.628
darin enthaltene planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	21.394	6.848	4.078	4.561	36.881
darin enthaltene zahlungsunwirksame Aufwendungen	26.626	2.593	864	1.750	31.833
2010					
TEUR	Europe	Asia Pacific	EMEA	Others	Gesamt
Umsatzerlöse nach Segmenten	571.486	214.026	141.596	94.307	1.021.415
Operatives Ergebnis (EBIT) nach Segmenten	79.253	11.633	19.542	996	111.424
darin enthaltene planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	21.312	5.910	3.098	4.247	34.567
darin enthaltene zahlungsunwirksame Aufwendungen	27.053	2.573	1.086	3.103	33.815

Das operative Ergebnis (EBIT) im Konzern leitet sich wie folgt auf das Konzernergebnis nach Ertragsteuern über:

Operatives Ergebnis (EBIT)

TEUR	2011	2010
Operatives Ergebnis (EBIT)	97.628	111.424
Finanzergebnis	-19.968	-7.767
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	77.660	103.657
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24.297	-32.531
Konzernergebnis nach Ertragsteuern	53.363	71.126

Die Umsatzerlöse teilen sich folgendermaßen auf die Produktgruppen auf:

Umsatzerlöse nach Produktgruppen

TEUR	2011	2010
Erzeugnisse für		
<i>Building Services</i>	824.630	756.363
<i>Water Management und Industry</i>	245.904	265.052
Gesamt	1.070.534	1.021.415

(12.) Angaben zu Finanzinstrumenten

(12.1) Derivative Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle stellt die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2011 sowie die Veränderung zum Vorjahr dar.

Derivative Finanzinstrumente

TEUR	Marktwert				Nominalvolumen	
	Laufzeit ab 31.12.2011		Vorjahr	Veränderung gesamt	31.12.2011	31.12.2010
	Innerhalb 1 Jahr	> 1 < 5 Jahre				
Devisentermingeschäfte	-348	-164	109	-621	30.888	35.716
Zins- und Währungsswaps	0	-4.399	-6.212	1.813	73.273	73.509
Rohstoffderivate	-388	438	6.680	-6.630	23.923	20.053

Im Finanzergebnis stehen Gewinne von 2.934 TEUR (Vorjahr: 11.378 TEUR) Verlusten in Höhe von 8.175 TEUR (Vorjahr: 6.662 TEUR) gegenüber (vgl. Angabe (8.8) des Konzernanhangs).

(12.2) Angaben zu Buchwerten und Marktwerten der Finanzinstrumente

Die folgenden Tabellen stellen die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit ihren Buchwerten zum 31. Dezember 2011 und 2010 pro Bewertungskategorie dar. Dabei wurden auch die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing berücksichtigt, obwohl sie keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehören.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31.12.2011

TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz in Bilanz nach IAS 39		Wertansatz in Bilanz nach IAS 17	Buchwert zum 31.12.2011
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert		
Langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	211.397			211.397
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen gegen Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführte Unternehmen und assoziierte Unternehmen	LaR	523			523
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	FAHfT		897		897
Ausleihungen und Darlehen	LaR	212			212
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Afs	906	8		914
Übrige finanzielle Forderungen	LaR	9.194			9.194
Zahlungsmittel	LaR	166.030			166.030
Langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzschulden	FLAC	180.791			180.791
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	89.045			89.045
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Wechseln	FLAC	9.019			9.019
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen	FLAC	3.035			3.035
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.			4.848	4.848
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	FLHfT		5.758		5.758
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	23.757			23.757
davon aggregiert nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39					
Loans and Receivables (LaR)		387.356			387.356
Available for Sale (Afs)		906	8		914
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)			897		897
Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)		305.647			305.647
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)			5.758		5.758

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31.12.2010

TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz in Bilanz nach IAS 39		Buchwert zum 31.12.2010
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert	
Langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	209.339		209.339
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen gegen Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführte Unternehmen und assoziierte Unternehmen	LaR	921		921
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	FAHfT		7.332	7.332
Ausleihungen und Darlehen	LaR	1.091		1.091
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AfS	355	7	362
Übrige finanzielle Forderungen	LaR	8.567		8.567
Zahlungsmittel	LaR	152.821		152.821
Langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Finanzschulden	FLAC	107.242		107.242
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	94.156		94.156
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Wechseln	FLAC	10.388		10.388
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen	FLAC	3.025		3.025
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.		4.784	4.784
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	FLHfT		6.971	6.971
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	25.570		25.570
davon aggregiert nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39				
Loans and Receivables (LaR)		372.739		372.739
Available for Sale (AfS)		355	7	362
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)			7.332	7.332
Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)		240.381		240.381
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)			6.971	6.971

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7 stimmen grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) je Klasse überein. Lediglich bei den Finanzschulden weicht der Buchwert in Höhe von 180.791 TEUR (Vorjahr: 107.242 TEUR) vom beizulegenden Zeitwert in Höhe von 202.126 TEUR (Vorjahr: 117.512 TEUR) ab. Die Ermittlung der Marktwerte der Finanzschulden wurde unter Verwendung von Barwertmodellen durch Kreditinstitute vorgenommen.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2011, die in Höhe von 906 TEUR (Vorjahr: 355 TEUR) der Bewertungskategorie „Available for Sale“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert worden sind, betreffen im Wesentlichen die im Jahr 2011 gegründeten Tochtergesellschaften WILO Maroc SARL, Casablanca / Marokko und WILO Vietnam Co. Ltd., Ho Chi Minh City / Vietnam, an denen die WILO SE 100 % der Anteile hält. Der Marktwert der Anteile an diesen Tochtergesellschaften entsprach hierbei den fortgeführten Anschaffungs-

kosten. Die beizulegenden Zeitwerte dieser sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, können nicht verlässlich ermittelt werden, da es sich hierbei um Anteile an Gesellschaften handelt, für die keine Börsenkurse oder sonstigen Marktwerte vorliegen. Eine Veräußerung dieser Gesellschaften ist derzeit nicht geplant.

Die beizulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte, die der Bewertungskategorie „Available for Sale“ in Höhe von 8 TEUR (Vorjahr: 7 TEUR) zugeordnet sind, werden direkt oder indirekt aus Markt- und Börsenkursen zum Bilanzstichtag abgeleitet.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten, die den Bewertungskategorien „Financial Assets Held for Trading“ bzw. „Financial Liabilities Held for Trading“ in Höhe von 897 TEUR (Vorjahr: 7.332 TEUR) bzw. 5.758 TEUR (Vorjahr: 6.971 TEUR) zugeordnet sind, wird unter Angabe (7.) des Konzernanhangs dargestellt.

(12.3) Nettogewinne und Nettoverluste je Bewertungskategorie

Die folgende Tabelle stellt das Nettoergebnis gemäß IFRS 7 dar, das Zinsen, Dividenden, Marktwertänderungen, Wertaufholungen, Wertberichtigungen sowie Fremdwährungseffekte je Bewertungskategorie für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umfasst, die in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 erfolgswirksam ausgewiesen wurden. Hierin sind keine Ergebniseffekte aus Finanzierungsleasing berücksichtigt, da das Finanzierungsleasing keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehört.

Nettogewinne/-verluste

TEUR	Buchwert 31.12.	Zinsen und Dividenden	Änderungen des beizulegenden Zeitwerts*	Zuführung zu Wert- berichtigungen	Auflösung von Wert- berichtigungen	Fremd- währungs- effekte	Nettogewinne/ -verluste
Bewertungskategorie							
Geschäftsjahr 2011							
LaR	387.356	2.164		-3.255	1.705	-100	514
AfS	914	75					75
FAHfT/FLHfT	-4.861	584	-5.241				-4.657
FLAC	-305.647	-11.012				-2.203	-13.215
Gesamt		-8.189	-5.241	-3.255	1.705	-2.303	-17.283
Geschäftsjahr 2010							
LaR	372.739	990		-2.914	1.023	67	-834
AfS	362	60					60
FAHfT/FLHfT	361	584	4.716				5.300
FLAC	-240.381	-7.548				-3.876	-11.424
Gesamt		-5.914	4.716	-2.914	1.023	-3.809	-6.898

* Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts zum Vorjahr bestehen aus realisierten und unrealisierten Gewinnen/Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die der Bewertungskategorie „Financial Assets and Financial Liabilities at Fair Value through Profit and Loss (FAHfT/FLHfT)“ zugeordnet werden. Zinserträge und Zinsaufwendungen sind in diesen Beträgen nicht enthalten.

(12.4) Fair Value-Hierarchie finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, werden anhand der Ermittlung ihres beizulegenden Zeitwerts in folgende drei Level gemäß IFRS 7 eingeteilt:

Level 1: Der beizulegende Zeitwert für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ergibt sich anhand von quotierten Marktpreisen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Level 2: Der beizulegende Zeitwert für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ergibt sich anhand von Wertfaktoren für diesen Vermögenswert oder diese Verbindlichkeit, die direkt oder indirekt auf einem Markt beobachtbar sind.

Level 3: Der beizulegende Zeitwert für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit ergibt sich anhand von Wertfaktoren für diesen Vermögenswert oder diese Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die folgende Tabelle stellt die Einteilung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die zum 31. Dezember 2011 und 2010 innerhalb der Wilo Gruppe bestanden und zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

Fair Value-Hierarchie

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
	Level 2	Level 2
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)	8	7
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten (FAHfT)	897	7.332
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten (FLHfT)	5.758	6.971

Die Wilo Gruppe weist zum 31. Dezember 2011 und 2010 keine finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten aus, die aufgrund der Ermittlungsmethode für ihren beizulegenden Zeitwert in Level 1 oder 3 einzustufen wären.

(13.) Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente

Grundsätze des Risikomanagements

Die Wilo Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Marktrisiken aus der Veränderung der Wechselkurse, der Zinssätze und der Rohstoffpreise. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzwirtschaftlichen Aktivitäten zu begrenzen. Hierzu werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, d.h., für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz. Es wird jedoch kein Hedge Accounting nach den Regelungen der IFRS angewandt. Das allgemeine Kreditrisiko bezüglich dieser derivativen Finanzinstrumente ist als gering einzuschätzen, da die Geschäfte nur mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen werden.

Die Grundzüge der Finanzpolitik und -strategie werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik und -strategie sowie das laufende Risikomanagement obliegen dem Group-Treasury. Weitere Erläuterungen zu Risiken und Risikomanagement sind im Konzernlagebericht unter dem Abschnitt „Risikobericht“ zu finden.

Marktrisiken

Die Marktrisiken bestehen aus Währungs-, Zins-, Rohstoffpreis-, Kredit- bzw. Forderungsausfall- sowie Liquiditätsrisiken.

Währungsrisiken

Währungsrisiken der Wilo Gruppe resultieren im Wesentlichen aus Finanzierungsmaßnahmen und operativer Tätigkeit. Die Währungskursrisiken aus Finanzierungsmaßnahmen ergeben sich vor allem aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die gegenüber externen Kreditgebern bestehen, und Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Die Währungskursrisiken aus operativen Tätigkeiten bestehen im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen an Konzerngesellschaften. Den hieraus resultierenden Währungskursrisiken wird einerseits durch gegenläufige Geschäfte in der gleichen Währung, andererseits durch den Einsatz von derivativen Finanzgeschäften begegnet.

Das Währungskursrisiko aus operativen Tätigkeiten der Konzernunternehmen mit externen Kunden und Lieferanten wird als gering eingeschätzt, da diese Aktivitäten überwiegend in ihrer funktionalen Währung abgewickelt werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Währungsrisiken der Wilo Gruppe zum 31. Dezember 2011 und 2010, die sich aus Fremdwährungstransaktionen des operativen Geschäfts sowie aus Finanzierungsmaßnahmen in Fremdwährung bis zum 31. Dezember 2011 und 2010 ergeben haben sowie aus erwarteten Fremdwährungstransaktionen des operativen Geschäfts in 2011 und 2010 ergeben werden. Alle dargestellten Währungsrisiken beziehen sich auf Transaktionen mit fremden Dritten. Es werden ferner nur die derivativen Finanzinstrumente ausgewiesen, die aus wirtschaftlicher Sicht eine Sicherungsbeziehung zu den aufgeführten Transaktionen des operativen Geschäfts sowie zu den Finanzierungsmaßnahmen aufweisen.

Währungsrisiken

	31.12.2011		31.12.2010	
	TEUR	TUSD	TEUR	TUSD
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.022	6.291	4.472	2.202
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.227	-1.026	-1.991	-1.202
Finanzschulden	0	-80.000	0	-80.000
Währungsrisiken aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten – brutto –	1.795	-74.735	2.481	-79.000
Erwartete Verkäufe in 2012 (Vorjahr: 2011)	24.470	25.761	16.822	18.541
Erwartete Einkäufe in 2012 (Vorjahr: 2011)	-14.846	-16.348	-11.434	-18.889
Währungsrisiko aus erwarteten Transaktionen des operativen Geschäfts in 2012 (Vorjahr: 2011) – brutto –	9.624	9.413	5.388	-348
Derivative Finanzinstrumente	0	66.900	0	71.000
Währungsrisiko – netto –	11.419	1.578	7.869	-8.348

Die ausgewiesenen Finanzschulden in Höhe von 80,0 Mio. USD betreffen ausschließlich die im Jahre 2006 aufgenommenen Schuldverschreibungen, die über Zins- und Währungsswaps in gleicher Höhe währungsgesichert sind.

Die Fremdwährungsforderungen und –verbindlichkeiten sowie die derivativen Finanzinstrumente in Form von Zins- und Währungsswaps sowie Devisentermingeschäften, die zum 31. Dezember 2011 in der Konzern-Bilanz der Wilo Gruppe ausgewiesen werden, weisen bestimmte Sensitivitäten gegenüber Währungsschwankungen auf. Im Falle einer Aufwertung (Abwertung) des Euro um 10,0 % gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2011 wären das operative Ergebnis (EBIT) um 407 TEUR niedriger (höher) und das Finanzergebnis um 2.969 TEUR höher (2.254 TEUR niedriger) gewesen. Im Vorjahr wären im Falle einer Aufwertung (Abwertung) des Euro um 10,0 % gegenüber sämtlichen Währungen das operative Ergebnis (EBIT) um 75 TEUR niedriger (höher) und das Finanzergebnis um 842 TEUR höher (295 TEUR höher) gewesen.

Die in diesen Szenarien dargestellte Auswirkung auf das operative Ergebnis ergibt sich aus der Umrechnung der Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten. Die Auswirkung der Szenarien auf das Finanzergebnis resultiert zum einen aus den Umrechnungsdifferenzen der langfristigen Finanzschulden in Fremdwährung in Höhe von 6.183 TEUR (Vorjahr: 5.963 TEUR) bei einer 10-%igen Euro-Aufwertung (-6.183 TEUR bei 10-%iger Euro-Abwertung) zum Bilanzstichtag (Vorjahr: -5.963 TEUR bei 10-%iger Euro-Abwertung). Zum anderen hätte sich aus der Bewertung von Zins- und Währungsswaps sowie Devisentermingeschäften ein negativer (positiver) Effekt auf das Finanzergebnis in Höhe von 3.214 TEUR (3.929 TEUR) bei einer 10-%igen Euro-Aufwertung (10-%igen Euro-Abwertung) ergeben. Für das Vorjahr hätte sich ein negativer (positiver) Effekt auf das Finanzergebnis in Höhe von 5.121 TEUR (6.258 TEUR) bei einer 10-%igen Euro-Aufwertung (10-%igen Euro-Abwertung) ergeben.

Die dargestellte Sensitivitätsanalyse beruht auf Berechnungen von Marktwertänderungen von derivativen und originären Finanzinstrumenten bei einer definierten Änderung der zugrunde liegenden Risikovariablen „Währung“ unter sonst

gleichen Bedingungen der wertbeeinflussenden Faktoren zum Bilanzstichtag. Die Berechnungen erfolgten unter Anwendung von Barwert- bzw. Optionspreisbewertungsmodellen. Die im Rahmen der Sensitivitätsanalyse ermittelten Auswirkungen auf das operative Ergebnis sowie das Finanzergebnis ergeben sich im Wesentlichen aufgrund von Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Derivaten in US-Dollar, südkoreanischen Won, indischen Rupien sowie unterschiedlichen europäischen Währungen. Andere Fremdwährungen sind für die Sensitivitätsanalyse von untergeordneter Bedeutung.

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko resultiert hauptsächlich aus variabel verzinslichen Finanzschulden und der Anlage von flüssigen Mitteln. Zinsrisiken entstehen dabei sowohl aus dem Anstieg als auch aus dem Sinken der Zinskurve. Gegen negative Wertveränderungen aus unerwarteten Zinsbewegungen sichert sich die Wilo Gruppe durch derivative Finanzgeschäfte ab. Das Zinsrisiko im Sinne des IFRS 7 wird als gering eingeschätzt, da der überwiegende Teil der Finanzschulden langfristig festverzinslich ist.

Im Falle, dass der Marktzins zum 31. Dezember 2011 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, ergäbe sich ein um 1.620 TEUR (1.689 TEUR) verbessertes (verschlechtertes) Finanzergebnis. Für das Vorjahr hätte sich ein um 285 TEUR (308 TEUR) verbessertes (verschlechtertes) Finanzergebnis ergeben. Diese in den Szenarien dargestellte Ergebnisauswirkung von 1.620 TEUR bzw. -1.689 TEUR (Vorjahr: 285 TEUR bzw. -308 TEUR) resultiert ausschließlich aus der Bewertung der Zinskomponente in Zins- und Währungsswaps zum Bilanzstichtag. Da der überwiegende Teil der Finanzschulden langfristig festverzinslich ist, ist die in den Szenarien dargestellte Ergebnisauswirkung aufgrund von Marktzinsschwankungen für die originären, variabel verzinslichen Verbindlichkeiten unwesentlich. Die dargestellte Sensitivitätsanalyse beruht auf Berechnungen von Marktwertänderungen von derivativen und originären Finanzinstrumenten bei einer definierten Änderung der zugrunde liegenden Risikovariablen „Marktzins“ unter sonst gleichen Bedingungen der wertbeeinflussenden Faktoren zum Bilanzstichtag. Die Berechnungen erfolgten unter Anwendung von Barwert- bzw. Optionspreisbewertungsmodellen.

Rohstoffpreisrisiken

Das Rohstoffpreisrisiko der Wilo Gruppe resultiert im Wesentlichen aus den Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer, Aluminium und Edelstahl sowie deren Legierungen. Um dieses Risiko zu minimieren, setzt die Wilo Gruppe gezielt Rohstoffderivate ein. Der wesentliche Teil des Beschaffungsvolumens von Kupfer für das Geschäftsjahr 2012 ist preislich festgelegt worden. Ab dem Geschäftsjahr 2013 würde aus heutiger Sicht die Ertragslage der Wilo Gruppe durch Preisschwankungen auf den Weltmärkten für Kupfer, Aluminium und Edelstahl sowie deren Legierungen beeinflusst werden.

Im Falle, dass die Rohstoffpreise für Kupfer zum 31. Dezember 2011 um 10,0 % höher (niedriger) gewesen wären, hätte sich das Finanzergebnis um 2.382 TEUR (2.382 TEUR) verbessert (verschlechtert). Für das Vorjahr hätte sich ein um 3.121 TEUR (3.017 TEUR) verbessertes (verschlechtertes) Finanzergebnis ergeben.

Diese in den Szenarien dargestellte Auswirkung von 2.382 TEUR bzw. -2.382 TEUR (Vorjahr: 3.121 TEUR bzw. -3.017 TEUR) resultiert ausschließlich aus der Bewertung der Rohstoffderivate zum Bilanzstichtag. Die dargestellte Sensitivitätsanalyse beruht auf Berechnungen von Marktwert-

änderungen von derivativen Finanzinstrumenten bei einer definierten Änderung der zugrunde liegenden Risikovariablen „Rohstoffpreis“ unter sonst gleichen Bedingungen der wertbeeinflussenden Faktoren zum Bilanzstichtag. Die Berechnungen erfolgten unter Anwendung von Barwert- bzw. Optionspreisbewertungsmodellen.

Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko

Forderungsausfallrisiken auf der Kundenseite wird durch ein konzernweit einheitliches, wirksames System begegnet, das ein konsequentes Forderungsmanagement und die Überwachung des Zahlungsverhaltens umfasst. Die Abhängigkeit von einzelnen Kunden ist begrenzt, da mit keinem Kunden mehr als 10,0 % des Wilo-Gesamtumsatzes erwirtschaftet werden. Inwieweit sich die Wirtschaftskrise auf das Zahlungsverhalten unserer Kunden auswirken wird, ist aus heutiger Sicht nicht absehbar. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko wieder. Die folgende Tabelle stellt das maximale Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko sowie die Altersstruktur der finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2011 und 2010 dar, die der Bewertungskategorie „Loans and Receivables“ zugeordnet werden. Dabei wurden die kurz- und langfristigen Bilanzpositionen zusammengefasst. Die Forderungen aus

Kredit- bzw. Forderungsausfallrisiko

TEUR	Buchwert	davon weder überfällig noch wertgemindert	davon in den folgenden Zeitbändern überfällig (in Tagen), aber noch nicht wertgemindert				
			bis 30	31-60	61-90	91-180	über 180
31.12.2011							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	211.397	173.678	16.720	5.882	1.870	2.911	1.997
Sonstige finanzielle Vermögenswerte *	9.928	9.928	0	0	0	0	0
31.12.2010							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	209.339	179.394	13.269	2.849	1.747	1.534	297
Sonstige finanzielle Vermögenswerte *	10.579	10.579	0	0	0	0	0

* Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden ohne die Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten und ohne die finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Available for Sale“ dargestellt.

Lieferungen und Leistungen sind durch Eigentumsvorbehalte besichert. Der beizulegende Zeitwert der Eigentumsvorbehalte entspricht dem Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Wertberichtigungen beträgt 225.056 TEUR (Vorjahr: 221.799 TEUR). Zum 31. Dezember 2011 waren Einzelwertberichtigungen in Höhe von 11.152 TEUR (Vorjahr: 9.879 TEUR) auf überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 21.999 TEUR (Vorjahr: 22.709 TEUR) gebildet. Ferner bestanden zum Bilanzstichtag pauschalierte Einzelwertberichtigungen für länderspezifische Kreditrisiken in Höhe von 2.507 TEUR (Vorjahr: 2.581 TEUR) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Wertberichtigungen wurden aufgrund unterschiedlicher und üblicher Sachverhalte gebildet.

Daneben besteht ein maximales Ausfallrisiko für finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Available for Sale“ in Höhe von 914 TEUR (Vorjahr: 362 TEUR) und für finanzielle Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Financial Assets Held for Trading“ in Höhe von 897 TEUR (Vorjahr: 7.332 TEUR), die ausschließlich aus derivativen Finanzinstrumenten bestehen. Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an sonstigen finanziellen Vermögenswerten deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Es bestanden wie im Vorjahr zum 31. Dezember 2011 und 2010 keine Wertminderungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Liquiditätsrisiko

Die WILO SE strebt eine kostengünstige und jederzeitige Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft der Konzerngesellschaften an. Für diese Zwecke werden unterschiedliche Instrumente des Finanzmarkts eingesetzt. Diese Instrumente umfassen zum einen verbindlich zugesagte Kreditlinien unterschiedlicher nationaler und internationaler, renommierter Kreditinstitute und Banken, die Laufzeiten zwischen einem und drei Jahren aufweisen. Diese Kreditlinien in Höhe von mehr als 100,0 Mio. EUR waren zum 31. Dezember 2011 von der WILO SE nicht genutzt. Zum anderen hat die WILO SE ihren langfristigen Finanzbedarf über die Aufnahme von Schuldscheindarlehen gesichert, die ebenfalls mit finanzstarken und renommierten Finanzpartnern abgeschlossen worden sind (siehe Angabe (9.11) des Konzernanhangs).

Aufgrund der bestehenden kurz- und mittelfristigen Kreditlinien mit unterschiedlichen, renommierten Banken und Kreditinstituten, der langfristigen Deckung des Finanzbedarfs über die aufgenommenen Schuldscheindarlehen sowie anderer Refinanzierungsmöglichkeiten werden sowohl das Kreditausfall- als auch das Konzentrationsrisiko und somit das Liquiditätsrisiko für die Wilo Gruppe zurzeit als nicht wesentlich angesehen. Es bestehen ferner Cash Pool- und Finanzierungsvereinbarungen mit Konzerngesellschaften, soweit dies nach lokalen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften möglich und sinnvoll ist.

Die folgende Tabelle stellt die vertraglich vereinbarten Fälligkeiten und entsprechenden Zahlungsabflüsse einschließlich geschätzter Zinszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2011 und 2010 dar:

Liquiditätsrisiko

TEUR	Buchwerte	Vereinbarte Zahlungen	Fälligkeiten		
			< 1 Jahr	> 1 < 5 Jahre	> 5 Jahre
31.12.2011					
Finanzschulden					
langfristig	167.432	-213.233	-8.348	-105.176	-99.709
kurzfristig	13.359	-13.359	-13.359	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	89.045	-89.045	-87.838	-1.207	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4.848	-5.441	-2.194	-3.247	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	35.811	-35.811	-33.450	-1.854	-507
Derivative Finanzinstrumente	5.758	-4.006	-391	-3.615	0
Gesamt	316.253	-360.895	-145.580	-115.099	-100.216
31.12.2010					
Finanzschulden					
langfristig	75.967	-91.522	-4.275	-56.631	-30.616
kurzfristig	31.275	-31.275	-31.275	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94.156	-94.156	-92.916	-1.240	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4.784	-5.174	-1.964	-3.210	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	38.983	-38.983	-37.141	-1.531	-311
Derivative Finanzinstrumente	6.971	-4.635	-10	-2.320	-2.305
Gesamt	252.136	-265.745	-167.581	-64.932	-33.232

(14.) Sonstige Angaben

(14.1) Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen

Folgende Konzernunternehmen haben die Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen: WILO-Mitarbeiter-Beteiligungsgesellschaft mbH., Dortmund, und WILO Nord Amerika GmbH, Dortmund.

(14.2) Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die nachfolgenden, zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als gering eingeschätzt wird:

Eventualverbindlichkeiten

TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Eventualverbindlichkeiten		
aus Bürgschaften	600	600
aus Gewährleistungen	4.254	4.139
Gesamt	4.854	4.739

Die Bürgschaft besteht im Rahmen eines Mietverhältnisses an einem Gebäude, welches sich im Besitz einer Gesellschaft befindet, an der ein Familienmitglied eines ehemaligen Geschäftsführers sowie ein Aktionär der WILO SE beteiligt sind. Gegenüber der Gesellschaft besteht eine Bürgschaft in Höhe von 600 TEUR. Die Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungen resultieren im Wesentlichen aus der operativen Geschäftstätigkeit mit Kunden und Lieferanten der Wilo Gruppe. Gewährleistungen mit einer nominellen Verpflichtung in Höhe von 2.180 TEUR (Vorjahr: 753 TEUR) haben zum 31. Dezember 2011 eine vereinbarte Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, während bei nominellen Verpflichtungen in Höhe von 852 TEUR (Vorjahr: 334 TEUR) eine vereinbarte Restlaufzeit von mehr als einem Jahr vertraglich festgelegt ist. Darüber hinaus bestehen unbefristete Bürgschaften und Gewährleistungen mit einer nominellen Verpflichtung in Höhe von 1.222 TEUR (Vorjahr: 3.052 TEUR).

Das Bestellobligo für geplante Investitionen in Sachanlagen zum 31. Dezember 2011 beträgt 8.244 TEUR (Vorjahr: 10.254 TEUR). Für die Eventualverbindlichkeiten sind die Angaben zu Schätzungen der finanziellen Auswirkungen, die Angabe von Unsicherheiten hinsichtlich des Betrags oder der Fälligkeiten von Abflüssen und Angaben zur Möglichkeit von Erstattungen nicht praktikabel.

(14.3) Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

Mitarbeiter		
	2011	2010
Produktion	3.701	3.359
Vertrieb und Verwaltung	3.007	2.909
Gesamt	6.708	6.268
Inland	2.041	1.933
Ausland	4.667	4.335
Gesamt	6.708	6.268

Die Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ist im Vergleich zum Vorjahr um 7,0 % gestiegen. Im Geschäftsjahr 2011 betrug der Personalaufwand 271,8 Mio. EUR (Vorjahr: 257,4 Mio. EUR).

(14.4) Gewinnverwendungsvorschlag

In der Hauptversammlung der WILO SE am 17. April 2012 soll auf Vorschlag des Vorstands beschlossen werden, eine Dividende in Höhe von 2,07 EUR je Stammaktie und 2,08 EUR je Vorzugsaktie auszuschütten und den Rest des Bilanzgewinns der WILO SE auf neue Rechnung vorzutragen. Diese Ausschüttung ist nicht als Verbindlichkeit im vorliegenden Abschluss bilanziert.

(14.5) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der WILO SE hat den Konzernabschluss am 16. Februar 2012 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

**(14.6) Angaben über Beziehungen zu
nahestehenden Personen**

Alle Geschäftsbeziehungen, die ausschließlich aus Produktlieferungen und Serviceleistungen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, gemeinschaftlich geführten und assoziierten Unternehmen der WILO SE bestehen, werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Die ausstehenden

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen diese Unternehmen betragen 523 TEUR (Vorjahr: 921 TEUR). Verbindlichkeiten gegenüber diesen Unternehmen bestehen in Höhe von 3.035 TEUR zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 3.025 TEUR). Umsätze und weiterberechnete Dienstleistungen mit diesen Gesellschaften wurden in Höhe von 1.146 TEUR (Vorjahr: 1.641 TEUR) getätigt.

Im Geschäftsjahr 2011 haben Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands folgende Erwerbe und Veräußerungen von Aktien an der WILO SE vorgenommen:

	Aufsichtsrat		Vorstand		Gesamt	
	Anzahl in Stück	Zahlung in TEUR	Anzahl in Stück	Zahlung in TEUR	Anzahl in Stück	Zahlung in TEUR
Stand 31.12.2010	61.000		4.000		65.000	
Erwerb	0		360.000	14.818	360.000	14.818
Veräußerung	-164.767	-7.118	-4.000	-123	-168.767	-7.241
Kapitalerhöhung	259.418	10.678	117.331	4.829	376.749	15.507
Stand 31.12.2011	155.651		477.331		632.982	

Zum 31. Dezember 2011 befinden sich somit 155.651 Vorzugsaktien an der WILO SE im Eigentum der Mitglieder des Aufsichtsrats und 477.331 Stammaktien an der WILO SE im Eigentum der Mitglieder des Vorstands. Aufgrund dieser Transaktionen weist die WILO SE 103.767 Vorzugsaktien als eigene Anteile mit einem Buchwert von 5.236 TEUR zum 31. Dezember 2011 aus.

Mit Mitgliedern des Aufsichtsrats bestehen genehmigte Beraterverträge. Das Gesamtvolumen dieser Verträge für 2011 beträgt 315 TEUR (Vorjahr: 824 TEUR), davon waren 245 TEUR zum 31. Dezember 2011 (Vorjahr: 390 TEUR) noch nicht bezahlt.

Einer der Aktionäre ist Eigentümer einer Heizungs- und Klimatechnik-Installationsfirma, die im handelsüblichen Rahmen Pumpen vom berichtenden Unternehmen bezieht. Andererseits werden die heizungs- und klimatechnischen Anlagen des berichtenden Unternehmens installiert und gewartet. Die Leistungen werden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet. Zum 31. Dezember 2011 bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 29 TEUR (Vorjahr: 227 TEUR) gegenüber diesem Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2011 wurde mit der Heizungs- und Klimatechnik-Installationsfirma ein Umsatz in Höhe von 103 TEUR (Vorjahr: 35 TEUR) erzielt.

Des Weiteren bestehen Mietverhältnisse an Grundstücken und Geschäftsgebäuden, die sich direkt oder indirekt im Besitz des Aktionärskreises befinden. Die im Jahr 2011 insgesamt

geleisteten Mietzahlungen an den Aktionärskreis betragen 578 TEUR (Vorjahr: 483 TEUR). Der Mietzins ist zu marktüblichen Konditionen vereinbart. Daneben besteht ein Mietverhältnis an einem Gebäude, welches sich im Besitz einer Gesellschaft befindet, an der ein Familienmitglied eines ehemaligen Geschäftsführers sowie ein Aktionär beteiligt sind. Die Höhe der im Jahr 2011 geleisteten Mietzahlungen beträgt 518 TEUR (Vorjahr: 492 TEUR). Zum Bilanzstichtag bestehen hieraus Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von 489 TEUR (Vorjahr: 705 TEUR). Gegenüber der Gesellschaft besteht eine Bürgschaft in Höhe von 600 TEUR.

Im Berichtsjahr bestand ein Beratervertrag mit einem Mitglied der Inhaberfamilie in Höhe von 60 TEUR (Vorjahr: 60 TEUR), davon waren 60 TEUR zum 31. Dezember 2011 (Vorjahr: 60 TEUR) noch nicht bezahlt.

Die Caspar Ludwig Opländer Stiftung („Stiftung“) hält die Mehrheit der Stammaktien an der WILO SE. Die WILO SE verauslagte im Berichtsjahr 619 TEUR, die im Wesentlichen Kosten für die Gründung der Stiftung beinhalten. Diese Kosten wurden an die Stiftung in voller Höhe weiterbelastet. Zusätzlich besteht ein Dienstleistungsvertrag für verwaltende Tätigkeiten zwischen der WILO SE und der Stiftung.

Aus diesem Dienstleistungsvertrag erzielte die WILO SE in 2011 Erlöse in Höhe von 61 TEUR. Zum 31. Dezember 2011 bestehen Forderungen gegenüber der Stiftung in Höhe von 32 TEUR.

(14.7) Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind im Geschäftsjahr 2011 folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

Honorare des Abschlussprüfers

TEUR	2011	2010
Abschlussprüfungen davon für das Vorjahr: 10 TEUR (2009: 25 TEUR)	374	380
Sonstige Bestätigungsleistungen davon für das Vorjahr: 7 TEUR (2009: 8 TEUR)	16	15
Sonstige Leistungen davon für das Vorjahr: 2 TEUR (2009: 0 TEUR)	78	96
Gesamt	468	491

(14.8) Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2011 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR). Hiervon entfallen 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR) auf fixe Vergütungen und 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) auf variable Vergütungen, wobei davon 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) zum Bilanzstichtag als Verbindlichkeit ausgewiesen werden und erst im folgenden Geschäftsjahr nach Billigung des Konzernabschlusses zur Auszahlung kommen. Im Rahmen beitragsorientierter Pensionspläne wurden für aktive und ehemalige Mitglieder des Vorstands Beiträge in Höhe von 0,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2011 (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) geleistet. Die Gesamtbezüge für die ehemaligen Mitglieder des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2011 insgesamt 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR). Es handelte sich in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) um eine Leistung gemäß IAS 24.16 (d). Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR). Für ehemalige Organmitglieder wurde zum Stichtag eine Pensionsrückstellung in Höhe von 6,6 Mio. EUR (Vorjahr: 6,8 Mio. EUR) bilanziert.

(14.9) Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Heinz-Gerd Stein

Vorsitzender des Aufsichtsrats
Ehemaliger Finanzvorstand der
ThyssenKrupp AG und Unternehmensberater
Wollerau, Schweiz

Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger

Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft
Stuttgart

Hans-Joachim Früh

Unternehmensberater
Düsseldorf
† 13. November 2011

Jean-François Germerie

Europäischer Betriebsrat
Laval, Frankreich

Felix Opländer

Unternehmer
Verden/Aller
ab 6. April 2011

Jan Opländer

Geschäftsführender Gesellschafter
der Louis Opländer GmbH
Dortmund
bis 6. April 2011

Dortmund, den 16. Februar 2012

Der Vorstand



Oliver Hermes



Gilbert Faul



Dr. Holger Krasmann



Eric Lachambre

Heinz-Peter Schmitz

Europäischer Betriebsrat
Dortmund

Prof. Dr. Norbert Wieselhuber

Geschäftsführer der Dr. Wieselhuber & Partner GmbH
Unternehmensberatung
Planegg
ab 8. Dezember 2011

Dr.-Ing. E. h. Jochen Opländer ist

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats.

Vorstand

Oliver Hermes

Vorsitzender des Vorstands
Essen

Gilbert Faul

Peking, China
ab 1. Oktober 2011

Dr. Holger Krasmann

Dortmund

Eric Lachambre

Dortmund
ab 1. Februar 2011

Anteilsbesitz der WILO SE zum 31. Dezember 2011

	Beteiligungsquote in %
Bombas WILO-SALMSON Portugal – Sistemas Hidráulicos, Lda., Porto / Portugal	100,0
Circulating Pumps Ltd., King's Lynn, Norfolk / Großbritannien	100,0
EMB Pumpen AG, Rheinfelden / Schweiz	100,0
EMU I.D.F. S.A.R.L., Ste. Geneviève-des-Bois / Frankreich **	50,0
FLOM S.A.R.L., Couzon au Mont d'Or / Frankreich	100,0
Mather and Platt Fire Systems Ltd., Pune / Indien	55,5
Mather and Platt Pumps Ltd., Pune / Indien	99,9
POMPES SALMSON S.A.S., Chatou / Frankreich	100,0
PT. WILO Pumps Indonesia, Jakarta / Indonesien	100,0
Rotaqua GmbH, Rheinfelden / Schweiz	100,0
S.E.S.E.M. S.A.S., Saint-Denis / Frankreich	100,0
SALMSON Italia s.r.l., Modena / Italien	100,0
SALMSON South Africa Ltd., Johannesburg / Südafrika	100,0
STEMMA S.R.L., Trissino / Italien	100,0
TEK S.r.l., Bari / Italien	100,0

	Beteiligungsquote in %
WILO (UK) Ltd., Burton-on-Trent / Großbritannien	100,0
WILO Adriatic d.o.o., Ljubljana / Slowenien	100,0
WILO Baltic SIA, Riga / Lettland	100,0
WILO Bel o.o.o., Minsk / Weißrussland	100,0
WILO Beograd d.o.o., Belgrad / Serbien	100,0
WILO Bulgaria EOOD, Sofia / Bulgarien	100,0
WILO Canada Inc., Calgary / Kanada	100,0
WILO Caspian LLC, Baku / Aserbaidshan	100,0
WILO Central Asia TOO, Almaty / Kasachstan	100,0
WILO China Ltd., Beijing / China	100,0
WILO Danmark A/S, Karlslunde / Dänemark	100,0
WILO Eesti OÜ, Tallinn / Estland *	100,0
WILO ELEC China Ltd., Qinhuangdao / China	100,0
WILO EMU Anlagenbau GmbH, Roth / Deutschland	100,0
WILO Ireland, Limerick / Irland	100,0
WILO Finland OY, Espoo / Finnland	100,0
WILO France S.A.S., Bois d'Arcy / Frankreich	100,0
WILO Hellas A.B.E.E., Athen / Griechenland	100,0
WILO Hrvatska d.o.o., Zagreb / Kroatien	100,0
WILO Ibérica S.A., Alcalá de Henares / Spanien	100,0
WILO Industriebeteiligungen GmbH, Dortmund / Deutschland	100,0
WILO Intec S.A.S., Aubigny / Frankreich	100,0
WILO Italia s.r.l., Peschiera Borromeo (Mailand) / Italien	100,0
WILO Lietuva UAB, Vilnius / Litauen	100,0
WILO Magyarország Kft., Törökbálint / Ungarn	100,0
WILO Middle East FZE, Dubai / Vereinigte Arabische Emirate	100,0

	Beteiligungsquote in %
WILO Middle East LLC i.L., Riad / Saudi-Arabien ***	50,0
WILO N.V./S.A., Ganshoren (Brüssel) / Belgien	100,0
WILO Nederland b.v., Westzaan / Niederlande	100,0
WILO Nord Amerika GmbH, Dortmund / Deutschland	100,0
WILO Norge AS, Oslo / Norwegen	100,0
WILO Polska Sp. z o.o., Raszyn (Warschau) / Polen	100,0
WILO Pompa Sistemleri San. Ve Tic. A.S., Istanbul / Türkei	100,0
WILO Praha s.r.o., Prag / Tschechien	100,0
WILO Pumpen Österreich GmbH, Wiener Neudorf / Österreich	100,0
WILO Pumps Ltd., Gimhae / Korea	100,0
WILO Pumps Ltd., Limerick / Irland	100,0
WILO Romania s.r.l., Bukarest / Rumänien	100,0
WILO Rus o.o.o., Moskau / Russland	100,0
WILO SALMSON Argentina S.A., Buenos Aires / Argentinien	100,0
WILO Saudi Arabia Ltd., Riad / Saudi-Arabien *	100,0
WILO Slovakia s.r.o., Bratislava / Slowakei	100,0
WILO Sverige AB, Växjö / Schweden	100,0
WILO Ukraina t.o.w., Kiew / Ukraine	100,0
WILO USA LLC, Rosemont, IL / USA	100,0
WILO-EMU Taiwan Co. Ltd., Taipeh / Taiwan	100,0
WILO-Mitarbeiter-Beteiligungsgesellschaft mbH., Dortmund / Deutschland	100,0
WILO-SALMSON France S.A.S., Chatou / Frankreich	100,0
WILO-SALMSON Lebanon S.A.R.L., Beirut / Libanon	100,0
WILO Australia PTY Ltd, Brisbane / Australien	100,0
WILO Participações Ltda., São Paulo / Brasilien	100,0
WILO Maroc S.A.R.L., Casablanca / Marokko *	100,0
WILO Vietnam Co. Ltd., Ho Chi Minh City / Vietnam *	100,0

* Diese Unternehmen wurden in 2011 nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

** Es handelt sich um ein assoziiertes Unternehmen, welches at cost bilanziert wird.

*** Es handelt sich um ein gemeinschaftlich geführtes Unternehmen, welches at-equity bilanziert wird.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der WILO SE, Dortmund, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 17. Februar 2012

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Beumer
Wirtschaftsprüfer



Huperz
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2011 die Arbeit des Vorstands laufend überwacht und intensiv beratend begleitet. Der Aufsichtsrat wurde in regelmäßig stattfindenden Sitzungen ausführlich über die wirtschaftliche Entwicklung der Wilo Gruppe und alle sie beeinflussenden Faktoren informiert. Dazu erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats vom Vorstand regelmäßig schriftliche Berichte über die aktuelle Geschäftslage und über die laufenden und geplanten Aktivitäten des Konzerns. Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden eingehend besprochen.

In seinen insgesamt vier Sitzungen 2011 befasste sich der Aufsichtsrat mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen. Am 19. März 2011 standen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 im Mittelpunkt. Es wurde detailliert die Situation der Weltwirtschaft und die Geschäftsentwicklung der Wilo Gruppe erörtert. Ferner wurden die Schwerpunkte der weltweiten Vertriebstätigkeit und die Auswirkungen der ErP-Direktive in den Märkten der Europäischen Union thematisiert. Des Weiteren wurde vom Vorstand über die wichtigsten Neuerungen im Produktportfolio berichtet. Auf der Sitzung am 12. Juli 2011 diskutierte der Aufsichtsrat unter anderem die vom Vorstand vorgelegten Ergebnisse des Strategie-Reviews und die Entwicklung an den Rohstoffmärkten. Es wurden Veränderungen der Zuständigkeiten und der Zusammensetzung des Vorstands zur verstärkten organisatorischen Ausrichtung auf die Unternehmensstrategie beschlossen. Am 20. Oktober 2011 befasste sich der Aufsichtsrat mit den vom Vorstand vorgestellten wichtigsten Aufgaben und Zielen der Vorstandsarbeit, der Markenstrategie sowie der globalen Investitionstätigkeit. Im Dezember 2011 schließlich verabschiedete der Aufsichtsrat die Budgetplanung für das Jahr 2012 sowie die strategische Planung bis in das Jahr 2016.

Ganzjährig begleitete der Aufsichtsrat die Weiterentwicklung der Grundsätze der Geschäftspolitik und die strategische Ausrichtung der Wilo Gruppe, insbesondere hinsichtlich neuer Fertigungstechnologien, der Ausrichtung des Produktportfolios sowie der Personalplanung.

Der mit dem Geschäftsbericht vorgelegte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 und der Jahresabschluss der WILO SE für das Geschäftsjahr 2011, jeweils bestehend aus Ergebnisrechnung, Bilanz, Lagebericht und Anhang, wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Dem Aufsichtsrat lagen diese Dokumente rechtzeitig zur Prüfung vor und wurden umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer nahm an der Beratung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses in der Sitzung des Prüfungsausschusses (Audit Committee) am 5. April 2012 teil, um über wesentliche Ergebnisse der Prüfung zu berichten und umfassend ergänzende Auskünfte zu geben. Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) hat dem Aufsichtsrat vorbereitend zugearbeitet und insbesondere auch die Ergebnisse des Risikomanagements sowie des internen Kontrollsystems ausgewertet.

Nach gründlicher eigener Prüfung und Diskussion des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts schließt sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und billigt durch Beschluss vom 17. April 2012 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Darüber hinaus stimmt der Aufsichtsrat dem Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns der WILO SE zu.

Im Berichtsjahr sind im Aufsichtsrat und im Vorstand folgende personelle Veränderungen eingetreten:

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 6. April 2011 wurde Herr Felix Opländer zum Aufsichtsratsmitglied bestellt. Herr Jan Opländer legte sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ende dieser Hauptversammlung nieder. Unser sehr geschätztes Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Prüfungsausschusses (Audit Committee), Herr Hans-Joachim Früh, ist am 13. November 2011 bei einem tragischen Unfall tödlich verunglückt. In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 8. Dezember 2011 wurde in tiefer Betroffenheit Herrn Früh gedacht und Herr Professor Dr. Norbert Wieselhuber in den Aufsichtsrat berufen.

Herr Eric Lachambre wurde durch Beschluss vom 31. Januar 2011 und mit Wirkung zum 1. Februar 2011 zum Vorstand der WILO SE bestellt. In der Sitzung vom 12. Juli 2011 hat der Aufsichtsrat des Weiteren eine Veränderung der Vorstandszuständigkeiten beschlossen. Im Zuge dessen wurde Herr Gilbert Faul mit Wirkung zum 1. Oktober 2011 zum weiteren Vorstandsmitglied der WILO SE bestellt.

Im Sinne guter, verantwortungsvoller Unternehmensführung befolgen die WILO SE und ihre Organe freiwillig den Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 26. Mai 2010. Ausnahmen beziehen sich einerseits auf Besonderheiten unseres Unternehmens (das betrifft vorwiegend die Vorbereitung und Durchführung von Hauptversammlungen, Veröffentlichungen von Berichten, Aufsichtsratsausschüsse) und andererseits auf die Veröffentlichung individueller Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat, bei deren Behandlung den gesetzlichen Vorgaben gefolgt wird. Einzelheiten zu

Abweichungen vom Kodex wurden erneut in einem Entsprechensbericht analog § 161 AktG für Banken und institutionelle Partner ausführlich zusammengefasst.

Die WILO SE beabsichtigt, den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010 mit obiger Maßgabe auch in Zukunft zu entsprechen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorständen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der Wilo Gruppe für ihre Arbeit. Alle gemeinsam haben erneut zu einem wirtschaftlich sehr erfolgreichen Jahr 2011 beigetragen.

Dortmund, im April 2012



Der Aufsichtsrat
Dr. Heinz-Gerd Stein
Vorsitzender

Glossar

Asia Pacific

Das operative Segment Asia Pacific umfasst die folgenden Länder/Regionen: Indien, China, Südkorea, südostasiatische Staaten, Australien und Ozeanien.

At-equity

Bewertungsmethode für Anteile an Unternehmen, auf deren Geschäftspolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Die Eigenkapitalveränderungen dieser Unternehmen beeinflussen die entsprechenden Buchwerte der Anteile.

Cashflow

Aus der Geschäftstätigkeit erwirtschafteter Nettozufluss an liquiden Mitteln.

Druckerhöhungsanlagen

Dienen zur Wasserversorgung in Gebäuden, in denen der Druck der kommunalen Wasserversorgung nicht ausreicht, um alle Abnehmer/Étagen mit Wasser zu versorgen.

EBIT/EBITDA

Das EBIT ist das Ergebnis vor dem Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen, Finanzergebnis und Ertragsteuern. Das EBITDA ist das Ergebnis vor dem Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen, Finanzergebnis und Ertragsteuern sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

EMEA

Das operative Segment EMEA umfasst die folgenden Länder/Regionen: Russland, Weißrussland, Ukraine, kaukasische Staaten, Staaten der Golfregion, afrikanische Staaten.

ErP-Richtlinie

Die ErP-Richtlinie hat den Titel „Eco-Design Requirements for Energy Related Products“ und zielt auf den bewussteren Umgang mit Energie während der gesamten Lebensdauer eines Produkts ab – von der Herstellung bis zur Entsorgung.

Europe

Das operative Segment Europe umfasst die folgenden Länder/Regionen: alle europäischen Staaten außer Russland, Weißrussland und Ukraine.

Hocheffizienz

Effizienz ist definiert als das Verhältnis zwischen Ergebnis und Aufwand. Hocheffizienz bedeutet, mit geringstmöglichem Energieeinsatz größtmögliche Leistung zu erzielen: um Ressourcen zu schonen und die Umwelt nachhaltig zu entlasten. Bestes Beispiel ist die weltweit erste Hocheffizienzpumpe für Heizung und Klima: Wilo-Stratos. Sie erzielt zukunftsweisende Wirkungsgrade und bietet Stromeinsparungspotenziale von bis zu 80 % im Vergleich zu unregulierten Heizungspumpen.

IFRS (International Financial Reporting Standards)

Sammelbegriff für alle Regelungen und Interpretationen, die für die internationale Konzernrechnungslegung der Wilo Gruppe relevant sind: IAS (International Accounting Standards), IFRS (International Financial Reporting Standards), die Auslegungen des SIC (Standing Interpretations Committee) und die Interpretationen des IFRIC (International Reporting Interpretations Committee).

LCC (Life Cycle Costs; dt. Lebenszykluskosten)

Summe aller Kosten, die ein Produkt während seiner gesamten Lebensdauer verursacht. Der Lebenszyklus umfasst dabei alle Phasen von der Anschaffung über Installation, Betrieb und Wartung bis hin zur Stilllegung und Beseitigung des Produkts.

Management Leveling

International gültiger Ordnungsrahmen, in dem Funktionen gemäß ihrer Wertigkeit in der Organisation eingruppiert werden und der als Klammer für Personal-Führungs- und Managementprozesse dient.

Nassläuferpumpen

Bei dieser Bauart befindet sich der rotierende Teil des Elektromotors im Fördermedium. Nassläuferpumpen sind weitestgehend wartungsfrei und arbeiten geräuscharm.

OEM (Original Equipment Manufacturer)

Hersteller, die ihre Produkte mit unseren Pumpen ausstatten (z. B. Werkzeugmaschinen, Wandheiz- oder Klimageräte).

Others

Das operative Segment Others umfasst die folgenden Länder/Regionen: Staaten des amerikanischen Kontinents sowie sonstige Länder, die nicht den Regionen Asia Pacific, EMEA und Europe zugeordnet sind.

Product Lifecycle-Management

Product Lifecycle-Management (Produktlebenszyklusmanagement) bezeichnet ein strategisches Konzept zum Management eines Produkts über seinen gesamten Lebenszyklus.

Second-Source-Lieferanten

Mit dem Begriff Second-Source-Lieferanten (Zweitlieferanten) werden in der Materialwirtschaft und der Produktionswirtschaft eine oder mehrere alternative Lieferanten für ein Produkt bezeichnet, welches baugleich und kompatibel zu einem anderen Produkt ist.

Split Case-Pumpen

Pumpen mit axial geteiltem Spiralgehäuse. Werden bei großen Förderleistungen in Umwälzanlagen oder zur Wasserversorgung eingesetzt, und zwar schwerpunktmäßig in asiatischen Ländern bzw. bei der Anlagenplanung gemäß US-amerikanischen Grundlagen.

Trockenläuferpumpen

Bei dieser Bauart ist der Antriebsmotor vom Fördermedium getrennt, der rotierende Motorteil bleibt also trocken.

Wilo-Geniix

Das dezentrale Pumpensystem setzt auf mehrere Miniaturpumpen an den Heizflächen bzw. Heizkreisen anstelle der Thermostatventile. Die herkömmliche „Angebotsheizung“ mit einer zentralen Heizungspumpe wird bei Wilo-Geniix durch eine „Bedarfsheizung“ abgelöst. Die Miniaturpumpen werden von einem zentralen Server in der Drehzahl gesteuert und versorgen den Heizkörper exakt nach dem aktuellen Wärmebedarf jedes Raumes mit Heizwasser.

Impressum

Konzept und Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG, Hamburg

Litho/Reproduktion

Hirte GmbH & Co. KG, Hamburg

Druck

BROERMANN Druck + Medien GmbH, Troisdorf-Spich

Fotograf

Getty Images, München

plainpicture, Hamburg



